

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 211.

Sonnabend den 30. Juli.

1870.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 31. Juli nur Vormittags bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der hilfsbedürftigen Familien einberufener Reservisten und Landwehrmänner betr.
Nachdem in Folge der Mobilmachung des Deutschen Heeres die Reservisten und Landwehrmänner zum Eintritt in das Heer einberufen worden sind, so werden wegen Aufstellung der bei dem Königlichen Ministerium des Krieges einzureichenden Verzeichnisse die unterstützungsbedürftigen Familien der hier wohnhaften verheiratheten Reservisten und Landwehrmänner in Gemäßheit der von dem Königlichen Kriegsministerium unterm 21. I. Mts. erlassenen Verordnung aufgefordert, behufs Auswirkung der gesetzlichen Unterstützung sich bei uns unter Beifügung der Trau- beziehentlich Taufscheine und Bescheinigung ihrer Bedürftigkeit mit genauer Angabe der Namen und des Alters der Frau und der Kinder, sowie des Namens, der Partei (Regiments, Bataillons, Compagnie u. s. w.) und des Grades des Mannes schleunigst schriftlich anzumelden und zugleich die Person zu bezeichnen, an welche die Unterstützung ausgezahlt werden soll. — Leipzig, den 23. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Nachdem wir dem hiesigen Bürger
Herrn Friedrich Wilhelm Wogt
am heutigen Tage Concession zur gewerbmäßigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abschließung von Schiffscontracten im Auftrage des Handlungshauses J. H. P. Schröder & Co. in Bremen erteilt haben, so bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, am 27. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Für den **Johannishospitalneubau** sollen von der eine Stunde hinter Bitterfeld gelegenen Dampfziegelei Greppin Ziegelsteine per Aze geholt werden. **Fuhrwerksbesitzer**, welche sich an dieser Anlieferung betheiligen wollen, haben ihre Preisofferten über 1000 Stück Verblend- und Formsteine, 1000 Stück poröse Steine, 1000 Stück Klinker- oder Thonsteine bis spätestens **Sonnabend den 30. d. Mts. Abends 6 Uhr** im Baubureau des Johannishospitalneubaues mit Namensunterschrift versehen und versiegelt abzugeben. — Leipzig, den 28. Juli 1870.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zu Folge der Mobilmachung unserer Armee sind einer großen Anzahl der hiesigen Einwohner die bisher zu ihrer Verfügung gestandenen Arbeitskräfte verloren gegangen, ohne daß sie für dieselben Ersatz gefunden haben, während andererseits durch die weit verbreitete Stodung der Geschäfte ein sehr erheblicher Mangel an Arbeit herbeigeführt worden ist.

Das allgemeine Interesse erfordert möglichsie Ausgleichung dieser Uebelstände und halten insbesondere wir uns für verpflichtet, in dieser Hinsicht, soviel in unsern Kräften steht, für Abhülfe besorgt zu sein.

Indem wir deshalb nicht verabsäumen, die Einwohnerschaft auf die seit langen Jahren mit Erfolg bestehende Arbeitsnachweisungs-Anstalt hierdurch aufmerksam zu machen, geben wir uns der Hoffnung hin, daß recht zahlreiche Arbeitsbestellungen Seiten der Arbeitgeber der Anstalt die Möglichkeit schaffen werden, der zu erwartenden starken Nachfrage nach Beschäftigung stets Genüge zu leisten und hierdurch die Noth der Einzelnen auf einen möglichst geringen Grad zurückzuführen.

Leipzig, den 25. Juli 1870. Die Deputation der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienstnachweisung.

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Ersatz-Reserve I. Classe aus den Jahrgängen 1867, 1868 und 1869 haben sich den 6. August a. e. früh 8 Uhr auf dem Augustusplatz zu Leipzig zu stellen.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

Evangelisch-reformirte Gemeinde.

Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat für die evangelisch-lutherische Kirche die Abhaltung eines außerordentlichen Gottesdienstes angeordnet. Wir haben den Beschluß gefaßt, uns für unsere Gemeinde dem anzuschließen und theilen unseren Gemeindegliedern demgemäß mit, daß

Mittwoch den 3. August, um 7 Uhr früh

in der uns für die Dauer der Reparatur unseres Kirchengebäudes zur Simultan-Benutzung bewilligten Peterskirche Gottesdienst für unsere Gemeinde gehalten werden wird.

Leipzig, den 29. Juli 1870.

Das Consistorium der evangelisch-reformirten Gemeinde.

Dr. G. Dreydorff, Pastor,
b. B. Vorsitzender.

A. Kirchhoff,
b. B. Stellvert. Schriftführer.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 20. Juli.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Der Herr Vorsteher Dr. Georgi eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache:

„Meine hochgeehrte Herren! Seitdem die letzte Sitzung dieses Collegiums stattgefunden, hat sich ein Ereigniß vollzogen, wie es inhaltschwerer und bedeutungsvoller kaum gedacht werden kann. Frankreich hat Deutschland den Krieg erklärt. Sie werden es mir deshalb zu Gute halten, ja Sie werden es vielleicht erwarten, daß ich unfähig bin, in unsere gewöhnliche Tagesarbeit einzutreten, ohne den Gefühlen einen Ausdruck zu geben, welche die Herzen der Mitglieder dieses Collegiums, ich darf wohl sagen ohne Ausnahme, ja der gesammten Bürgerschaft Leipzigs erfüllen. Meine Herren! aus dem Lande Tyrol bin ich auf die erhaltene Kriegskunde heimgeilt, und wenn dort selbst solche Männer, welche eben in heißem Wahlkampfe eingetreten waren für deutsche Sitte und Freiheit, noch unsicher tasteten, ihre Stellung zu dem großen Ereignisse einzunehmen, und noch nicht ahnten, daß über Das, wofür Sie gekämpft hatten, endgültig am Rhein werde entschieden werden, so fand ich in Bayern bereits eine so hingebende wie selbstbewusste Begeisterung; aber die ganze Tiefe der Empfindungen, die das welterschütternde Ereigniß im deutschen Volke wach ruft, wurde mir doch erst in Leipzig zur rechten Anschauung gebracht. Ja, es ist ein erhebendes Gefühl, Zeuge der Stimmung dieser Stadt, als ihr Bürger zu sein. Man weiß hier die ganze Schwere der vor uns liegenden Zeit zu würdigen, die Handelsstadt wird vor Allem mit von den schrecklichen Folgen eines Kriegs betroffen, und dennoch kein Zittern, kein Zagen. Man fühlt, es ist eine unabweißbare Pflicht, die uns in den Kampf treibt, und daher die frohe Zuversicht, daß Gott das Gelingen geben werde. Es ist Niemand unter uns, der nicht einen leichtfertigen Krieg verabscheute, Niemand, der nicht die Segnungen des Friedens in ihrer vollen Bedeutung zu würdigen wüßte, aber meine Herren, es ist im Leben der Völker wie im Leben der Einzelnen, es kann die Arbeit des Lebens nicht gedeihen wenn das Erste und Beste fehlt, die Achtung vor sich selbst. Und, meine Herren, das ist es, was man uns anthun wollte; man war bereit, uns den Frieden für die Tagesgeschäfte zu lassen, wenn wir in der Person des Schirmherrn des Norddeutschen Bundes unsere Ehre zum Tribut brächten; und solchen Frieden wollten wir nicht. Wie könnte das deutsche Volk noch an einen Veruf im Leben der Völker glauben, wie könnte deutsche Wissenschaft noch arbeiten, deutsche Kunst noch dichten und bilden, deutscher Gewerbefleiß und Handel schaffen und walten, wenn wir auf unserer Stirn das Zeichen slavischer Gesinnung trügen. Darum, meine Herren, nicht nur um die Friedensarbeit gegen Außen zu schützen, nein, um ihr den besten innersten Lebenskeim zu wahren, die Achtung vor uns selbst, darum treten wir getrost und gehobenen Muthes in den uns aufgedrungenen Krieg ein. Aus unserer Geschichte vertrauen wir, daß wir noch einen hohen Veruf im Leben der Völker haben, den Veruf: Frieden und Freiheit auf der Grundlage der Sittlichkeit aufzubauen. Ob dieser Veruf was in Wirklichkeit zukommt, ob wir zu den aufsteigenden oder niedergehenden Völkern gehören, darüber werden vielleicht die nächsten Monate entscheiden, aber, meine Herren, lassen Sie uns, Jeder in seinem Kreise wie in der Vertretung unserer Stadt, die ganze Verantwortlichkeit empfinden, die auf Jedem liegt, lassen Sie uns Jeder an seinem Theile dafür sorgen helfen, daß Deutschland seine Söhne ihrer Aufgabe würdig finde. Wir können nicht die Waffen in die Hand nehmen, den frechen Feind zu schlagen, aber es bleiben uns der edlen Werke genug zu thun, wir werden wetteifern an Hingebung für unser Vaterland, an Ruhe und Besonnenheit, damit die Werke des Friedens nicht urplötzlich unterbrochen, die Arbeit nicht unzeitig durch kopfloses Schwinden des Vertrauens verkürzt werde. Lassen Sie uns tief die Verantwortlichkeit empfinden, die wir tragen, lassen Sie uns zusammenstehen in dieser Arbeit ohne Partei; lassen Sie uns die Hände zusammenlegen in der Hoffnung, daß aus dem heiligen Kriege, den wir führen, entspringen die idealen Güter, deren Sicherung ich als die Aufgaben des deutschen Volkes bezeichne: eine gesteigerte Friedensarbeit, getragen durch das Bewußtsein des eigenen Wertes, Freiheit der Gewissen, Freiheit im Leben des Staates und Versöhnung aller Classen in der und durch die Arbeit, und dies Alles zusammengefaßt in einem stolz erblühenden Deutschland.“

Vereinigen Sie Sich mit mir in dem Rufe: Gott schütze Deutschland! Hoch Deutschland!“

Die Versammlung erhob sich und stimmte begeistert in diesen Ruf ein.

Im Anschluß hieran theilte der Herr Vorsteher die vom Rath an Se. Majestät den König beschlossene Adresse mit, deren Wortlaut bereits in der letzten Freitagnummer des Tageblattes unter „Tagesgeschichte“ mitgetheilt worden ist.

Das Collegium trat derselben einstimmig bei.

Zugleich bemerkte der Herr Vorsteher, daß die Adressen, auch an den Schirmherrn des Norddeutschen Bundes, Adresse zu richten.

Der Vorsteher Dr. Georgi brachte zur Kenntniß, Herrn Adv. Dr. Werner zu seinem Jubiläum im Collegium mit Herrn Thomas und Dr. Tröndlin gratulirte und verlas ein vom Jubilar eingegangenes Dankschreiben.

In einem Rathschreiben, nach welchem sich die Stadtverordneten vom 1. ds. Mts. enthaltenen, von Herrn Director Näser gethanen Aeußerung:

„das Versehen auf dem Leihhause sei sehr schmerzhaft, man unter ein paar Stunden nicht expedirt würde, man sich nicht an Mittelpersonen wende. Die vielfach Frauen von Beamten, die hiermit einträgliches Geschäft betrieben“

verlegt fühlen, und der Rath nicht geschehen lassen zu glauben, daß eine derartige Aeußerung ohne Erörterung werden die Stadtverordneten um Auskunft ersucht, in Thatsachen die erwähnte Aeußerung ihre Begründung finden.

Herr Vicevorsteher Dir. Näser führte an, daß es ihm in früheren Zeiten nie gefallen habe, wenn die Stadtverordneten selbst Untersuchungen angestellt hätten, selbst bei den begreiflichen Klagen. So beim Marstall und Pestalozzistift. An dieser Stelle hätte der Rath die beste Auskunft erhalten können, würde ihm ein Verzeichniß der Personen, welche handschriftliche Pfänder versetzen, die Wahrheit der Behauptungen nachgestellt haben. Herr Vicevorsteher Dir. Näser bezieht sich dem Rathe und dem Collegium genaue Mittheilungen zugehen zu lassen.

Zu dem Schreiben des Gutsbesitzer Th. Rienhardt, in derselbe unter Beifügung von Proben das Collegium ersucht, Steinen aus seinen Brücken bei städtischen Pflasterungen zu schenken, und sich darüber beklagt, daß ihm in früheren Offerten an den Rath und den Deconomie-Rath keine Antwort geworden sei, bemerkte der Herr Vicevorsteher Näser, daß der Bau-Ausschuß diese Angelegenheit schon geprüft habe und daß die Beschwerde gegenstandslos gewesen sei.

Es bewendet bei der Verfügung des Herrn Vorstehers das Schreiben nach §. 18 der Geschäftsordnung auf dem ausliegen würde.

Ueber die Uebertragung der 9. Gymnasial-Oberlehrer der Nicolaischule an Herrn Dr. Wustmann soll in nächster öffentlicher Sitzung berathen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Das Dianabad zu Leipzig.

* Leipzig, 25. Juli. Obwohl schon seit einer Reihe von Jahren der Mangel einer Bade-Anstalt im östlichen nord- und südöstlichen Theile unserer Stadt bei dem Wohlstande der letzteren schwer empfunden wurde, so blieb die Schaffung derartiger Etablissements doch immer nur ein frommer Wunsch. Um so freudiger begrüßt man daher die Unternehmung eines unserer Mitbürger, im östlichen Theile der Stadt eine Bade-Anstalt anzulegen und dem Entschlusse auch die That anzuheben. Es war im Frühjahr vorigen Jahres als der Besitzer des für diese Zwecke ausgewählten Grundstückes Lange Straße Nr. 5, Herr Gustav Scheller, den Bau begann, dessen Förderung zwar mit aller Energie betrieben wurde, Ende aber bei dem Großartigen der neuen Anlage vor dem diesjährigen Herbst kaum in Aussicht zu stellen war. Die Freundschaft des Besitzers hat es uns ermöglicht, die neue willkommene Anlage in ihren kleinsten Specialitäten von den tiefsten Grundräumen bis zum Dach-Plateau hinauf in Augenschein zu nehmen und wir dürfen die Versicherung abgeben, daß die hier bestehende Anlage sowohl vom medicinischen Standpunkte wie als Erholungs- oder Acclimatisationsort sich in jeder Hinsicht den ersten derartigen Bädern oder Badeanstalten Deutschlands würdig zur Seite stellen darf. Schon die äußere Erscheinung derjenigen Stelle des Gebäudes, welche zum Eingange führt, ist elegant ausgestattet; das Entrée selbst, ein mit 60 Ellen langer, zur Anstalt führender Gang, ist mit Fußboden getäfelt, mit feiner Decken- und Wandmalerei ausgestattet und erhält noch auf den dafür angebrachten Stiegen eine Ausschmückung durch Blumen und zierliche Gemäthe. In unmittelbarer Nähe der Haupteingangstür liegt das Zimmer, während zwischen dem Vordergebäude und dem Hintergebäude zu bezeichnenden Bade-Anstalt ein großer Garten angelegt ist, über welchem sich, als eine Fortsetzung des Entrées, eine Veranda erhebt, die mit schönen Holzwerk reich ausgestattet ist. — Im Souerrain, und zwar im südöstlichen Theile, befinden sich in äußerst geschickter Vereinbarung das Haus mit 2 großen Dampfkesseln, das Kohlenreservoir, der Kessel und die Restaurationsküche nebst dem Speise-Ausgange, im südwestlichen Theile das Waschkloset mit den Waschmaschinen, dem

von wach letzterem aus mittels Aufzugs die frische Wäsche auf den Trockenboden und bez. zum Trocknen Luft auf das Plateau spedirt wird. Weiter befinden sich auf dem Terrain das Dampfmaschinenhaus mit dem Ventilator, dessen Bestimmung ist, im ganzen Gebäude eine gleichmäßige frische Luft zuzuführen, und die Dampfwaschrolle, während der untersten Kellerraum des nördlich gelegenen, demselben gehörigen Nachbargrundstücks der große Ofen für die irischen Bäder, der auch zugleich die Luftheizung der Räume besorgt, angebracht ist.

Dem erhöhten Parterre befindet sich und zwar links beim Ausgange von der Veranda aus der Wartesalon, rechts das Badzimmer. Namentlich der erstere, der Wartesalon, ist, was Schönheit und Eleganz anlangt, aufs Feinste ausgestattet und wird durch einen stattlichen Kamin erwärmt, durch Gas erleuchtet und durch einen Hauptbequem eingerichtet.

Unmittelbar an den Wartesalon, der übrigens, wie die sämtlichen Badzimmer, Cur-, Restaurations- und andere Piecen mit den nöthigen Apparaten ausgestattet ist, stößt das Frigidarium der irischen römischen Bäder. Dieser Raum, ebenfalls in maurischem Styl gehalten, enthält einfache wie auch einige Doppelbetten. Die einzelnen Zellen und Ruhebetten sind durch praktische Vorrichtungen gut von einander abgetrennt, mit Gardinen umgeben und bequem versehen; der Fußboden ist Parquet und die Heizung des Raumes geschieht mittelst Dampfheizung; außerdem enthält dieser Raum eine elektro-magnetische Uhr und Klingelvorrichtung.

Man betritt nunmehr die Räume, welche im medicinischen Sinne einen so notwendigen Bestandtheil jeder größeren öffentlichen Badeanstalt bilden, und gelangen deshalb aus den irischen Bädern in das Apoditerium. Auch dieser Theil der Anstalt ist im maurischen Styl und die Decoration in morgenländischem Geschmack ausgeführt. Beim Eintritt in diesen Raum fällt das Auge sofort auf eine ebenfalls praktische und wichtige Neuheit, nämlich eine selbstthätige Waage; diese zeigt sich auf einen eigens konstruirten Stuhl und zeigt ihm mit apodiktischer Sicherheit sein Gewicht nach dem Bade.

Man betritt nunmehr das Tepidarium, den ersten heißen Raum mit vielleicht 35 Grad Temperatur. Derselbe bildet eine ovale Kuppelform und ist ein wahres Prachtstück der Architektur (im Alhambra-Styl mit Oberlicht durch Glas) und, was die Apparate, die Ruhebetten u. a. anlangt, im Styl des Neuesten ausgestattet.

Der zweite heiße Raum, das Sudatorium, in welchem sich die Temperatur bereits bis über die Höhe von 40 Grad erhebt, hat denselben Styl wie das Tepidarium ausgeführt, nur ist die runde Kuppelform angewandt. Der große Vortheil, auf den hier Bedacht genommen, beruht darin, daß durch eine gute Ventilation der Wände und Fußböden eine völlig reine, keimfreie Luft erzielt wird und überdies durch Anbringen von warmen Luftdouchen eine ganz außerordentlich schnelle Wirkung für kranke Glieder herbeigeführt zu werden vermag. Eines der wichtigsten Bestandtheile der Anstalt ist aber ohnstrittig das Bassin. Dasselbe bildet einen gewölbten hohen Raum und ist in seiner vollen Breite von einem großen prächtigen Wasser-Bassin eingenommen, welches seine Speisung durch eine auf demselben auf Postament stehende Figur erhält. Dieses Bassin erhält eine vollständige Blumen-Decoration, eine die sicherlich auf den Besucher dieses Raumes einen wohlthuenden Eindruck ausüben wird. Unmittelbar an das Bassin führt der sogen. Taufstein, von dem aus der aus dem letzten Saale tretende Badende die erste Taufe empfängt. Auf der gegenüberliegenden Seite aber befinden sich nun, in geschickter und den Vorschriften entsprechenden Weise aufgestellt, eine Anzahl von Apparaten als medicinische Hilfsmittel, so z. B. eine Dampf- und eine Erdbrause, ein Sturzbad, eine Seifenbrause, eine horizontale Douchbrause, ein Fußboden-Douch, eine Schlauchdouch und zuletzt die Stachelbrause oder die Douch, endlich aber auch die unentbehrliche Seifenbank, an welcher die Abreibungen vorgenommen werden. Auch dieser Saal ist mit einer nachhaltigen und für Badende so ersprießlichen Luft-Ventilation bedacht worden, auch zeigen die prächtigen Arbeiten ebenfalls den maurischen Styl. Zur Bequemlichkeit der Badenden gehen auch von diesem Saale ab verschiedene Verbindungen und Sprachrohre nach den höheren Räumen, der Restaurationsküche, den Bedienungszimmern u. a. — Man wird nunmehr im nördlichen und östlichen Parterre des Gebäudes zu Ende, und es erübrigt nur die Bemerkung, daß auf der gegenüberliegenden, der südlichen Hälfte, unmittelbar vom Wartesalon aus an das Cassazimmer grenzend, acht Badzimmer nebst einem Salon- und einer Doppelzelle sich befinden, und zwar Bäder der ersten Klasse.

Vom Parterre aus führt eine bequeme steinerne Treppe nach der ersten Etage, und hier betritt man zuerst den Restaurations-Salon, dessen innere Ausstattung jedweden Ansprüchen

zu genügen vermag. Auch hier sorgt ein stattlicher Kamin für behagliche Wärme und ein vollständiges geschmackvolles Meublement für die wünschenswerthe Bequemlichkeit, während Parquet-Fußboden und Gasbeleuchtung dem Ganzen eine weitere Verschönerung verleihen. An den Restaurations-Salon grenzt das Blumenzimmer, ein hübscher freier Raum, in welchem dem Badegast neben einer herrlichen Augenweide zugleich Gelegenheit zum Einkauf der Kinder Floras geboten ist. Die südliche Seite dieser Etage zählt sieben, die nördliche Seite 4 Zellen, theils erster, theils zweiter Klasse, und darunter wieder sogenannte Doppelzellen.

In der zweiten Etage ist der Cur-Salon mit Nebenstuben eingerichtet, und auch hier ist die Dampfheizung und Erleuchtung durch Gas angebracht. Auf der linken oder südlichen Seite der Etage befinden sich die Zimmer für die in Cur befindlichen Kranken und daran angrenzend die Badzellen, in welchen die Curbäder genommen werden: Für die Curbäder sind ganz besonders die eisernen emaillirten Wannen angeschafft worden, und was Bequemlichkeit der Kranken anlangt, so ist in jeder Beziehung für alle Wünsche und Bedürfnisse gesorgt und steht die gesammte Ausstattung dieser Etage den unteren Localitäten in keiner Weise nach. Die dritte Etage enthält die Wohnungen für die Dienerschaft, den Trockenboden für die Wäsche, während endlich in vierter Etage die drei eisernen Hochreservoirs sich befinden und zwar unmittelbar an das flache Dach anstoßend, auf welchem die Wäsche lufttrocken gemacht wird.

Es erübrigt nur noch auf Allgemeines zurückzukommen. Die Gas- und Wasserleitung durchzieht die ganze Anstalt, vom tiefsten Keller bis hinauf in die obersten Etagen. Jede Badzelle ist mit einem von der Wanne ausgehenden Telegraphen und mit einer elektro-magnetischen selbstthätigen Uhr, welche dem Bademeister wie dem Badegast die Zeit des Aufenthalts im Bade anzeigt. Die Wannen, mit Ausschluß derer für die Curbäder, wie schon oben gesagt, sind durchgehends stattliche und noble Marmorwannen, und werden durch eine Heizvorrichtung, welche rings um die Wanne läuft, angenehm erwärmt, während die Wärme der Zelle selbst durch Dampfheizung mittelst eigens konstruirter gußeiserner Defen erzeugt wird; überdies befinden sich in jeder Zelle ein Wäschewärmer, das zur möglichsten Bequemlichkeit dienende Meublement, eine Toilette, und über jeder Wanne eine Brause; der Mosaik- und bez. Marmor-Fußboden ist sorgfältig belegt. Endlich erfreut sich eine jede Zelle einer Vorrichtung, durch welche unablässig reine Luft herzugeleitet und die schlechte entfernt wird, und ebenso sind die Fenster durch eine praktische Mechanik leicht und schadlos zu öffnen und zu schließen.

Der Gesamteindruck, den diese wahrhaft vollkommene Schöpfung auf den zum ersten Male dort Eintretenden macht, ist ein großartiger und läßt auf den ersten Augenblick erkennen, daß der Veranstalter dieses für die Bewohner der Stadt, insbesondere des südlichen und östlichen Theils derselben so willkommenen Unternehmens die Nützlichkeit mit dem Angenehmen bis in die kleinsten Specialitäten zu vereinigen verstanden und keine Kosten gescheut hat, Leipzig mit einem Bade zu bereichern, wie es wohl nur wenige Städte in Deutschland aufzuweisen haben mögen.

Die Eröffnung der in der gegenwärtigen Zeit gerade so notwendigen, ja unentbehrlichen Anstalt wird allernächstens erfolgen können.

Neues Theater.

Leipzig, 29. Juli. Bei der gestrigen Aufführung der Mozart'schen Oper: „Die Hochzeit des Figaro“ waren drei Rollen durch Gäste besetzt. Den Graf Almaviva gab Herr Staegemann wie immer gut im Gesang, mit einer Haltung, die, indem sie besonders eine etwas leichtlebige, ritterliche Socialität betonte, den lasciven Mann nicht ganz uninteressant erscheinen ließ. Fräulein Boffe vom k. k. Hofopertheater zu Wien sang die Gräfin. Die Stimme der Dame scheint in der Höhe besonders ausgiebig zu sein, in der mittleren Lage klangen einzelne Stellen, namentlich die mit schnelleren Figuren etwas matt und undeutlich. Weitere Beobachtungen in Betreff des Stimmmaterials und seiner künstlerischen Verwerthung können natürlich erst nach mehreren Proben gemacht werden, aber schon gestern war durchgehendes verständniß- und gefühlsvoller Vortrag nicht zu verkennen. Den Cherubin gab Fräulein Preuß vom Stadttheater zu Hamburg. Für den ledigen frischen Jagen klang die Stimme der genannten Dame etwas zu gedrückt und zu wenig hell; die Intonation war zumeist rein, musikalische Sicherheit nicht zu vermissen. Nur eine kleine Neigung zum Ritardiren fiel uns auf. Das Spiel war munter und belebt.

Die Susanne des Fräulein Lehmann wird man unter die besten Partien der immer schlagfertigen Künstlerin einreihen müssen. Herr Ehrke bewies durch seinen Figaro, daß ihn seine vorzugsweise Thätigkeit auf dem Gebiete des Derbkomischen nicht für die Reproduktion mehr fein und elegant angelegter Figuren verdorben hat. Spiel und Gesang zeigten allenthalben künstlerischen Plan.

Die übrigen Rollen: Marcelline, Bärchen, Bartolo, Basilio Don Gusmann, Antonio waren wie früher durch die Damen Bachmann und Mühle, die Herren Behr, Rebling, Weber und Gitt besetzt. Im Ganzen ließ die gefrige Ausführung hier und da die sonst gewohnte Sauberkeit vermissen; namentlich aber sollte — wo wir ja noch eine besondere Operndirection haben — Unglücksfällen, wie sie gestern in einem so wie Figaro bekannten Werke einen von jedem Singekränzchen mit Leichtigkeit bewältigten Frauenchor trafen, durch gewissenhafte Chorproben stets vorgebeugt sein.

Telegraphenwesen.

tz. Leipzig, 28. Juli. Binnen acht Wochen siedelt die Norddeutsche Bundes-Telegraphen-Station Leipzig aus ihrem bisherigen Local im Gebäude des königlichen Hauptsteueramts (Stadteigenthum), Bahnhofstraße 17, parterre nach den von der Norddeutschen Telegraphenverwaltung ermietheten Räumlichkeiten in dem Vogel'schen Hause, Wintergartenstraße Nr. 3 über. Das Parterre rechts ist zum Annahmebureau, das Erdgeschloß links zur Amtswohnung des Vorstandes der Station, Telegraphen-Inspector Kessler, bestimmt. Die erste Etage wird die Apparate aufnehmen und somit der eigentliche technische Schauplatz der Betriebsthätigkeit sein. — Hierbei möge daran erinnert werden, daß die Telegraphenstation ursprünglich im Ober-Postamt untergebracht war, indem ihr im nördlichen Flügel nach der Poststraße, drei Treppen hoch, Räumlichkeiten zur Annahme und Beförderung der Depeschen angewiesen waren. — Neben dem Bureau des königl. sächsischen Staats-Telegraphen befand sich das des königl. preussischen Staats-Telegraphen. Beide Bureau wurden in den 60er Jahren nach dem Hauptsteueramts-Gebäude verlegt. Ende 1865 ging das preussische Bureau ein. Seit 1866 ward das sächsische Bureau Bundes-Telegraphen-Station.

Ein Brief Geh. Rath Dr. v. Graefe's.

x. Leipzig, 28. Juli. Vor acht Tagen starb der berühmte Augenarzt und treffliche Operateur Geh. Medicinalrath Professor Dr. Albert v. Graefe in Berlin. Wir sind in der Lage, ein Schriftstück des ausgezeichneten Gelehrten mittheilen zu können, das sich auf die 50jährige Jubelfeier der Heilanstalt für arme Augenranke zu Leipzig bezieht. Ein in den letzten Wochen vor seinem Tode an einen unserer Mitarbeiter gerichtetes Schreiben über den Gründer und die gegenwärtigen Leiter der Leipziger Augenheilanstalt giebt Zeugniß von dem lebenswürdigen, die Verdienste Anderer willig anerkennenden Charakter des Verstorbenen. Der Berlin, 2. Juni, also unmittelbar nach der Jubelfeier des 1. Juni 1870, datirte Brief lautet: „Ueber die Verdienste Ritterich's kann kein Zweifel bestehen, und würde ich mich gern einer jeden Ovation anschließen, welche dessen Andenken bestimmt ist. Ich denke, daß die Herren Coccius und Wilhelm durch ihr schönes Werk (Jubiläumsschrift), dessen Spalten ich zuerst in diesen Tagen eingesehen, bereits diesem Sinne wirksam entgegen (vor-) gearbeitet, und nehme an, daß Alles, was in Zukunft für Ritterich's Andenken geschehen wird, auch nicht ohne Rath und Zustimmung seines vortrefflichen und hochverdienten Schülers Coccius an das Tageslicht hervortreten wird. Unter dieser Voraussetzung bitte ich auch ganz frei über mich zu walten, und werde ich Alles thun, was sich mit meiner Zeit, resp mit meiner Gesundheit verträgt. Ew. Wohlgeborn ergebenster A. v. Graefe.“

Dieser Ausspruch des großen Ophthalmologen, der Leipzig und dessen Augenheilanstalt aus mehrfacher eigener Anschauung kennt, fällt um so schwerer ins Gewicht, als notorisch der heimischen Wohlthätigkeitsanstalt im Inlande noch lange nicht genug Anerkennung gezollt wird, wie sie es verdient.

Verloosungen.

1. August. Oesterreichisches Staats-Anlehen von 1860 (500 fl. Loose). — Herzoglich Braunschweigische Prämien-Anleihe von 1868 (20 Thlr. Loose). — Gräfl. Pappenheim'sche Anleihe von 1864 (7 fl. Loose). — Belgische Communal-Credit-Loose von 1868 (100 Frcs. Loose). — Anleihe der Stadt Lüttich von 1868 (100 Frcs Loose). — Prämien-Anleihe der Stadt Florenz von 1868 (250 Frcs Loose). — Anleihe des Grossfürstenthums Finnland von 1868 (10 Thlr. Loose). — Anleihe der Stadt Augsburg von 1864 (7 fl. Loose). — Anleihe der Stadt Paris von 1855 (500 Frcs. Loose). — Anleihe der Stadt Paris von 1860 (500 Frcs. Loose). — Anleihe der Städte Roubaix und Tourcoing (50 Frcs. Loose).

15. August. Anleihe der Stadt Stanislaw (Galizien).

31. August. Badische Lotterie-Anleihe von 1845 (35 fl. Loose). — Anleihe der Stadt Lüttich von 1853 (80 Frcs. Loose).

(Eingefandt).

Der Einsender des Inserats, betreffend die Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende, spricht einen ganz richtigen Gedanken, gewiß

im Sinne vieler, aus. Schreiber dieser Zeilen ist daß das Directorium auch wohl darauf eingehen würde, daß Zeit einmal ausnahmsweise eine Frist gegen entsprechende vergütung zu gewähren, doch kann selbstverständlich die hierzu nicht vom Directorium ausgehen, sondern es müßte von einer Anzahl Beliehener, bittweise darum ersucht denn da die Anstalt reines Privatunternehmen ist, so solch eine Bewilligung immer nur eine dankenswerthe Gabe seitens der betreffenden Herren. Schreiber dieser Zeilen ist stark interessiert für eine dergleichen gemeinschaftliche Bitte, gern ein 4—6 wöchentliches moratorium dieser Wochenzeitung das über diese ganz geschäftslose Zeit hinüberhülfe, mit zeichnen und ersucht den Einsender des heutigen Inserats diejenigen Beliehener, denen der vorgeschlagene Weg willkommen wäre, sich mit ihm zu vereinigen. Sein Name ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

(Eingefandt.)

Der Verfasser des mit „W.“ unterzeichneten Artikels der Ueberschrift „Eingefandt“ in der ersten Beilage des Tageblattes vom 26. d. M. hat sich folgendermaßen ausgesprochen:

„Wenn der Arbeitgeber stets in gutem gangbaren seine Arbeiter bezahlte, so könnte von einem Verleumdung diese wohl nicht die Rede sein, so aber lauft derselbe (sogen. „Wilde“) in vielen Fällen vom Banquet, oder 2 % zu verdienen.“

Solche Handlungen von Arbeitgebern ihren Arbeitern über verdienen öffentlich an den Pranger gestellt zu werden es wäre ein sehr verdienstliches Werk des Verfassers „W.“ derselbe Namen beibrächte.

Nicht der Werth der sogenannten „wilden“ Scheine und Annahme war es, was allgemeine Entrüstung hervorrief, sondern die öffentliche Erklärung in einer bewegten Zeit von 13 Jahren — en gros!! — welche ihre Rechnungen nach Hunderten bekommen und welche besser gethan hätten, zusammenzutreten ihre etwa eingenommenen „Wilden“ in Summa weiter zu verwenden wodurch ihr Verlust ein geringer geworden wäre.

Mehrere große und kleine Arbeitgeber

(Eingefandt.)

Am 28. d. Mts. beim Ausrücken des 3. Reiter-Regiments Nr. 2. d. Bahnhofs schlug der Rittmeister v. Halling einen mit der Reitpeitsche, welcher schmerzgefüllt von den Seinigen geschied nahm, mehrere Mal über die Schultern, daß der Soldat vor den Augen seiner Geschwister fast zusammenbrach.

Ist dieses die Art und Weise, wie unsere Brüder zum theil die Vaterlandes vorgeführt werden? Zeugen des Vorfalls sind in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr

in	am 24. Juli.	am 25. Juli	in	am 24. Juli.	am 25. Juli
	R°	R°		R°	R°
Brüssel	+ 12,3	+ 15,0	Alicante	+ 24,0	+ 24,0
Gröningen	+ 13,4	+ 14,7	Palermo	+ 19,8	+ 19,8
London	+ 19,3	—	Neapel	+ 18,1	+ 18,1
Valentia (Irland)	—	+ 12,5	Rom	+ 19,3	+ 19,3
Havre	+ 18,4	+ 22,6	Florenz	+ 24,0	+ 24,0
Brest	+ 20,3	+ 16,0	Bern	+ 15,4	+ 15,4
Paris	+ 16,4	+ 15,8	Triest	—	—
Strassburg	+ 14,8	+ 15,7	Wien	+ 13,6	+ 13,6
Lyon	+ 20,4	+ 20,0	Constantinopel	+ 16,8	+ 16,8
Bordeaux	+ 21,2	—	Odessa	+ 15,6	+ 15,6
Bayonne	+ 21,6	+ 17,6	Moskau	—	—
Marseille	+ 18,2	—	Riga	+ 13,8	+ 13,8
Toulon	—	+ 19,2	Petersburg	—	—
Barcelona	+ 22,0	—	Helsingfors	—	—
Bilbao	+ 21,0	—	Haparanda	—	—
Lissabon	+ 16,2	—	Stockholm	—	—
Madrid	+ 19,2	—	Leipzig	+ 12,6	+ 12,6

Leipziger Productenpreise vom 22. bis 28. Juli.

Weizen, der Scheffel	5 19 1/2	5 18 1/2	5 22 1/2
Korn, der Scheffel	3 26	—	3 1
Gerste, der Scheffel	3 11	5	3 19
Hafer, der Scheffel	2 24	5	2 27
Kartoffeln, der Scheffel	2 10	—	2 20
Raps, der Scheffel	—	—	—
Erbsen, der Scheffel	5 10	—	5 22
Hen, der Centner	1 20 1/2	—	2 1/2
Stroh, das Schock	7	—	8
Butter, die Kanne	—	19	— 21
Buchenholz, 1/2 ell., die Klafter	7 20 1/2	—	8 5 1/2
Birkenholz, „ „ „	6 15	—	7
Eichenholz, „ „ „	5 15	—	5 20
Ellernholz, „ „ „	5 20	—	5 25
Riefernholz, „ „ „	4 15	—	5
Rohlen, der Korb	3 25	—	4 15
Ralt, der Scheffel	—	16	— 20

Leipziger Börsen-Course am 29. Juli 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates. Includes sections for 'auswärtige Plätze', 'Eisenbahn-Actien', 'Bank-u. Cred.-Actien', and 'Sorten'.

Dresdner Börse, 28 Juli. Dresden Feuerversicherungs-Actien pr. Stück 1 Thlr. ... Dresdner Papierf. A. 145 G. ... Dresdner Papierf. A. 117 G. ... Dresdner Papierf. Prioritäten 5 1/2 G. ... Dresdner Papierf. do 5 1/2 G. ... Dresdner Papierf. Prior. 5 1/2 G. ... Sonntag nach Trinitatis predigen ... Herr M. Suppe, 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Herr Cand. Hegewald, Früh 1/2 9 Uhr Herr D. Ahlfeld, 8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, Mittags 1/2 12 Uhr Herr M. Zimmermann, Besper 2 Uhr Herr M. Binsau, Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Werbach, früh 8 Uhr Beichte bei beiden Herren Geistlichen, Abends 6 Uhr Herr M. König, Früh 9 Uhr Herr D. Fride, 1/2 9 Uhr Beichte, Communion, Besper 2 Uhr Herr Katechet Krömer, Früh 9 Uhr Herr D. Hofmann, Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Schimph, Abends 1/2 8 U. Hr. Cand. Bschude v. Pred.-C., Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Brodhaus, Communion, Beichte um 8 Uhr, Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Helm vom Prediger-Berein zu St. Johannis, Nachm. 3/4 4 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Bicedirector Harting,

zu St. Georgen: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Schneider, Communion, Beichte 8 Uhr, Besper 2 Uhr Bibelstunde, 2. Kön. 19., zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis, Communion, 1/2 9 Uhr Beichte, in der kath. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Nachm.-Gottesd. mit Christenlehre, in der reform. Kirche: Früh 7 Uhr Herr Pastor Dr. Howard, *) deutsch. Gemeinde: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde in der ersten Bürgerschule, Predigt durch Herrn D. Hezer, in Connewitz: Früh 8 Uhr Herr Katechet Krömer.

*) Der Gottesdienst wird in der Peterskirche abgehalten, woselbst auch nach 11 Uhr Vormittags Trauungen und Taufen vollzogen werden. In der Thonbergskirche früh 1/2 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Pastor M. Wegel.

English Divine Service. VIIth. Sunday after Trinity, July 31st. in the large Hall of the Conservatorium: Morning, with Sermon, and Holy Communion, 10. 30, am. Evening, with Litany, and Sermon, five, pm.

Mittwoch außerordentlicher Gottesdienst zu St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr D. Lechler, Sup., 1/2 9 Uhr Beichte, zu St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr D. Ahlfeld, 1/2 9 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen.

Böcher: Herr M. Suppe für Herrn M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Montag: NicolaiKirche Abends kein Gottesdienst,
Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde,
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion,
Freitag Abends 1/2 8 Uhr zu St. Pauli: Bibelstunde (Matth. 26, 30-41.), Herr Cand. Wolf vom Pred. = Coll.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche.

Rotette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Groß sind die Wogen“, von E. Fr. Richter.
„Du Herr hast Alles wohl gemacht“, von W. Hauptmann.
(Die Texte der Rotetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Rgr. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der NicolaiKirche:
Offertorium von Salieri.

Liste der Getrauten.

Vom 22. bis mit 28. Juli.

a) Thomaskirche:

- 1) E. W. Doehorn, Dr. phil. u. Proghymnastallehrer hier, mit
Igrfr. E. J. H. Wittecki, Töpfers in Elbing hinterl. T.
2) F. T. Varichs, Kaufmann hier, mit
P. A. Jähnert, Böttchermeisters in Großhelmsdorf Tochter.
3) E. R. Hanke, Schuhmacher hier, mit
J. F. Friemichen, Handarbeiters in Popitz Tochter.
4) F. A. S. Kürsten, Tischler hier, mit
F. S. Trabisch, Dekonomens in Lützschena Tochter.
5) P. G. A. Weißflog, Copist hier, mit
Igrfr. H. S. Kopp, Optici und Mechanici in Oera Tochter.
6) A. A. Kobisch, Zimmergeselle hier, mit
A. F. E. Becker aus Lobenstein.
7) J. F. E. Dpfermann, Zimmermann hier, mit
E. S. Elschig, Maurers in Riesa Tochter.
8) F. A. R. Ulrich, Restaurateur in Volkmarisdorf, mit
W. A. Ritter, Schuhmachermeisters in Mühlberg Tochter.
9) J. R. Richter, Hausknecht hier, mit
E. W. Witt, Bürgers u. Zeugschmieds in Pegau hinterl. T.
10) E. E. Uhlisch, Markthelfer hier, mit
Igrfr. W. A. Roser, Häuslers in Plessel Tochter.
11) G. W. Drechsel, Restaurateur in Grimma, mit
Igrfr. A. L. Plasser, Ritterguts pachters in Meusdorf hinterl. T.
12) A. S. Andreas, herrschaftlicher Diener hier, mit
Igrfr. R. A. Schneider, Zimmermanns in Tornau Tochter.
13) J. Leipelt, Bürger und Handschuhmacher hier, mit
Igrfr. E. A. Sempel, Königl. sächs. Gensdarmens in Ebbau T.
14) F. E. Rasenberger, Zimmermann hier, mit
J. B. Bschelche, Stellmachers in Groba Tochter.
15) A. D. Th. Meyer, Tapezierergeselle hier, mit
A. Grünwald, Arresthaus schließers in Worms hinterl. T.
16) F. S. Eras, Cand. theol. und Lehrer hier, mit
Igrfr. H. E. Grimm, Oberpostamts-Controleurs hier hinterl. T.
17) F. S. Winter, Bürger und Productenhändler hier, mit
Igrfr. A. L. Kresschmar, Markthelfers hier hinterl. T.
18) A. Th. Baldauf-Kümmeler, Fleischer hier, mit
E. J. R. Braun, Försters hier hinterl. Tochter.
19) F. S. Kesper, Schneider hier, mit
J. A. E. Grube, Schuhmachers hier hinterl. Tochter.
20) J. F. E. Rüdrieh, Arbeiter bei der Staatsbahn hier, mit
Igrfr. A. M. Pilz aus Freiberg.

b) NicolaiKirche:

- 1) E. S. E. Hauptvogel, Bürger und Kaufmann hier, mit
Igrfr. G. M. Douffet, Bürgers und Kaufmanns hier T.
2) F. S. Schmelzer, Maurer hier, mit
Igrfr. E. J. Berger, gewes. Signallistens in Wurzen T.
3) F. L. Scheufler, Handarbeiter hier, mit
Igrfr. P. S. Luft, weil. Viehhändlers in Eilenburg hinterl. T.
4) E. F. Koch, Drechsler hier, mit
Igrfr. W. M. Schwarz, weil. Handarbeiters hier hinterl. T.
5) D. F. A. Gescheider, Kaufmann hier, mit
Igrfr. P. W. Frey, weil. Bürgers und Hausbesitzers hier hinterl. Tochter.

c) Reformirte Kirche:

- 1) F. D. Roderisch, Kupferdrucker hier, mit
Igrfr. P. L. Friße.

Liste der Getrauten.

Vom 22. bis mit 28. Juli.

a) Thomaskirche:

- 1) B. Wolffs, Restaurateurs Sohn.
2) F. L. Starke's, Kaufmanns Tochter.
3) E. A. Penks, Postmeisters Sohn.
4) A. S. Bäß', Arbeiters Tochter.
5) E. L. R. Umbreits, Bürgers und Rammachers Sohn.
6) Th. S. H. Dubois, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
7) G. S. Clemens', Tischlers Tochter.
8) E. S. Rüdigers, Hutmachers Sohn.

- 9) J. G. Diegs, Hausmanns Sohn.
10) E. G. F. Hartmanns, Schriftsetzers Sohn.
11) F. E. R. Beck, Bürgers und Schuhmachers Sohn.
12) E. A. Windlers, Maurers Tochter.
13) J. A. Hertigs, Trockenplatz-Pachters Tochter.
14) D. A. G. Köpfschle's, Buchbinders Tochter.
15) D. A. S. Grootes, Kunstdruckers Tochter.
16) F. S. Kesper, Schneiders Tochter.
17) J. G. Kraupners, Bürgers und Schuhmachers Sohn.
18) A. R. Werners, Färbers und Victualienhändlers Sohn.
19) E. F. Hübsch', Lotterie-Collecteurs Sohn.
20) F. F. Kellers, Malers und Lackirers Sohn.
21) F. G. Junge's, Buchbinders Sohn.
22) J. P. R. Pörisch', Fabrikantens Sohn.
23) F. A. Ruspfers, Cigarrenarbeiters Sohn.
24) F. S. Hentschels, Schneiders Tochter.
25) F. W. Jenzsch', Bürgers u. Brückenwaagen-Fabrikanten Sohn.
26) E. G. Gäßlers, Kaufmanns Sohn.
27) A. D. Rühls, Post-Expeditens Tochter.
28) J. F. D. Pfennigs, Maurers Tochter.
29) J. A. Rühns, Kaufmanns Tochter.
30) F. W. Große's, Steinsetzers Tochter.

b) NicolaiKirche:

- 1) D. Reicherts, Lehrers an der 3. Bürgerschule Sohn.
2) H. R. Brodhaus', Bürgers, Buchhändlers und
druckereibesitzers Sohn.
3) E. W. R. Schelters, Brs. und Modewaarenhändlers Sohn.
4) E. F. Heders, Bremfers an der L.-Dr. Eisenbahn Sohn.
5) E. F. H. Gerhards, Packträgers Sohn.
6) F. E. Schunigs, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
7) J. F. Schreibers, Hausmanns im Paulinum
wärters beim Universitäts-Rentamt Tochter.
8) E. S. Köhlers, Handarbeiters Sohn.
9) H. S. Hofe's, Maurers Tochter.
10) J. E. Schlenkers, Bürgers und Schuhmachers Sohn.
11) E. A. Kerstens, Productenhändlers Sohn.
12) G. F. A. Zinke's, Zimmermanns Tochter.
13) E. L. Dpitz', Schneidermeisters Sohn.
14) F. A. F. Richters, Modelltischlers Sohn.
15) E. E. M. Kentsch', Kaufmanns Sohn.
16) F. W. Hoppe's, herrschaftlichen Rutschers Sohn.
17) W. L. A. Herchers, Kaufmanns Sohn.
18) E. E. Kofis, Fleischermeisters Sohn.
19) J. G. Thieme's, Bierverlegers Tochter.
20) F. J. R. Fritsche's, Tischlers Sohn.
21) G. A. Traue's, Tischlers Sohn.

c) Reformirte Kirche:

- 1) F. A. L. Fingers, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
2) B. S. Kenschels, Buchbinders Tochter.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag
Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen
Nachmittags 3 Uhr. - Effecten-Dombardgeschäft 1 Treppe
Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße
Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke
straße Nr. 17 a.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag
8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 30. October
gesetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation
Mitenrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom
für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung
Stätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet
bis September Vormittags 7-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-7
Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation),
wache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Raschmarkt
Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5,
straße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital
wache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl
halle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache
Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3,
furter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 10,
liche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim
Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresden
Nr. 32 (Thorhaus), bei dem Königl. Controlleur; Dresden
Nr. 28 (Thorhaus), bei dem Königl. Controlleur; Dresden
Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann;
straße Nr. 6-8, parterre im Durchgang nach der Colonnade
beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthnersche
Fabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder 8
Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitung-Anstalt (
Straße Nr. 4).
Mineralogisches Museum, von 10-12 Uhr.

Lehrer (im Augustum) von 10—12 Uhr. (Schulen und Schiller sind Tags vorher anzumelden.)

Beschäftigung desselben früh von 7—1/2 Uhr, Nachmittags von 1—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld.

Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

in Sohlis täglich geöffnet.

mit Ernanngarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 1/2 Ngr.

Terrasse. Bei günstiger Witterung jeden Tag Concert.

Musikalien-, Instrum.- u. Saltenhandlung, Leih- u. Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von billigen Klassiker-Ausgaben. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih- u. Musik. Neumarkt 13.

zur Verwertung geistiger Arbeit Studirender: Priber'sche Anstalt, Schillerstraße, besorgt unentgeltlich Lehrer für alle Correctoren etc.

Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt No. 39.

Photographisches Atelier Linden- u. Markt No. 7. Karten das Dtzd. 2 und 3 Thlr.

Bennowitz, Grosso-Lager in Papiertragen, Papierhüten, Couverts, Papier- und Schreibmaterialien.

überseitscher Vögel in größter Auswahl, singend und tanzend u. gut versendb., Papageien etc., theils sprechend, Markt 3, II.

Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Einkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse 25.

und Tischler-Geschäft von Carl Hoffmann befindet sich in der Straße 33 (früher Brühl 23).

Werkel, Grimm, Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Sackereien aller Confessionen.

Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbäder, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Abfahrt der Dampfswagen auf der sächsischen Bahn: Nach Berlin 2. Nachmittags. ... (über Ales): 6 früh. — 3.38. Nachm. — 9.40. Abds. ... (über Döbeln): 7. 30. (Brief- u. Fahrp.) — 5. Nachm. ... Leipziger Bahn: 6. 25. (Brsp.) — *8. (Brsp.) — 9. 40. ... Halle). — 12. 30. Brf. u. Fahrp.) — 4. 45. (Brf. u. Fahrp.) — *7. 20. (Brsp.)

Ankunft der Dampfswagen auf der sächsischen Bahn: 12. 55. Mittags. ... (über Ales): 7. 15. fr. — 10.25. Vorm. — 3.5. Nachm. ... Döbeln): 12. Mittags. — 4. 5. Nachm. — 9. Abends. ... Leipziger Bahn: 7. 30. (Brf. u. Fahrp.) — *8. (Brsp.) ... Halle). — 10. 40. (Brf. u. Fahrp.) — 8. 20. (Brsp.) — *9. 20. (Brsp.)

Abgang der Personenposten von Leipzig: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Regau: 8 Abds.

Theater. (172. Abonnements-Vorstellung.)

Ein Wort an den Minister. Gemalt in einem Aufzuge von Anton Vanger. (Regie: Herr Grans.)

Personen: Herr Grans. Herr Arnau. Herr Gitt. Fräul. Roth. Herr Schlid. Frau Bachmann. Herr Mitterwurzer. Herr Daake. Herr Ebert.

Zeit der Handlung: Das kaiserlich Rannith'sche Palais zu Wien im Jahre 1784.

Neu einstudirt: Der Weiberfeind.

Auffpiel in 1 Act von Roderich Benedix. (Regie: Herr Mittel.)

Personen: Herr Reimau. Fräul. Brandt, a. G. Herr Mittel.

Ein alter Commis, oder: Zwei Flaschen Jaquesson. Posse in 1 Act von A. Vanger und S. Salingré. (Regie: Herr Seidel.)

Personen: Bergemann, Inhaber einer Leihbibliothek. Herr Deutschinger. Wilhelm, sein Sohn. Fräul. Köppler a. G. Apel, sein Commis. Herr Engelhardt. Herrmann, sein Buchhalter. Herr Arnau. Minna, Bergemanns Pflgetochter. Fräul. Roth. Frau Niedlich. Frau Bachmann. Ein Arbeiter. Herr Leo. Eine Köchin. Fräul. Kreuz. Ein Herr. Herr Nieter. Ein zweiter Herr. Herr Neumann. Ein Mädchen. Fräul. Grondona. Ein Knabe. Fräul. Friedemann. Mehrere Kunden.

Waldeinsamkeit, oder: Der geplagte Schulmeister. Komisches Ballet in 1 Aufzuge von Reisinger. Musik vom Kapellmeister W. C. Mühlendorfer. (Regie: Herr Reisinger.)

Personen: Stillsfried, ein Schulmeister. Herr Neumann. Kathi, Bauerntöchter. Fräul. Köppler. Janne, Bauerntöchter. Fräul. Casati. Matthias, Hannchens Liebhaber. Herr Reisinger. Die Vorsteherin einer Mädchenschule. Frau Bahrdt. Bürger und Bürgerinnen. Turner. Schulkinder.

Ort der Handlung: Wald, nahe einer großen Stadt. Vorkommende Tänze: 1) Polka, getanz von Fräul. Köppler. 2) Pas de papillon, ausgeführt von Fräul. Casati. 3) „Fröhliche Jugend“, Walzer, ausgeführt vom Corps de Ballet. 4) Finale, ausgeführt von Fräul. Casati, Fräul. Köppler, Herrn Balletmeister Reisinger und dem Corps de Ballet.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlay 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonntag den 31. Juli: Zum Benefiz und letzte Gastvorstellung des Herrn Max Staegemann, vom königl. Hoftheater zu Hannover, und letztes Auftreten des Fräul. Lilli Lehmann: Der Vampyr. Ruthwen — Herr Staegemann. Emmy — Fräul. Lehmann. Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das vom königl. Gerichtsamte Leipzig II. am 21. Januar 1862 unter Nr. 1 der Friederike Emilie Franke aus Lindenau ausgefertigte Dienstbuch in hiesiger Stadt verloren worden und ist dasselbe im Auffindungsfalle an uns abzugeben. Leipzig, den 28. Juli 1870.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Trinkler, Secr.

Erledigt

hat sich unsere in Nr. 131 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung vom 9. Mai d. J., den Buchhändler Gustav Bausch betreffend, da Letzterer hierher und zu seiner Familie zurückgekehrt ist. Leipzig, den 28. Juli 1870.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Bausch, Aff.

Bekanntmachung.

Vermöge Anzeigen vom 21. und 25. Juli a. c. mit Zeugniß vom 22. November 1869 ist heute das durch Tod erfolgte Ausscheiden einer Commanditistin aus der hiesigen Firma Robert Rathmann & Co. auf Fol. 2298 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden. Leipzig, den 27. Juli 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Priber.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist am 23. Juli d. J. zu dem Vermögen des hiesigen Cigarrenfabrikanten Johann Christoph Kruse unter der Firma: J. Kruse jun. der Concursproceß eröffnet, zu Sicherung der Masse das Erforderliche verfügt und heute Herr Advocat Dr. Gustav Lohse hier als Güter-Vertreter bestellt worden. Leipzig, am 25. Juli 1870.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht. Abtheilung III. Dr. Linde. Ublig.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der auf den Chausseen im **Amtsbezirk Leipzig** anstehenden Obstbäume an **Birnen, Äpfeln** und **Pflaumen**, soll

Dienstag, den 2. August d. J. Vormittags 9 Uhr in der Expedition der unterzeichneten Bauverwaltung (vormals Rentamt) gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termin weiter bekannt zu machenden Bedingungen licitationsweise verpachtet werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliche Bauverwaltung Leipzig,
am 25. Juli 1870.
von **Brause.**

Heute Fortsetzung der gerichtlichen Auktion von **Leder** und **Schuhmacherartikeln**, auch Versteigerung der **Laden**-einrichtung **Nicolaitirchhof 7**, **Ecke des Nicolaitirchhofes** und der **Ritterstraße.**

Auction.

Heute sollen von 10 Uhr an **Auerbachs Hof Nr. 29** eine **Partie getragene Kleider**, eine große **Partie Damenkleider**, neu, einige **Dugend Spiegel**, **50 Stück wollene Hemden**, ein **Posten Cigarren** und **50 Stück Shirting-Gewand**, eine **Partie Kräuter-Essenz** und **Brustsyrup** versteigert werden.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Kriegskarten à 2, 2½, 5, 7½, 10 **z. z.** Fächchen in **diversen Farben** zum **Abstecken der Armeen** à **Couvert 2½ z** bei **Otto Voigt, Auerbachs Hof 9.**

Vorrätig in der **J. C. Starcks'schen Buchhandlung** in **Leipzig:**

Specialkarte vom Kriegsschauplatz am Rhein 1870.
(Erfurt bis Paris.) **Belgien, Nordöstl. Frankreich, Luxemburg, Südwest-Deutschland.**
Preis 10 Ngr.

Vom Rhein bis Paris.

Uebersichtskarte vom **nordöstl. Frankreich, Belgien** und der **preuß. Rheinprovinz.**
Bearbeitet von **Heinrich Kiepert.**
12 Ngr.

Karte der Rheinlande.

Mit **Luxemburg** und dem **nordöstlichen Frankreich.**
Von **L. Ravenstein.**
10 Ngr.

Perthes' Karte der deutsch-französischen Grenzländer
von **Köln bis Bern** und von **Metz bis Ulm.** 12 Ngr.

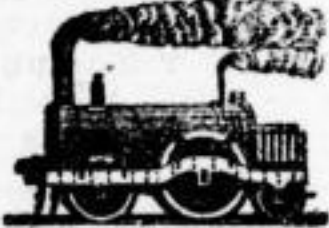
Leçons de français.

Jules Camus,
Grimma'sche Strasse, Mauricianum II. Etage.

Unterricht im **Franz., Ital., Span.** u. in den **class. Sprachen.** Leipzig, **Kurze Straße Nr. 3, IV. N. Schmidt.**

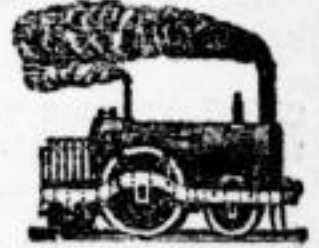
Clavier-Unterricht ertheilt äusserst **gediegen** ein **Conservatorist.** Adressen unter **H. II 19** in der **Exped. d. Bl.**

Unterricht in **allen weiblichen Handarbeiten** wird **Kindern** vom **4. Jahre** an ertheilt **Eisenbahnstraße Nr. 20, 1. Etage.**

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**Bekanntmachung.**

die **Verpachtung unserer Bahnhofs-Restoration** zu **Leipzig** betr.
Die in den Gebäuden unseres hiesigen Bahnhofs für den **Restaurations- und Hotel-Betrieb** eingerichteten **Localitäten** nebst **Wohnung** für den **Restaurateur** sollen

vom **1. April 1871**



ab auf **sechs** auf einander folgende Jahre an den **Meistbietenden**, jedoch mit **Vorbehalt** der **Auswahl** unter den **Licitanten** und jeder **andern** **Verfügung** verpachtet werden.

Die näheren **Pachtbedingungen**, sowie ein **Verzeichniß** der zu **verpachtenden** **Restaurations- und Hotel-Localitäten** sind auf unserem **Hauptbureau** in **Leipzig** einzusehen und wird schon hier **bemerkt**, daß die **Concession** zur **Beherbergung** von **Fremden** dem **jetzigen** **Pachter** **persönlich** ertheilt, daher bei **Personenwechsel** aufs **Neue** nachzusehen ist.

Pachtreflectanten, die sich über ihnen zu **Gebote** stehende **genügende** **Mittel** zur **Bewirthschaftung** auszuweisen haben, wollen ihre **schriftlichen** und **versiegelten** **Gebote** mit der **Aufschrift**

„**Pachtgebot auf die Bahnhofs-Restoration in Leipzig**“

versehen bis zum

31. August 1870

auf unserem **Hauptbureau** einreichen.

Die **Bieter** bleiben bis **21. September** an ihre **Offerten** gebunden.

Leipzig, den **30. Juni 1870.**

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die unter den **jetzigen** **Verhältnissen** den **Eisenbahn-Verwaltungen** in **erster** **Linie** **obliegende** **Verpflichtung**, die **Transportmittel** zur **Beförderung** der **deutschen** **Truppen** in der **Richtung** nach den vom **Feinde** **bedrohten** **Landes-**theilen zu **verwenden**, sowie die **Rücksicht** auf **Erreichung** der **möglichen** **Sicher-**heit für die **bedfalligen**, **obnehin** schon **rasch** auf einander **folgenden** **Züge** machen es uns **unmöglich**, für die **nächsten** **Tage** einen **geregelten** **Personen-**und **Güterverkehr** auf unseren **Linien** herzustellen.

Wir haben jedoch **Veranstaltung** getroffen, daß, **soweit** **thunlich**, **Personen** **zunächst** von **Leipzig** nach den **Stationen**

Wurzen, Nieska und Dresden

befördert werden können, bis die **weitere** **Ausdehnung** des **Verkehrs** auf **beiden** **Linien** **möglich** werden wird, und **verweisen** wegen der **Abfahrtszeit** von hier, sowie des **Einstiegsortes** auf die

mittels **Tafelanschlag** am **Billettschalter** in der **hiesigen** **Abfahrtshalle** **hierüber** **bekannt** **gegebenen** **Bestimmungen.** Ob und wann von **Dresden** nach **Leipzig** **Beförderung** stattfindet, ist aus demselben **Tafelanschlag**, sowie bei der **Dresdner** **Billet-Expedition** zu **erfahren.**

Leipzig, den **29. Juli 1870.**

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.

Hierzu **drei** **Beilagen**

unter G
Inde
zugleich
im Kapfe
tigem
Kahn an
Leipz
Nachde
Stadtver
wärtigen
Stadigem
der König
anliegende
nen Rech
und ist v
den Inha
samm bet
der in d
Borausle
Dresde
(L. S.
Dreit n
Etalaten der
Statu
1) Der
Zeit auf
Betrage
und 500
der Bind
2) Für
übernom
als Prin
3) Die
des Stal
Gewerbs
tragen,
dessen B
halter u
mächtig
4) Di
gliede d
sowie vo
schußban
5) All
vollzogen
entnomm
6) Ge
werden,
a) B
au
b) fa
c) fä
fä
P
Es tr
ngime
das Er
7) D
von der
ständige
ad a.
ad c.
als Be
50 Th
8) T
einen
Wenn

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 211.]

30. Juli 1870.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir zur Unterstützung des Credits eine

Vorschussbank

unter Garantie der Stadt errichtet, auch hierzu Seiten der königlichen Staatsregierung Genehmigung erlangt.

Indem wir die Statuten dieser Vorschussbank und die Namen der Comitémitglieder nachstehend veröffentlichen, bringen wir zugleich zur allgemeinen Kenntniß, daß die Vorschussbank sich in der zweiten Etage des Kramerhauses, Neumarkt Nr. 31, Eingang im Kupfergäßchen, befindet, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr expediren und ihre Thätigkeit mit heutigem Tage beginnen wird. Als Bevollmächtigter ist von uns auf Vorschlag des Comité Herr Kaufmann Carl Eduard Kühn an- und in Pflicht genommen worden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleichner.

Leipzig, den 30. Juli 1870.

Nachdem der Stadtrath zu Leipzig unter Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen hat, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Creditverhältnisse eine Vorschussbank unter Garantie der Stadtgemeinde zu Leipzig zu errichten, so haben Se. Majestät der König auf Vortrag des Justizministeriums die in §. 8 der anliegenden für diese Vorschussbank errichteten Statuten enthaltenen Rechtsvergünstigungen zu genehmigen Allergnädigst geruht, und ist von dem Ministerium des Innern die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden verzinslichen Schuldscheinen bis zum Gesamtbetrage von fünfmalhunderttausend Thalern nach Maßgabe der in dem anliegenden Statute enthaltenen Bedingungen und Voraussetzungen genehmigt worden.

Dresden, den 25. Juli 1870.

(L. S.)

Ministerium des Innern.

Decret wegen Bestätigung der Statuten der Vorschussbank zu Leipzig.

v. Rostk-Wallwitz. Fromm.

Statuten der Leipziger Vorschussbank.

1) Der Gesamtumfang der städtischen Vorschussbank ist zur Zeit auf 500,000 Thaler festgesetzt und es werden bis zu diesem Betrage an porteur lautende Schuldscheine in Appoints von 100 und 500 Thalern ausgefertigt, welche als öffentliche Creditpapiere der Bindication nicht unterliegen.

2) Für die von der Vorschussbank bei ihrer Geschäftsführung übernommenen Verbindlichkeiten leistet die Stadtgemeinde Leipzig als Principalschuldnerin Sicherheit.

3) Die Verwaltung der Vorschussbank ist einem aus Mitgliedern des Stadtraths, der Stadtverordneten und des Handels- sowie Gewerbestandes erwählten Comité von Sechszehn Personen übertragen, bei welchem jederzeit ein Mitglied des Stadtraths, als dessen Bevollmächtigter, den Vorsitz hat. Diesem tritt ein Buchhalter und Geschäftsführer unter dem Namen eines „Bevollmächtigten“ hinzu.

4) Die vorerwähnten Schuldscheine werden von einem Mitgliede des Stadtraths und einem verpflichteten Comitémitgliede, sowie von dem ebenfalls verpflichteten Bevollmächtigten der Vorschussbank vollzogen.

5) Alle von der Vorschussbank gehörig (wie vorstehend bemerkt) vollzogene Urkunden und Schriften, deren Bücher und die daraus entnommenen Extracte gelten als öffentliche Urkunden.

6) Gegenstände, auf welche Vorschüsse in der Regel gegeben werden, sind:

- Producte mit Ausnahme von Bau- und Brennmaterialien, auch mit Ausschluß von Getreide,
- fabricirte, der Mode nicht wesentlich unterworfenen Waaren,
- sächsische Staatspapiere und Leipziger Stadtobligationen, sächsische Eisenbahnprioritäten, erblandische ritterschaftliche Pfandbriefe und laufende Pfandbriefe.

Es tritt jedoch hierbei und insbesondere rücksichtlich der Annahme oder Zurückweisung der angebotenen Pfänder allenthalben das Ermessen und die Bestimmung der Direction ein.

7) Die Werthbestimmung der einzusetzenden Pfänder erfolgt von der Vorschussbank unter Zuziehung verpflichteter Sachverständiger. Im Allgemeinen wird festgesetzt, daß

ad a. und b. höchstens die Hälfte, ad c. bis zu zwei Dritttheilen des jedesmaligen Courswertes, als Vorschuss gegeben wird, jedoch so, daß die Summe in 50 Thalern aufgeht.

8) Der Vorschussnehmer hat über das empfangene Pfandgeld einen Solawechsel, drei Monate a dato zahlbar, auszustellen. Wenn vor dessen Verfall über etwaige Prolongation der Zahlung

eine Vereinigung nicht stattgefunden, ist die Vorschussbank berechtigt, unbeschadet aller aus dem Wechsel gegen die Person des Schuldners ihr zustehenden und nach Befinden gleichzeitig geltend zu machenden Rechte, das Pfandobject auf jede ihr beliebige Weise jederzeit sofort zu verkaufen und sich wegen des Capitals, der Zinsen und Spesen aller Art aus dem Erlöse bezahlt zu machen, welche Berechtigung jeder Pfandschuldner neben dem oben erwähnten Solawechsel anzuerkennen hat.

Auch wenn der Schuldner in Concurs verfällt, bleibt daher die Vorschussbank zum außergerichtlichen Verkauf des Unterpfandes befugt und ist nicht verpflichtet, dasselbe zur Concursmasse abzuliefern.

9) Der Vorschuss auf solches Unterpfand wird in Schuldscheinen der Vorschussbank (§. 1 und 3) auf den Inhaber lautend, geleistet.

10) Diese Schuldscheine werden 6 Monate vom Tage ihrer Ausfertigung an zahlbar ausgestellt und tragen während dieser Zeit 7 % Zinsen jährlich. Mit Ablauf dieser 6 Monate hört jede weitere Verzinsung des Scheines auf.

11) Die Rückzahlung des Pfandvorschusses erfolgt, nach der Wahl des Pfandschuldners, entweder in Schuldscheinen der Vorschussbank oder baar, jedenfalls mit Zuschlag der Zinsen.

12) Die Höhe der Zinsen des Vorschusses bestimmt das Verwaltungscomé (vergl. oben unter 3). Diese Zinsen sowohl als Lagergeld, Feuerassuranz und antheilige Verwaltungskosten, haften auf dem Pfandobjecte und sind bei Abwicklung des Geschäfts zu reguliren.

13) Der etwaige Verlust bei diesem Vorschussgeschäft wird von der Stadtgemeinde zu Leipzig übertragen.

14) Die Eröffnung der Vorschussbank, deren Scheine als öffentliche Creditpapiere zu behandeln, ist mit dem heutigen Tage erfolgt.

Leipzig, den 30. Juli 1870

Der Rath der Stadt Leipzig.

(L. S.)

Dr. Koch.

Schleichner.

Die Stadtverordneten.

(L. S.)

Dr. Georgi, Vorsteher,

E. M. Dolge,

Richard Heine,

Wilhelm Ziegler.

Verzeichniß der Comitémitglieder der Vorschussbank.

- Herr Stadtrath Hefler, Vorsitzender.
- Kaufmann Eichorius, Mitglied der Handelskammer, stellvertretender Vorsitzender.
 - Kaufmann Döbel, Mitglied der Handelskammer.
 - " " Stadtverordneter Fiedler.
 - " " Stadtrath Gerischer.
 - Eisengießereibesitzer Stadtverordneter Götz.
 - Kaufmann Stadtrath Hard.
 - Buchbindermeister Herzog, Mitglied der Gewerbekammer.
 - Kramermeister Stadtverordneter Kreuzer.
 - Kaufmann Leppoc, Mitglied der Handelskammer.
 - Radirex Julius Müller, Mitglied der Gewerbekammer.
 - Schuhmachermeister Rudloff, Mitglied der Gewerbekammer.
 - Kaufmann E. Sonnentag, Mitglied der Handelskammer.
 - Stadtverordneter Advocat Bachsmuth.
 - " " Pianofortefabrikant Wandel.
 - " " Kürschnermeister Zimmermann.

Kriegslied*).

Die Fahnen wehn! Auf ins Gewehr,
Den Säbel in die Faust!
Das deutsche Volk — Ein großes Heer,
Das von den Alpen bis zum Meer
Ein zürnend Wetter braust.
Es klopft an uns're Pforten an
Des Fremdlings Uebermuth;
Da opfert jeder deutsche Mann
Mit Freuden Gut und Blut.

Die Fahnen wehn im Morgenwind,
Gott, schenk' uns Schlachtenglück!
Wir müssen siegen und geschwind,
Dann kehren wir zu Weib und Kind,
Zu Haus und Herd zurück.
Die gold'ne Saat, sie wallt und blinkt
In sommerlicher Pracht.
Auf, Schnitter! Eure Ernte winkt
Auf blut'gem Feld der Schlacht.

Und von Boulogne der Adler höhnt
In stolzem Kaiserflug!
Doch der das Abenteuer krönt,
Der Gott des Sieges, der euch verwöhnt,
Er ruft: Es ist genug!
Die Sonne selbst von Austerlitz
Verbirgt ihr glorreich Licht!
Euch leuchte unser Hornesblitz,
Der aus den Wetterern bricht.

Ihr habt den Brief der Schmach begehrt
Mit frechem Uebermuth!
Den Brief, der nimmer uns entehrt,
Wir schreiben ihn mit unsrem Schwert,
Wir schreiben ihn mit Blut.
Und Gott der Herr führt unsre Hand
Und straft des Feindes Hohn —
Und feurig flammt es an der Wand,
Und niedersürzt sein Thron.

Die Wogen rollt der Vater Rhein
Die Nebenhöhn entlang!
Und der hier wächst, der deutsche Wein,
Wird nie in eurer Kelter sein,
Er trägt nicht fremden Zwang.
Die Fahnen hoch und sturmeschnell
In Feindesland hinein!
Wir trinken aus dem frischen Quell
Dort den Champagnerwein.

Und naht der Tod — wir zagen nicht!
Leb' wohl, du schöne Welt!
Nacht decke unser Angesicht;
Doch ringsum wird von freud'gem Licht
Das deutsche Land erhellt.
Und Süd und Nord verknüpft zum Bund
Der Main, ein Silberband.
Wir legen einen festen Grund
Dem ein'gen Vaterland. Rudolf Gottschall.

*) Aus der „Kölnischen Zeitung“.

Deutsches Sturmlied.

Das Schwert aus der Scheide,
Die Büchse von der Wand,
Schon rufen die Fanfaren
Hin für das Vaterland!

Schon schmettern die Trompeten
Zum Sieg oder Tod, —
Ihr deutschen Brüder Alle,
Uns glänzt ein Morgenroth!

Wir kennen keinen Preußen,
Nicht Schwab und Bayer mehr,
Wir kennen nur ein ein'ges,
Ein tapferes deutsches Heer!

Die Raben sind geflohen,
Der alte Kaiser wacht,
Und Deutschland glänzt aufs Neue
In seiner alten Pracht!

Last Pflug und Reisel liegen,
Zum Schwerte greift geschwind,
Du, Mutter, alter Vater,
Sib hin dein letztes Kind!

Du Mädchen, laß Den ziehen,
Der dir am Herzen liegt,
Und bete: kehrt er wieder,
So sei er unbeflegt!

Vorwärts! Ihr deutschen Brüder,
Die Hand ans Schwert gelegt,
Des deutschen Reiches Fahne
Ja König Wilhelm trägt!

Auf, auf zum kühnen Jagen,
Hört! unser Feldgeschrei
Paris! und die Parole
Der Sturz des Corsen sei!
J. Seyssel,

Musikfretter der 2. Comp. des 47. Niederschl. Infant.-Regiments.

Ein Soldat des genannten Regiments war so freundlich, beim Durchpassiren auf dem hiesigen Dresdner Bahnhof das vorstehende,

nur in wenigen gedruckten Exemplaren vorhandene Lied einzuhandigen. Es zeigt, daß die begeisterten Sänger der Freiheitskämpfe wieder auferstanden sind. Ein hiesiger namhafter Componist hat aus eigenem Antrieb sich sofort der Aufgabe unterzogen, das Lied in die Musik überzutragen!

Die Deutschen in Barcelona.

* Barcelona, 23. Juli. Geehrter Herr Redacteur! In den jetzigen bewegten Zeiten, wo Deutschland seine Ehre und Freiheit gegen den übermüthigen Nachbar mit seinem Blute zu verteidigen bereit ist, wird es Ihnen gewiß nicht unwillkommen sein, zu vernehmen, daß auch die Deutschen im Auslande von gleichen Gefühlen beseelt sind. Hier in Barcelona, als man zuerst die Nachricht hörte von dem Schimpf, den uns Frankreich angethan, gab sich nur ein Gefühl, das der äußersten Entrüstung unter allen hier wohnenden Deutschen kund. Als man hierauf anderseits von der großartigen patriotischen Erregung im Vaterlande vernahm, als man las, mit welchem Enthusiasmus ganz Deutschland sich erhebt, um die erlittene Schmach mit seinem Blute zu rächen, wie der leidige Parteihaber, der lange Zeit Deutschlands Ohnmacht verursachte und auf den auch der fränkische Feind bei dieser Gelegenheit rechnete, mit einem Schlage verschwunden, wie sich Alle, Alle, nur als ein einzig Volk von Brüdern fühlen und von Süd bis Nord und von Ost bis West, sich begeistert unter Preußens Führung stellen, da schlugen auch hier die deutschen Herzen in patriotischer Begeisterung, und Aller Gedanken gingen mit unsern deutschen Brüdern jenseits der Pyrenäen und des mittelländischen Meeres.

Die spanische Nation ist ganz unserer gerechten Sache zugewandt und sympathisirt mit uns. Hat sie ja doch denselben Feind wie wir, denselben Feind, der seine Macht, seine Krallen über sie ausbreiten will und sich in ihre innersten Angelegenheiten mischt. Doch das alte Sprichwort hat wohl Recht: „Gott sorgt dafür, daß die Bäume nicht bis in den Himmel wachsen“, und so wird der Augenblick gekommen sein, der zu der großen That führt, wodurch Europa, ja, der ganzen Welt die seit Langem gestörte Ruhe und Frieden wiedergegeben wird.

Am Abend des 21. dieses Mon. versammelten sich die meisten unserer hiesigen Landsleute in der Wohnung eines derselben, der mit opferfreudigem, edlem Patriotismus ein feierliches Abschiedsfest zu Ehren der zu den Fahnen einberufenen jungen Deutschen veranstaltet hatte. Doch hören Sie zunächst, was der hier erscheinende „Telegrafo Barcelona“ davon berichtet: „Ein glänzendes Fest, das gestern Abend in der 1. Etage eines der neuerbauten Häuser des plaza de Cataluna abgehalten wurde, zog die Aufmerksamkeit des aus den Theatern und Concerten des Paseo de Gracia zurückkehrenden Publicums in höchstem Grade auf sich. Auf dem Balcon erblickte man schon von Weitem die norddeutsche und die spanische Flagge vereint neben einander. Wie wir erfuhren, wurde daselbst zu Ehren der zu ihren Regimentern einberufenen Deutschen, die gegen Frankreich marschiren, ein glänzendes Abschiedsfest gefeiert; groß war der Enthusiasmus aller Theilnehmer, und namentlich der Fortziehenden. Zahlreiche vaterländische Lieder wurden gesungen; das zahlreiche Publicum, das von außen bei geöffneten Balconfenstern dem Acte beiwohnte, konnte nicht umhin seine lebhafteste Sympathie durch die Rufe: viva Prusia! viva Alemania! feliz viaje! (Es lebe Preußen, es lebe Deutschland, glückliche Reise!) kund zu thun, worauf man von der andern Seite mit: viva Espana! antwortete.“

Soweit der Telegrafo. Die Begeisterung war eine allgemeine; alle Anwesende, Hannoveraner, Badener, Braunschweiger, Hessen-Casseler, Sachsen, Alle waren von dem gleichen Patriotismus, von dem gleichen Enthusiasmus durchdrungen. Mehrere der heimkehrenden jungen Leute stellen sich freiwillig, da ihr Muth und ihre Vaterlandsliebe sie nicht mehr hier duldet. Es wurde getoastet, geredet und vor allem unsere heimatlichen Lieder gesungen (Was ist des Deutschen Vaterland? — Deutschland, Deutschland, über Alles! — Morgenroth, Morgenroth, — und wie sie alle heißen). Am begeistertsten aber stimmte man in die „Wacht am Rhein“ ein, deren Text auch zufällig die „Kölnische Zeitung“ vom gleichen Tage brachte. Die in diesem Blatte enthaltenen zahlreichen Nachrichten, die uns mittheilten, daß ganz Deutschland vereint für seine Ehre einstehe, wurden mit größtem Applaus begrüßt, namentlich auch die Nachricht von unsern deutschen Brüdern in Oesterreich, die also schließen: „Kaiser Joseph kann nicht, Kaiser Joseph darf nicht gegen Deutschland und mit Frankreich ziehen“, gab Veranlassung zu einem dreifachen Hoch auf die Deutschen in Oesterreich. Mit Declamationen aus Schiller's Tell endete das erhebende Fest spät in der Nacht.

Am nächsten Abend trafen sich wieder die Deutschen zahlreich, um den Fortziehenden das Geleit bis zum Dampfboot zu geben. Es war 11 Uhr Nachts, als wir vom Versammlungsort in militärischer Ordnung nach dem Hafen zogen, gefolgt von einer großen mit uns sympathisirenden Menschenmenge. Dort erscholl abermals die „Wacht am Rhein“, und donnernd brauste es durch die sternenhelle stille Nacht hin über die leise wogende Meeres-

Wache: „Lieb Vaterland, tannst ruhig sein, fest steht und treu die Wache am Rhein.“

Aus dem in großer Anzahl auf dem hohen Hafendamm versammelten Publicum trat ein Spanier, Professor der hiesigen Universität, hervor und redete die Versammelten in längerer Rede, die oft mit Hoch auf Deutschland und Vereat auf Napoleon und Frankreich unterbrochen wurde, ungefähr mit folgenden Worten auf spanisch an:

„Berehrte Anwesende! Wenn ich Ihnen im Namen wohl aller hier versammelten Landsleute Spaniens Sympathien für Deutschland ausdrücke, so geschieht das nicht deshalb, weil uns Preußen einen König geben wollte, den uns immer anzunehmen oder abzuschlagen frei stand, sondern weil wir wissen, daß Preußen, das Deutschland der Träger der Cultur ist, daß uns von dort das Licht und die Aufklärung zukommt. Wir sind Alle gleichen Sinnes, daß der freche Nachbar in Franken einer gründlichen Züchtigung bedarf, er, der so viele Jahre ganz Europa in Angst und Schrecken hielt und dessen Macht jetzt in unaufhaltsamem Sinken begriffen ist. Darum, wie es auch kommen mag, Preußen beziehentlich Deutschland hat unsere wärmsten Sympathien. Ein Triumph Preußens ist der Fortschritt, Preußens Niederlage wäre auch Spaniens Niederlage, und Alles, was uns die glorreiche Revolution von 1868 gebracht hat, würde im Keim ersticken. Doch Frankreich mag sich nicht täuschen; glaubt es, unser Haß gegen sich sei erloschen? Kommt der Augenblick der Gefahr, so wissen wir auch unsere Ehre bis aufs Aeußerste zu verteidigen, und was wir 1868 gethan, können wir auch wieder thun. So rufen wir den Scheidenden unser herzlichstes Lebewohl zu und glückliche Wiederkehr! Es lebe Deutschland!“ Alles stimmte begeistert ein. Nun begab man sich in die Boote, welche die scheidenden Freunde nach dem Dampfer „Estremadura“ bringen sollten. Alle Deutsche, und auch mehrere Schweizer, die an den Festlichkeiten theilgenommen, begleiteten sie dahin unter dem Gesange: „Was ist des Deutschen Vaterland.“ Dort angelangt, brachte man ihnen ein letztes Hoch und Lebewohl und lehrte zurück; punct 12 Uhr Nachts dampfte das Schiff gen Marseille. —

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Wir haben in einer unserer letzten Nummern einige Proben davon gegeben, wie das stolze Frankreich bei den Staaten zweiten Ranges um Unterstützung bittet. Und warum auch nicht? Fast alle diese Staaten müssen aus gewichtigen historischen Gründen sich für Frankreich enthusiastisch erklären, da sie Frankreich zu so lebhaftem Danke verpflichtet sind. In erster Linie natürlich Holland. Welcher Staat könnte mehr geneigt sein, für das Napoleonische Frankreich zu schwärmen als Holland — dem Frankreich seiner Zeit das kostbarste Geschenk gemacht, das sich geben ließ, den Vater oder den Gemahl der Mutter des Kaisers Napoleon III. Und Ähnliches trifft bekanntlich bei Spanien zu. Die Spanier hatten nach vielen vergeblichen Anstrengungen einen König gefunden; die Candidatur ist gescheitert an dem Wohlwollen Frankreichs für Spanien — wie lebhaft muß die Sympathie und wie tief die Achtung der Spanier für Frankreich sein! Man kann sich einen Begriff von dieser Sympathie und dieser Achtung machen, wenn man sich der Begeisterung erinnert, welche dieses Spanien einst durchzitterte, als es auch seinerseits von Frankreich mit dem Geschenk eines napoleonischen Königs beglückt und geehrt wurde. Und nun erst die Schweiz! Wie sollte die Schweiz Sympathien für Preußen hegen können, mit welchem sie sich niemals in Conflict befunden hat! Die Schweiz schwärmt naturgemäß für Frankreich, denn auch sie kennt die Wohlthaten napoleonischen Regiments. Und Schweden? War es nicht ein französischer General, welcher die gegenwärtige Dynastie in Schweden gegründet hat? Muß da nicht Schweden Hand in Hand mit Frankreich gehen? Schade nur, daß der General Bernadotte selbst, als schwedischer König mit aller Energie gegen den Gründer des französischen Kaiserhauses, der auch ein allgemeiner Friedensförderer war, die Waffen geführt hat. Wenig scheint man in Frankreich zu bedenken, daß es das eigene Verhalten ist, welches das Wohlwollen und die Sympathie der Nachbarn bedingt. Den despotischen Herrn fremder Nationen spielen und gleichzeitig von ihnen Liebe heischen; seit Jahrhunderten in jedem Augenblicke jede Gelegenheit ergreifen, um den Frieden Europas zu stören und dennoch Vertrauen zu der Friedensliebe erwarten, — wenn der Stolz Frankreichs den Ausdruck dieser sonderbaren Erwartungen gestattet, — die Nationen, welche dieser herrschsüchtigen Friedensliebe Frankreichs einmal zum Opfer gefallen, werden wenig Neigung empfinden, jenen Sonderbarkeiten zu genügen. Nimmt man hinzu, daß alle Welt weiß, wer diesen Krieg, der Europas Ruhe stört, heraufbeschworen hat, ohne Anlaß, willkürlich und frevelhaft heraufbeschworen hat, so wird man sich die Thatsache erklären haben, weshalb die Völker Europas einstimmig sind in der Verurtheilung dieses kaiserlichen Frankreichs; weshalb unsere Gegner in Deutschland sich trotz ihrer Gegnerschaft auf unsere Seite stellen; weshalb selbst jenseits des atlantischen Oceans ein Wiedererscheinen jener

Begeisterung aufleuchtet, welche die deutschen Herzen durchglüht! Aber für Frankreich kann dieser Krieg selbst von den wohlthätigsten Folgen sein. Wird es nach Beendigung desselben sich bescheiden lernen; aufhören, von einer französischen Suprematie zu träumen und statt dessen die Gleichberechtigung fremder Nationen anerkennen, dann wird auch die Sympathie Europas in späteren Tagen ihm nicht fehlen, wenn es, wie wir gegenwärtig, von frevelhafter Willkür mit Krieg bedroht wird.

Im Hinblick auf die neuesten Enthüllungen über die französischen Gelüste auf Belgien etc. sagt die „Köln. Ztg.“: Das ist der Gnadenstoß für Louis Napoleon! Die Nachricht muß ihn in ganz Europa vernehmen. Wenn irgend die christlichen Staaten Europas noch durch ein gemeinschaftliches Band zusammengehalten werden, wenn es noch ein Völkerrecht giebt, wenn die im Namen der heiligen Dreieinigkeit geschlossenen Verträge noch irgend eine Gültigkeit oder Achtung genießen, so muß ein Mensch, der alle göttlichen und menschlichen Gesetze so frech mit Füßen tritt, wie dieser Louis Napoleon, aus ihrer Gemeinschaft ausgestoßen werden. Wenn er Preußen im tiefsten Frieden unter dem albernsten Vorwande mit Krieg überzieht, so handelt er unmittelbar nur gegen Einen Staat, obgleich er in Einem alle bedroht und verlegt, und obgleich die Mächte, da er sich so dreist über die 1856 im Pariser Frieden eingegangenen Verpflichtungen wegsetzte und ohne Weiteres Krieg erklärte, berechtigt und eigentlich verpflichtet wären, den Störenfried Europas mit gemeinsamen Kräften zu bekämpfen. Aber indem er ohne jeden Grund oder Vorwand sich Belgiens bemächtigen will, dessen Neutralität von allen Staaten Europas anerkannt und garantirt ist, verletzt er unmittelbar die Mächte Europas, fordert sie sämmtlich heraus, und sie müßten mehr als feige sein, wenn sie eine solche Herausforderung nicht annähmen. Wie lange will noch Europa sich von einem Abenteuerer, der alle Grundsätze abgelegt hat, bedrohen und mißhandeln lassen? Wie lange wollen Europas gekrönte Häupter in ihrer Mitte einen Menschen dulden, der jedem Nachbar, ähnlich wie ein Straßenräuber, mit der Pistole in der Hand: „Die Börse oder das Leben!“ zuruft? Wenn es noch einen Arcopag der Mächte giebt, so ist hier ein Fall, der zu seiner Gerichtsbarkeit gehört.

Den mit der Hand in der Tasche dem großen Zusammenstoß kühl zusehenden Engländer ruft die „Köln. Ztg.“ zu: England wie ganz Europa verdammt den frivolsten Beweggrund, unter dem Louis Napoleon Deutschland mit Krieg überzieht. Aber es sieht ruhig zu, wie der Despot den frevelhaftesten aller Kriege beginnt und eine stammverwandte Nation mit allen Mitteln der Zerstörung überfällt. Allein England ist nicht mehr Rom, England ist Karthago geworden, England hat für alle Greuel und Frevel, die unter seinen Augen begangen werden, nur noch ein leichtes Achselzucken. Der Engländer sagt zu uns so kaltblütig, als wenn es sich um die Zerlegung eines Rebhuhnes handelte: Help yourself! Nun, wir werden uns auch selbst helfen, und haben Euch, die Ihr Euch jetzt den Ehrentitel Napoleons I. zu verdienen sucht: uns nation de boutiquiers! noch mit keinem Worte um Eure Unterstützung gebeten. Aber denkt einen Augenblick an Euch selbst, Ihr Engländer! Dieser Krieg geht Euch nichts an, sagt Ihr (obgleich Euer Handel an Deutschland seinen besten Kunden verliert), und ruhig laßt Ihr Euch die Blockade der Nord- und Ostsee gefallen. Doch wenn Louis Napoleon Belgien angreifen wollte, das würdet Ihr nimmer dulden, da soll man Eure Heldenthaten sehen. So sprecht Ihr und rüflet 20- bis 25 000 Mann aus. Bedenkt aber doch einen Augenblick, daß Louis Napoleon sich an Belgien schwerlich vergreifen wird, ehe er nicht gegen uns siegreich gewesen ist, und der Sieg steht in Gottes Hand, unsere Niederlage ist wenigstens möglich. Verloßt Euch darauf, wenn der Franzose erst das linke Rheinufer hat, so nimmt er auch Belgien. Und was sollen da Eure 20-25,000 Mann! Wenn Ihr noch die alte mannhafte Nation wäret, so würde schon Eure Erklärung, keinen frechen Friedensbruch in Europa gestatten zu wollen, wahrscheinlich hingereicht haben, um diesen furchtbaren Krieg im Keime zu ersticken, und noch jetzt würde Englands Seemacht, verbündet mit Deutschlands gewaltiger Heereskraft, denen sich das schwächlich bedrohte Belgien mit Begeisterung anschließen würde, vollkommen genügen, der Welt den Frieden binnen wenig Wochen zu schenken. Nun, was sagt Ihr? Ihr zuckt immer noch die Achsel und bringt Nichts hervor aus dem ehemals so stolzen Munde, als Eure beliebte Redensart: May God defend the right! Ja, wohl vertheidigt Gott das Recht, aber nur durch den Arm tapferer Männer. Tief schmerzt uns die kleinliche und manchmal klägliche Rolle, die England neuerdings in der Weltgeschichte spielt. Die Nation, die sich immer so viel, und mit Recht, mit ihrer Männlichkeit wußte, sieht jetzt von Weltem einem alten Weibe verwünscht ähnlich.

Ueber die eigenthümliche Rolle, welche die spanische Regierung und namentlich Marschall Prim gegenüber der französisch-deutschen Verwicklung spielen, sagt die Londoner „Saturday-Review“: Das Verhalten Spaniens giebt zu sonderbaren Vermuthungen Anlaß. Spanien hätte sich kaum weigern können mit Preußen zu gehen, wenn Prinz Leopold nicht veranlaßt worden

wäre, seine Zusage zurückzunehmen; man darf annehmen, daß sich der König von Preußen nur ins Mittel gelegt habe, um einen Bruch mit Frankreich zu verhüten. Marschall Prim, der durch seine Verkündigung der hohenzollernschen Candidatur das Signal zu der zum Kriege führenden Aufregung gegeben, hat jetzt in aller Ruhe die Cortes benachrichtigt, daß sie am 20. nicht zusammen zu kommen brauchen, und steht nach einem Zeitungsbericht auf dem Punkte, sich zur Erholung in einen französischen Bade-Ort zu begeben. Gleichzeitig tragen die französische Regierung und ihre Zeitungen große Höflichkeit gegen Spanien zur Schau. Die vorgeschlagene Wahl eines Hohenzollern, obgleich wie eine tödtliche Beleidigung behandelt, wird ruhig hingenommen, auch nicht für nöthig erachtet, von dem Regenten Spaniens eben so wie von dem König von Preußen das Versprechen zu verlangen, daß die Candidatur niemals erneuert werden soll. Für die in der Rede des Herzogs von Gramont enthaltene Beschimpfung der spanischen Unabhängigkeit wird weder Entschuldigung noch Genugthuung verlangt. Die Angelegenheit führt zu einem Kriege, der zweifellos schon lange vorher geplant war, und es zeigt sich plötzlich, daß Frankreich und Spanien im allerherzlichsten Einvernehmen stehen. Mißtrauische Beobachter erinnern sich, daß Marschall Prim schon lange die Freundschaft und das Vertrauen des Kaisers Napoleon genießt. Wenn die Spanier mit dem Antheil, den ihr Premierminister an den jüngsten Verhandlungen gehabt, zufrieden sind, so muß ihre nationale Empfindlichkeit außerordentlich stumpf geworden sein.

Die Nachrichten aus Italien weisen darauf hin, daß die dortige Regierung Vorkehrungen trifft, allen Eventualitäten gegenüber gerüstet zu sein, obwohl sie es vermeidet aus der bisher innegehaltenen Reserve herauszutreten. In Folge der Einberufung zweier Altersklassen verlangt das Ministerium einen außerordentlichen Credit von 16 Millionen. Auf eine von einem Mitglied der Linken ausgehende Anfrage erklärte der Minister des Auswärtigen Herr Visconti-Venosta, daß Italien, wie andere Mächte, welche systematisch bei der europäischen Frage nicht unbetheilt bleiben könnten, genau die Pflichten der Neutralität erfülle und sich seine Freiheit der Action wahre; wobei allerdings zu bemerken ist, daß Italien nicht wie die Schweiz oder Belgien, welche ihre Grenzen decken, sich in Gefahr glauben kann, von den Operationen einer der kriegführenden Mächte berührt zu werden. — Eine Discussion über Rom lehnte der Minister ab, erklärte es aber jedenfalls für die schlechteste Politik, wenn man die gegenwärtige Gelegenheit zu gewaltsamem Vorgehen; selbst nur indirecter Art, benutzen wollte. Nach einer lebhaften Debatte erklärte sich eine Kammermehrheit von 168 gegen 103 Stimmen mit diesen Erklärungen der Regierung einverstanden.

Der „Kölnischen Zeitung“ schreibt man aus Saarbrücken: Eine höchst interessante Beobachtung wollen die Grenzbewohner von Gerweiler und Burbach bei den kleinen Borpostengefechten gemacht haben. Sie erzählen, die französischen Soldaten hätten fast nach jedem Schusse die Kammern ihrer Chassepots herausgenommen und hinein gespuckt. Wenn das der Fall (und man sollte die Wahrscheinlichkeit annehmen, da den Leuten diese ungewöhnliche Handlung auffallen mußte), so steht es schlecht um das gerühmte Chassepot, das doch hier erst seine eigentliche Prüfung besteht, wenn es auch in einigen Chargen bei Mentana gegen den armen Garibaldi „Wunder gethan“. Unsere Gewehre haben die Zeit des Wunderthuns hinter sich und nur noch ihre Schuldigkeit zu thun. Was ich bei den kleinen Borpostengefechten beobachtet habe, läßt mich erwarten, daß die französischen Soldaten sich bei der Hast ihres Feuerns und dem hitzigen Commando, ebenso bei der colossalen Entfernung, in welcher sie Feuer geben, total verschießen werden, ehe unsere Leute noch warm geworden. Die Unserigen werden schon die nöthige Deckung suchen und finden, um ihnen näher zu kommen, und für die Wirkung unseres Gewehrfeuers ist dann keine Sorge. So wie bei diesen Borpostengefechten gehts nimmermehr, wenn es sich um größere Massen handelt. Von einer Dekonomie im Schießen, von der Ueberlegung, der Ruhe beim Schuß, von einer wirklichen tactischen Tugend habe ich während all dieser Tage gar nichts beim Feinde entdeckt. Wohl aber habe ich herausgeföhlt, daß die Unserigen dem Feinde hierin bei Weitem überlegen sind. Die Franzosen haben es zum ersten Male mit einem strammen, enggeschlossenen, in allen seinen Bewegungen präzisen Gegner zu thun. Unsere Leute sind genugsam instruiert, von dem Lärm und Geschrei des Feindes keine Notiz zu nehmen, und sie werden es machen, wie jener pommerische Soldat antwortete, als er gefragt wurde, was er thue, wenn die Zuaven daher gebrüllt kämen: „Dann hauen wir se upp dat Maul!“

Man schreibt aus Braunschweig, 27. Juli: Der Herzog, von dem lange Zeit kein Mensch wußte, wo er sich aufhielt, ist am Montag Mittag hier eingetroffen. — Um unsern Mitbürgern Unannehmlichkeiten zu ersparen, macht das hiesige „Tageblatt“ darauf aufmerksam, daß das Rauchen auf dem Schloß-Platz und in der Umgebung des Residenzschlosses seit Montag Mittag strengstens verboten ist. Das ist jedenfalls höchst zeitgemäß! Von der neulich gerüchtweise gemeldeten Revolution in Braunschweig melden die Zeitungen Nichts.

Am 20. Juni kam eine Colonne bayerischer Kriegsréserven auf ihrem Wege von der Pfalz nach den Standorten ihrer Regimenter in Franken durch Mainz. Es waren durchweg Leute, welche den Feldzug von 1866 mitgemacht, also damals den Preußen gegenüber gestanden hatten. Der Bahnhof und die benachbarten Straßen wimmelten eben von preussischem Militair. Sobald nun die Bayern dieser ansichtig wurden, da ließen sie wie aus einer Kehle ein lusterschütterndes Hurrah erschallen, schwenkten die Mützen, stürzten aus den Wagen und es erfolgte eine herzliche Verbrüderung.

Wie wir aus einem Circular an die betreffenden Abonnenten ersehen, hat auch die in Nienburg erscheinende „Hannoversche Landzeitung“ zu erscheinen aufgehört. Am 23. Juli ist auf Befehl des Generalgouverneurs von Hannover, General der Infanterie Vogel von Falkenstein, der verantwortliche Redacteur derselben, Dr. Herm. Weichelt, verhaftet und das Erscheinen der Zeitung bis auf Weiteres untersagt worden. Nach der bisherigen Haltung des Blattes, das in der Regel jeden Monat zu zwei- bis dreimaliger Confiscation Anlaß gab und bis zuletzt die Tagesnachrichten unter der Rubrik „Der preussisch-französischer Conflict“ zu bringen pflegte, ließ sich eine derartige Maßregel wohl erwarten.

Ein römischer Correspondent der „N. N. Z.“ schreibt unterm 23. d. Mts.: „Ehe vierzehn Tage vergehen, wird sich unsere frühere Meldung über die Räumung des päpstlichen Gebietes durch die Franzosen thatsächlich bestätigen, denn der Abzug des französischen Occupationscorps steht vor der Thür, nachdem General Dumont vorgestern benachrichtigt worden, des Befehls zum Aufbruche stündlich gewärtig zu sein. Die Officiere verfügen nur noch über das, was sie tragen, ihre Koffer stehen gepackt. Aus der Legion d'Antibes in päpstlichen Diensten wurden sechs Hauptleute und 18 Officiere vom französischen Kriegsminister zum Eintritt in die Armee reclamirt. Das zusammengesetzte päpstliche Zuavencorps erhält ab und zu neue Recruten aus dem Norden, im Laufe der Woche trafen ihrer vierzig ein. Im päpstlichen Militair wird kein Urlaub mehr bewilligt. In amtlichen Kreisen ist man wegen geheimer Abmachungen zwischen Gramont und Riga hier wenigstens besorgt. Es ist im Interesse der Ordnung zu wünschen, daß die in allen Classen auflodernde politische Leidenschaft keine Gelegenheit sucht, die Rache zu süßen. Bisher führte noch die Neugier auf Nachrichten jenseits der Alpen die ausschließliche Herrschaft über die Gemüther, aber die nationale Partei hat doch schon durch ein vorgestern erlassenes Circular, worin der Besuch der Militairmusik untersagt war, verständlich genug gezeigt, daß sie ihre Stellung genommen.“

* Leipzig, 29. Juli. Das Ministerium des Innern erläßt folgende Bekanntmachung vom 27. Juli:

„Im Anschluß an gleiche Anordnung der königlich preussischen Regierung ist beschlossen worden,

- 1) den für die in das Feld ausgerückten deutschen Truppen bestimmten Sendungen von Beitragsgegenständen aller Art, welche an die Lazarethe und Reserve-Depots, beziehentlich zur Weiterbeförderung an diese Depots, an den Internationalen Hilfsverein für das Königreich Sachsen, die Genossenschaft der Johanniter-Ritter oder an Localcomités, die sich zu Sammlung und Beförderung solcher Beitragsgegenstände gebildet haben, gerichtet sind, ingleichen den von Genossenschaften gleicher Tendenz im Königreiche Preußen und in andern Bundesstaaten ausgehenden Sendungen der gedachten Art die frachtfreie Beförderung auf den sächsischen Staatseisenbahnen und auf den mit denselben verwalteten Privatbahnen unter der Voraussetzung zu Theil werden zu lassen, daß die betreffenden Frachtpäckchen mit der Bezeichnung im Frachtbriefe: „für ausgerückte deutsche Truppen“ zur Aufgabe gelangen;
- 2) den Johanniter-Rittern, Aerzten, Geistlichen, den dem Freiwilligencorps sächsischer Felddiakonie Angehörigen, den Zöglingen der Diakonissenanstalt zu Dresden und den barmherzigen Schwestern hier, sowie überhaupt allen denjenigen Personen, welche zum Zwecke der freiwilligen Pflege verwundeter Krieger auf dem Kriegsschauplatz verwendet werden, freie Fahrt auf den sächsischen Staatseisenbahnen und auf den mit denselben verwalteten Privatbahnen und zwar den weiblichen Personen, sowie den Johanniter-Rittern, den Aerzten und Geistlichen in II, den übrigen männlichen Personen in III. Classe, unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß sie mit einer Legitimation des Präsidiums des Internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen versehen sind.

Die im Vorstehenden unter 1 und 2 erwähnten Vergünstigungen werden unter den gedachten Voraussetzungen auch von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie für den Bereich ihrer Bahnlilien und für die, an die sächsischen Bahnen anschließenden königlich preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen gewährt werden.“

theilum
auf der
berheir
lowie
berreit
wendig
nen Pa
Ortsol
werden
später
bestind
taillon
Berzeie
der Un
diejeni
enthalb
Schem
verfäsi
dann
mandor
unmit
*
für
Land
Frauen
ist, wo
Der
solchen
Hand
theiln
sich d
dürft
zur
unsere
nehme
Mitgl
nomm
gabe
noch
hier
ihre
basern
oder
Reser
zu ste
r.
die
Tages
stere
gestrig
Bahn
Scha
beizun
Ueber
higleit
einem
fremdli
wie d
sich d
ohne
dritter
aufme
in de
und
angele
neuen
vielen
bestra
und u
broner
orden
des z
dies
schritt
saffent
Gräu
Leipzi
gendes

Das Kriegsministerium macht bekannt: „Bezugs der Verteilung der Unterstützungsgelder, welche beim Kriegs-Ministerium auf dem Wege der Privat-Wohlthätigkeit für bedürftige Familien verheirateter Unterofficiere und Soldaten der activen Armee, sowie von einberufenen Mannschaften der Reserve und Landwehr bereits eingegangen sind und noch eingehen werden, ist es notwendig zu wissen, wie viel dergleichen Familien in jedem einzelnen Landwehr-Bataillonsbezirk vorhanden sind. Die sämtlichen Ortsobrigkeiten des Landes, — Gerichtämter und Stadträte, — werden daher hiermit veranlaßt, zu gedachtem Zwecke alsbald und spätestens bis zum 15. August d. J., die in ihren Bezirken befindlichen Familien genannter Kategorien dem Landwehr-Bataillons-Commando, in dessen Bezirk sie gehören, in doppelten Verzeichnissen, — von denen das eine die bedürftigen Familien der Unterofficiere und Mannschaften der activen Armee, das andere diejenigen der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner zu enthalten hat, und welche im Uebrigen in der Form nach dem Schema XIV. zur Ausführungs-Berordnung vom 24. Dec. 1866 verfaßt werden mögen, — namentlich anzuzeigen, und haben sodann und nach Ablauf obiger Frist die Landwehr-Bezirks-Commandos die bei ihnen eingegangenen Verzeichnisse ungefümt und unmittelbar an das Kriegs-Ministerium einzureichen.“

* Leipzig, 29. Juli. Bei dem hier gebildeten Hilfsverein für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner gehen viele Unterstützungsgesuche von solchen Frauen ein, denen der Mann gerade in der Zeit geraubt worden ist, wo sie der ersten Stunde ihrer Niederkunft entgegengehen. Der Verein fühlt die Nothwendigkeit und die Verpflichtung, solchen Frauen nicht nur mit einer Geldunterstützung an die Hand zu gehen, sondern auch dafür zu sorgen, daß ihnen eine theilnehmende Pflege von weiblicher Hand geboten werde. Er hat sich deshalb die Unterstützung des Vereins für hilfsbedürftige Wöchnerinnen erbitten, dem reiche Erfahrungen zur Seite stehen, und welcher bereits das allgemeine Vertrauen unserer Stadt genießt. Wenn aber mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß die bisherigen Kräfte dieses Vereins, dessen Mitglieder gegenwärtig noch vielfach anderweit in Anspruch genommen sind, nicht ausreichen werden, um auch diese neue Aufgabe noch zu übernehmen, so ist zu wünschen und zu hoffen, daß noch recht viele Frauen und Jungfrauen sich entschließen möchten, hier helfend einzutreten, und sich zu diesem Ende bereit zu halten, ihre Kräfte entweder dem Verein für hilfsbedürftige Wöchnerinnen, sofern dieser der Angelegenheit sich unterziehen will und kann, oder andernfalls dem Hilfsverein für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner auf Erfordern zur Verfügung zu stellen.

r. Leipzig, 29. Juli. Unaufhörlich füllen und leeren sich die Bahnhöfe mit unabsehbar langen Militairzügen, zu jeder Tages- oder Nachtstunde, bei jedem Truppentheile dieselbe begeisterte Aufnahme, dieselbe herzliche gegenseitige Begrüßung. Am gestrigen Vor- und Nachmittag hatte man im Magdeburger Bahnhof Gelegenheit, dem interessanten, ziemlich aufregenden Schauspiel der Einladung einer Cavallerie-Abtheilung beizuwohnen. Wenn sich der Mensch, der Soldat ohne langes Überlegen, ja sogar mit einem gewissen Humor der Nothwendigkeit anbequemt, die drei- oder viertägige Eisenbahnreise, in einem mit Sitzvorrichtungen nothdürftig versehenen Güterwagen fürmlich — um einen bekannten Volksausdruck zu gebrauchen — wie die Heringe auf einander geschichtet, zurückzulegen, so kann sich das stolze, muthige Ross mit dieser stillen Resignation nicht ohne Weiteres zurechtfinden. Die braven Mannschaften des dritten Reiterregiments mußten alle ihre Kraft und Geschicklichkeit aufwenden, um ihre zum großen Theil neu angekauften Pferde in den Wagen unterzubringen. Das fortwährende Schnaufen und Stampfen derselben, noch als sie bereits an den Standbaum angelattet waren, zeigte recht deutlich ihre Unzufriedenheit mit dem neuen Aufenthaltstraum; trotz des höllischen Lärms, der aus vielen Wagen drang und der dem Nichtsoldaten das Schlimmste befürchten ließ, hat sich doch nicht der geringste Unfall ereignet und unter fröhlichem Hurrarufen fuhren die einzelnen Schwadronen ab. Dem Reiterregiment folgte in kurzer Zeit ein außerordentlich langer Zug mit einem der drei Sanitäts-Detachements des zwölften Armeecorps, welcher durch sein massenhaftes lebendiges und todttes Material wenigstens einen erfreulichen Fortschritt der Jetztzeit vor die Augen führte, — durch möglichst umfassende und sorgfältige Verwundeten- und Krankenpflege die Gräuel des Krieges zu mildern.

* Leipzig, 29. Juli. Von Seiten des Rathes der Stadt Leipzig ist an das Commando der Turnerfeuerwehr folgendes Schreiben gelangt:

Durch geehrte Zuschrift vom 24./25. d. Mon. hat die Turnerfeuerwehr sich erboten, uns in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen ihren Beistand zu leisten, und wir nehmen dieses Anerbieten mit aufrichtigstem Danke hiermit an, indem wir uns vorbehalten, eintretenden Falls davon Gebrauch zu machen. Wir erblicken darin einen erneuten Beweis des

opferbereiten und wohlthätigen Gemeinnes, von welchem die Turnerfeuerwehr jederzeit besetzt war.
Mit größter Hochachtung beharren wir
Leipzig, am 27. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Wir theilen dies mit, nicht etwa aus Eitelkeit, sondern lediglich zur weiteren Charakteristik des eigenthümlichen Verfahrens des Vorsitzenden im Turnrath des Allgemeinen Turnvereins, des Herrn Goldarbeiterobermeister J. W. Müller, welcher nicht einmal gestatten wollte, daß ein Aufruf zum Eintritt in diese von den Behörden als gemeinnützig anerkannte Turnerfeuerwehr in der städtischen Turnhalle angeschlagen werde. Wir können dabei aus besserer Quelle hinzufügen, daß von einem großen Theile der Mitglieder des Allgemeinen Turnvereins das Benehmen ihres Vereinsvorstandes aufs Entschiedenste gemißbilligt wird, daß sich eine namhafte Anzahl derselben bereit erklärt hat in die Turnerfeuerwehr einzutreten und daß gerade die gemeinsame nützliche Thätigkeit in diesem Institut als der neutrale Boden erkannt wird, auf welchem sich der, leider durch einige Stimmführer des Allgemeinen Turnvereins noch immer geflissentlich genährte Zwiespalt der hiesigen turnerischen Kreise am besten und nachhaltigsten ausgleichen läßt. Daß dagegen von Seiten des Leipziger Turnvereins nichts unterlassen wird, um ein gegenseitiges gutes Einvernehmen herbeizuführen, ergibt sich am deutlichsten daraus, daß der Leipziger Turnverein sofort seine Halle dem anderen Verein für drei Tage in der Woche auf die Zeit, während welcher die städtische Turnhalle als Lazareth benutzt wird, zur Verfügung gestellt hat.

* Leipzig, 29. Juli. Die oft ausgesprochenen Befürchtungen, daß mit einem Male infolge der Kriegsunruhen alle und jede Bauten stocken würden, sind, nachdem der anfängliche Schreck einer besonneneren Anschauung der Dinge Platz gemacht, auf ein Minimum zurückgeführt worden; nicht nur, daß die Rathsbauten, soweit nur irgend thunlich, gefördert und fortgesetzt werden, so ist ein Gleiches auch bei den meisten Privatbauten der Fall, ja, viel eher möchten wir bei hier und da eintretender Sistirung der Bauten, wie dies z. B. beim Johannis-Hospitalbau der Fall, dem Umstände Schuld geben, daß entweder, wie speciell im letzten Falle, das Material aus den entlegeneren Gegenden infolge Stockung der Verkehrsmittel nicht zu erlangen war, oder andererseits infolge der Einziehung der Mannschaften von der arbeitenden Classe die Weiterführung der Bauten sistirt werden mußte, oder nur mit schwächeren Kräften fortgesetzt werden kann.

* Leipzig, 28. Juli. Die Papier- und Schreibmaterialien-Handlung von Hermann Scheibe hier selbst liefert Feldpost-Couvert für einfache Briefe wie für Geldsendungen. Diese Couverts sind sehr zweckmäßig eingerichtet und erleichtern die Abscheidung von Briefen an die im Felde stehenden Truppen ganz bedeutend, da sie nur die Aufschreibung des Namens und der dienstlichen Stellung des Adressaten verlangen. Da nun der Verkehr mit unsern braven Kriegern sicherlich ein nicht unbedeutender sein wird, so sind die genannten Couverts ganz vorzüglich zu empfehlen. Es liegt vielleicht im Interesse der Empfänger selbst, wenn alle Briefe, welche an das Heer gelangen, nur in solchen Couverts versendet würden.

* Leipzig, 29. Juli. Unsere illustrierte Presse macht große Anstrengungen, um durch bildliche Darstellungen das Publicum auf dem Laufenden bezüglich des Krieges zu erhalten. Wo sonst friedliche Genrebilder standen, werden nun Kampfszenen an uns vorübergehen. Schon in der soeben ausgegebenen Nummer des „Dahheim“, „der ersten Kriegsnummer“, finden wir durchaus auf Deutschlands Erhebung und Kampf bezügliche Artikel und Illustrationen. So kurze Zeit auch zu deren Herstellung gegeben sein mag, sie tragen — wie die Reise König Wilhelms von Ems nach Berlin — durchaus den Stempel der Wahrheitstreue, sind offenbar nach dem Leben gezeichnet und künstlerisch sehr gelungen zu nennen. Neben dem Portrait des deutschen Kriegsherrn finden wir jenes unseres Königs Johann, eine große Portraitgruppe „König Wilhelm mit seinen Generalen“ und zwei Artikel aus der Feder hier lebender Schriftsteller: „Frankreichs Raub an Deutschland“ von Dr. R. Andree und „Der Reichstag in der Stunde der Entscheidung“ von Dr. Hans Blum. Bereits während des Jahres 1866 that sich das Dahheim durch seine Kriegsberichte und Kriegsbilder vortheilhaft hervor, und es scheint, als ob es den alten Ruf jetzt bewahren wolle.

* Leipzig, 29. Juli. Fräulein Baudius hat ihr Gastspiel abgebrochen wegen der Kriegereignisse, welche für das Conversationsstück kaum die ruhig empfängliche Stimmung ausformen lassen. Die nächste größere Schauspielnovität unserer Bühne wird Rudolf Gottschall's „Ferdinand von Schill“ sein, ein Drama, welches wie wenige durch seinen national-patriotischen Aufschwung für die jetzige Situation und Stimmung der Gemüther geeignet ist.

Leipzig, 29. Juli. Gestern Abend 10 Uhr langte mittelst der Magdeburger Bahn die Wittve des verstorbenen Königs Otto von Griechenland auf der Reise von Oldenburg mit

zahlreichem Gefolge hier an. Dieselbe fuhr Nachts 3 Uhr, einem Militairtrainzug sich anschließend, weiter nach Bamberg.

— In seiner Wohnung auf der Inselfstraße entleibte sich heute Morgen ein seit mehreren Wochen an Geistesföhrung krank darniederliegender Schlossergeselle, Gustav Eichelberg von hier. Man fand ihn in seiner Stube an der Thürpfoste erhängt auf. Der Unglückliche ist 40 Jahre alt und hinterläßt Frau und ein Kind.

† Dresden, 27. Juli. In unserem „Literarischen Verein“ wurde gestern auf Anregung einiger Mitglieder über eine zeitgemäße, vom Verein ausgehende patriotische Kundgebung verhandelt. Es galt hierbei zunächst eine Form derselben zu finden, welche nicht allzusehr den Vereinszwecken, die jede politische Erörterung ausschließen, widersprach, obgleich der Augenblick zum Ueberspringen jeglicher Formschranken denn auch wieder günstig genug ist. Zuletzt hielt man sich auch nicht mehr bei diesen Bedenken auf und faßte demgemäß einstimmig auf den Vorschlag des Dr. Böhn folgenden Beschluß: „Der literarische Verein in Dresden, obgleich seine eigentlichen Tendenzen aller und jeder politischen Wirksamkeit fern liegen, hält es in der gegenwärtigen inbaltsschweren Zeit, wo der deutschen Nation in schmachvoller Weise ein durchaus ungerechtfertigter Krieg durch napoleonischen Uebermuth aufgezwungen worden ist, für seine Pflicht, als ein deutscher Verein seine Sympathie für die nationale Sache kund zu geben und die Zuversicht auszusprechen, daß die deutsche Nation in Ehren siegreich aus dem großen heiligen Kampfe hervorgehen möge.“ Inzwischen hatte die patriotische Begeisterung an diesem einen Beschluß nicht genug und von einem glücklichen Gedanken geleitet, machte noch Dr. Duboc (Robert Waldmüller) den Vorschlag, nachstehenden Zuruf den deutsch-österreichischen Brüdern zukommen zu lassen: An die Genossen, insonderheit literarische Genossen in Deutsch-Oesterreich. Aus der Residenz desjenigen Landes, dessen Ehre noch vor wenigen Jahren an Eurer Seite fochten, ergeht dieser Brudergruß in erster sturmumwelterter Zeit. Nicht soll er Euch zur Bethätigung Eurer deutschen Gesinnung in Schrift und Wort erst aufrufen. Dessen bedarf es nicht. Wie diesseits der deutschen Grenzen der Parteien Hader verstummt ist in dem Augenblicke, wo der Fremde die Rheinbundszeiten zu erneuern sich vermaß, so habet auch Ihr aus freiem Antriebe hochberzig den alten Meinungszwiespalt vergessen wollen und vornehmlich Eurer sympathischen Haltung verdanken wir, daß die Sturmglöcke, welche zu diesem großen Kriege weithin durch alle Lande läutet, von erhabenem lauterem Klange ist. Dafür will dieser Brudergruß Euch Dank sagen. Vieler Opfer noch wird es bedürfen; sie sollen mit Freuden gebracht werden. Möge, wenn der Sieg, wie wir vertrauen, und zu Theil wird, es der einst heißen können: als wätere Bundesgenossin kämpfte an unserer Seite die geistige Waffenbrüderschaft Deutsch-Oesterreichs.

— In dem „Zw. W.“ finden wir folgende Mittheilung aus Zwickau: Infolge vielseitiger Aufforderung hatte Herr Ingenieur E. Bauer Experimente und Vortrag über seine Flieg-

maschine am 19. Juli in Gegenwart einer diesmal sehr zahlreichen Zuhörerschaft im Saale des Badegartens wiederholt. Was die Richtigkeit seiner Voraussetzungen und die darauf begründeten Rechnungen betrifft, so können wir nur wiederholen, was bereits in diesem Blatte vom 30. Juni gesagt worden ist, so daß das zahlreiche und aus vielen Sachverständigen bestehende Auditorium sich einstimmig erklärte für die Ausführbarkeit der Bauer'schen Idee und zum großen Theil bereit war, zur Herstellung einer Fliegmaschine dem Erfinder durch Geldmittel an die Hand zu gehen. Wie Emsender dieses persönlich von Herrn Ingenieur Bauer in Erfahrung gebracht hat, so wird derselbe, um den Anforderungen namentlich aus der Ferne (ein Brief aus Nordhausen fordert z. B. Herrn Bauer auf, seine Maschine so schnell als möglich für Kriegszwecke fertig zu stellen) zu entsprechen, und wenn hinreichende Geldmittel eingehen, binnen zwei Monaten eine Fliegmaschine herstellen und dieselbe dem am Rhein kämpfenden deutschen Heere zur Verfügung überlassen. Welchen Nutzen eine solche Maschine bringen würde, die sich ungehindert über feindliches Gebiet bewegen kann, ist Jedem einleuchtend.

Verschiedenes.

— Das Prachtwerk: Deutschlands Kriegs- und Freiheitlieder unserer gefeiertsten vaterländischen Dichter mit 100 vortrefflichen Illustrationen von dem bekannten Schlachtenmaler E. Bleibtreu ist bei den jetzigen Verhältnissen ganz besonders zu empfehlen. Der Preis desselben ist 4 Thlr., und hat sich der jetzige Verleger, L. Zander, Georgenstraße Nr. 28, bereit erklärt, eine bestimmte Anzahl Exemplare für à 15 Ngr. abzugeben.

— Eine Feldpredigt eigener Art wird von einem Major aus einer preussischen Garnisonstadt erzählt. Vor dem Abmarsch seines Bataillons trat der bei seinen Leuten sehr beliebte Chef nochmals vor die Fronte und fügte seinen patriotischen und militairischen Anweisungen und Ermahnungen noch folgenden Kernspruch hinzu: „Furcht kennt Ihr nicht. Aber vor der Schlacht ist Dreierlei gut: ein reines Gewissen, ein kurzes Gebet und ein richtiger Schnaps!“

(Eingefandt.)

Bei der Begrüßung des Kronprinzen von Preußen war der Perron des Berliner Bahnhofes frei gegeben.

Der Thüringer Bahnhof, nicht abgesperrt, giebt Anlaß für die begeisterte Begrüßung und Verabschiedung der durchgehenden Krieger.

Da auf dem Dresdner Bahnhof der Platz, wo die Truppen erquidrt werden, abgesperrt ist und der Perron für dieselben und die Comité-Mitglieder reservirt bleiben kann, würde es zu empfehlen sein: „das Publicum in den Theil des Bahnhofes längs des Perrons zuzulassen, damit wir auch hier den für uns in Kampf ziehenden Brüdern durch begeisterte Zurufe unsere Sympathien versichern können.“

Abonnements
auf das
Kriegs-Quartal
des
Dahmeim,
vierteljährlich 18 Ngr.,
und der
Gartenlaube,
vierteljährlich 15 Ngr.,
nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten gratis ins Haus.
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Fabergelegenheit
von Lindenau zu den Dier Linden nach **Cassel** über **Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach.** Abfahrt heute Sonntag den 30. Juli Mittags 12 Uhr.

Die Pariser Glacehandschubwäscherei
Weststraße Nr. 17a, 1. Stage links (Linden-Apothek)
Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schon gefärbt.

Offerte
gültig bis Ende August d. J.
Für nur 1 Thaler
Liefere ich jetzt
Schillers sämtliche Werke
mit Biographie und 2 Stahlstichen in schöner Taschen-Ausgabe.
Höchst eleg. in 3 Blnwbdn. geb.
und überweise von jedem, auch durch andere Buch- und Antiquarhandlungen von dieser Ausgabe verkauften Exemplar
5 Neugroschen
dem Leipziger Hilfsverein für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 7.

Rath und sichere Hilfe.
Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllestein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte.
Ritterstraße Nr. 25, II. **Ott.**
Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft jetzt Weststraße Nr. 14 befindet.

Hirschfeld.

Thüringische Eisenbahn.

Von Donnerstag den 28. d. M. ab wird

I. von Leipzig Abfahrt früh 5 Uhr 30 Min. und
 Halle " " 5 " 40 "
 nach Eisenach Ankunft 2 Uhr 25 Min. Nachmittags,

sowie

II. von Eisenach Abfahrt Nachmittags 5 Uhr
 nach Halle Abends 11 Uhr 20 Min. Ankunft,
 und nach Leipzig Abends 11 Uhr 25 Min. Ankunft

ein Local-Personenzug mit 2. und 3. Wagenklasse abgefertigt, welcher an allen dazwischenliegenden Stationen anhält.
 Der Zug fährt in der Richtung

I. nach Eisenach
 aus Martrankstädt Vormittags 6 Uhr 8 Min.

II. nach Leipzig
 aus Martrankstädt Abends 10 Uhr 46 Min.

Die Einhaltung der Abfahrts- und Ankunftszeiten wird nicht garantirt, ebenso wenig die Erreichung der etwa auf den Nachbahnen gehenden Anschlusszüge.

Es können deshalb auch nur Billete nach Stationen der Eingangs genannten Bahnstrecke, und zwar nur Tourbillets — nicht auch Retourbillets — ausgegeben werden.

Reisegepäck wird nur insoweit, als der Gepäckwagen Raum bietet, Filgut aber gar nicht befördert.

Auf den Bahnstrecken Eisenach-Serfungen, Weisensfeld-Sera, Dietendorf-Arnstadt und Gotha-Mühlhausen findet noch keine Personenbeförderung statt.

Erfurt, am 27. Juli 1870.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. (Kriegsversicherung.)

Nach einem von dem Vorstande dieser Anstalt gefassten Beschlusse können die Versicherungen von Militärpersonen auch während eines von letzteren zu leistenden Kriegsdienstes durch Entrichtung von Extraprämie (Kriegsprämie) in Kraft erhalten werden. Diese Kriegsprämie ist bei Combattanten auf 6 Proc., bei Nichtcombattanten auf 4 Proc. der Versicherungssumme für ein Jahr bestimmt worden und muß binnen 14 Tagen nach dem Datum der Mobilisirungsordre für den Truppentheil, in welchem der Versicherte dient, wäre diese Ordre aber bereits ergangen, binnen 14 Tagen von heute an entrichtet werden. Außerdem ist zu bescheinigen, daß der Versicherte seit der Mobilmachung keinen Schaden an seiner Gesundheit erlitten hat. Die weiteren Bedingungen sind aus dem „Regulativ für Kriegsversicherung“ ersichtlich, welches bei dem unterzeichneten Bureau und den Agenten der Bank unentgeltlich zu haben ist und auf welches die beteiligten Versicherten verwiesen werden.

Gotha, den 26. Juli 1870.

Das Bureau der Lebensversicherungsbank.

Indem wir auf vorstehende Bekanntmachung verweisen, laden wir zu weiterer Theilnahme an obiger Anstalt ein, die durch den großen Umfang ihrer in soliden Hypotheken belegten Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch ihre reichlichen Dividenden möglichste Billigkeit der Versicherungskosten gewährt.

Versicherungsbestand . . . 67,800,000 Thlr.
 Bankfonds 16,600,000 "

Becker & Co.

Leipzig.

Und deren Special-Agenten

Herr Emil Melnert, Burgstraße Nr. 15.

Ed. Poll, Moritzstraße 1b.

C. Ambr. Barth, Nicolaistraße Amtmanns Hof Nr. 3.

Den 8. und 9. August a. c. wird die 3. Classe der 78. kgl. sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Güterbeförderung

nach Chemnitz, Greiz, Schneeberg, Frankenberg, Delsnitz, Aisch, Reichenbach, Grünhainichen, Zeulenroda per Fuhr übernehmen **Uhlmann & Co.**

Frachtgüter nach Dresden, Prag, Wien und Triest werden zu festen Frachtsätzen angenommen von

Wilhelm Röder senior.

Während meiner Abwesenheit von Leipzig wird Herr Dr. Wöller in ärztlichen Angelegenheiten meine Stelle vertreten und in meiner Behausung wohnen.

Leipzig, den 26. Juli 1870.

Prof. Dr. Benno Schmidt.

Kinderkrankheiten schnell und sicher zu heilen

gemäß den Grundsätzen der Naturheilkunde empfehle ich mich und bemerke dabei, daß mir eine reiche Erfahrung zur Seite steht.

H. A. Moltzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschienen:

KRIEGSKARTEN

VON Henry Lange.

Karte des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes. 5 Ngr.

Karte von Frankreich. 5 Ngr.

Karte von Deutschland und den angrenzenden Ländern. Cartonirt 1 Thlr.

Diese Karten zeichnen sich durch Genauigkeit der Ortsangaben wie durch Uebersichtlichkeit der Terrainverhältnisse aus und empfehlen sich deshalb ganz besonders zu rascher Orientierung auf dem Kriegsschauplatze.

Gründlich sichere Hülfe!



Sühneraugen, Frostbeulen, Brandflecke, Leberflecke, eingewachsene Nägel u. beseitigt ohne Messer schmerzlos innerh. weniger Min., zahlr. Atteste bezeugen dies, **Albert Rother**, geprüfter prakt. Operateur.

Leipzig, Brühl Nr. 14, 3. Etage.
Sprechstunden von 8—5 Uhr.

Gold- u. Silber-Gegenstände fertigt u. reparirt sauber und schnell
R. Schweigel, Klosterstraße 5, II.

Nähmaschinen-Arbeiten (alle) werden prompt, sauber und billig geliefert Rosenhalsgasse 4 part.

Serrenkleider werden billig gefertigt, modernisiert und reparirt. Auch wird **Nähmaschinenarbeit** angenommen.
Brühl Nr. 3 u. 4, Leinwandhalle Treppe B, 4. Et. rechts.

Maschinennäherei aller Art wird gefertigt
Schützenstraße Nr. 10, 4 Treppen rechts.

Regen- und Sonnenschirme werden schnell und billig reparirt und überzogen bei **L. Fleck**, Neumarkt 9.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch **Vorschuß** gegeben **Sall. Str. 8, 4 Tr.**

Einquartierung wird angenommen **Elsterstr. 31.**

Bad Ottenstein.

Der Milchwein, nach **Physikus Dr. med. With's** Anleitung, ist nur von Bad Ottenstein zu beziehen. Für Leipzig und Umgegend hat Herr **Apotheker Schwesler** in Leipzig, Besitzer der **Mohrenapotheke** (Serbergasse), die Agentur übernommen.

G. A. Bauer.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfström's** schwedische **Zahntropfen** à Flacon 6 Ngr., echt zu haben in Leipzig bei **Theodor Pitzmann**, Neumarkt und Schillerstraße.

Dr. Romershausens Augenessenz

Originalflaschen $\frac{1}{2}$ à 1 Ngr., $\frac{1}{2}$ à 20 Ngr.
Depot **Engelapotheke**, Markt 12.



Treerseife

von **Sigmund Elkan** in Halberstadt à Stück 5 Ngr. entfernt alle **Santunreinigkeiten**, **Sommergrößen**, gelbe Flecke und macht die Haut geschmeidig und weich. Nur allein echt im Magazin von

Theodor Pitzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Limonade purgative.

äußerst gelindes, angenehm schmeckendes und unschädliches Abführmittel in Flaschen zu 6 und 12 Ngr. empfiehlt die **Engel-Apotheke**, Markt Nr. 12.

Das Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster,

was vorzüglich verwundeten Kriegern zu empfehlen ist, da es sich in früheren Kriegen sehr gut bewährt hat, vorzüglich für schnelle Hülfe. Zu haben in der Hofapotheke zum weißen Adler, Dandstraße, und bei der Besitzerin des Recept's Theaterplatz Nr. 1, Großer Blumenberg im Gewölbe.

M. Ringelhardt.

Pulcherin (Santupersönungsmittel) zur sofortigen Erlangung einer reinen weißen Haut und Entfernung aller Santunreinigkeiten. Borräthig in Originalflacons à 16 Ngr. und 1 Ngr. bei **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße 31.



Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacehandschuhe, in Gläsern pr. 2 Loth $2\frac{1}{2}$ Ngr., pr. 8 Loth 6 Ngr. bei **F. W. Sturm**,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Für Militairs.

Geldtäschchen auf dem Körper zu tragen, **Brieffaschen** und **Notizbücher**, **Feldflaschen**, **Taschen** zum Umhängen, **Taschenspiegel**, **Kämme**, **Bürsten** etc. etc. empfehle zu billigsten Preisen.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Seraer Kalbfelle, **Prima-Waare**, im Ganzen sowie Ausschnitt empfiehlt billigt die **Lederhandlung** von **Windmühlenstraße Nr. 41.**

C. Wöllner.



Das Menbles-Magazin

von

H. Paul Boehr,
Nr. 2, Markt Nr. 2,

empfiehlt assortirtes Lager in **Menbles**, **Spiegeln**, **Polsterwaaren** zu den billigsten Preisen.

Treibriemen von bestem rh. Kernleder

sowie russ. **Nähriemen** empfiehlt billigt die **Lederhandlung** von **C. Wöllner**, **Windmühlenstraße 41.**

Ostindisches Pflanzenpapier als Verbandmittel

ist jedem Soldaten im Felde zu empfehlen, weil es nicht bloß zur Schließung der Wunden, sondern auch bei Wunden Füßen und beim Aufreiten vortreffliche Dienste leistet.

Zu haben in allen Apotheken und beim Erfinder **C. S. Summi** in München.

Für Militairs.
Zu haben in allen Apotheken und beim Erfinder **C. S. Summi** in München.

Watten

zu **Stoppdecken** und **medizinischen Zwecken** empfiehlt in verschiedenen Qualitäten, auch zu **Uniformen** und **Steppdecken** in Farbig

Josef Richter's Wattenfabrik,

2 Thomaskirchhof 2.

Sämmtliche Cassenheine Deutschlands nehme für voll in Zahlung.

Stiefel-, Geschirr- und Treibriemenschmiere

empf. billigt die **Lederhandl. v. C. Wöllner**, **Windmühlenstr. 41.**

Feldpost-Converts für Briefe u. Werthsendungen.

Diese nach **Vorschrift der Generalpostdirection** angefertigten **Converts** bieten allein **Garantie** für sichere **Beförderung** von **Briefen** u. **Geldsendungen** an die im Felde stehenden **Truppen.**

Hermann Scheibe,

Convert-Fabrik u. Papierhandlung,
Petersstrasse 13.

Schurzelle für **Maurer**, **Zimmerleute**, **Schlosser** u. **Markthelfer** empfiehlt billigt die **Lederhandlung** von **C. Wöllner**, **Windmühlenstraße Nr. 41.**

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 211.]

30. Juli 1870.

Die Cairische Waldwoll-Gichtwatte, das Oel, die Unterkleider,
besonders aber das Extract zur Selbstbereitung der so überaus heilsamen
Kiefernadel-Bäder

werden allen an Gicht und Rheumatismus Leidenden hierdurch wiederholt angelegentlich empfohlen.
Der Alleinverkauf für Leipzig befindet sich bei **Carl Henke und J. G. Apitzsch.**

18 Schützenstraße 18.

Unser Lager technischer

18 Schützenstraße 18.

Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikate

ist stets vollständig complet und empfehlen wir: Gummi-Platten, Gummi-Schläuche, Verdichtungsringe,
Schwüre etc. in allen Dimensionen zu Fabrik-Preisen.

HAUPT-DEPOT

der acht amerikanischen selbstschmierenden u. unzerstörbaren
Patent-Stopfbüchsen-
und

Pumpen-Packung,

Schützenstraße 18

Reinshagen & Krieg,

Schützenstraße 18.

Leipzig.

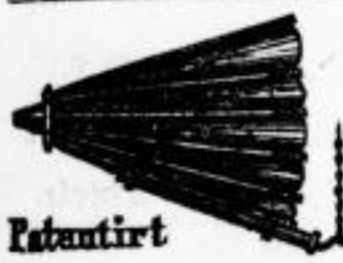
LAGER

der besten rheinischen u. engl. Leder-Treibriemen sowie
der vorzüglichen Gummi-Riemen

der

NORTH BRITISH RUBBER-COMPANY

Edinburgh.



Patentirt

F. G. Weiss, Schlosshennig

bei Chemnitz, Rochlitzer Straße Nr. 74,

empfehlte sein Lager von Schmiede-Blasebälgen nebst Feldschmieden jeder
Art und Radreifenbiegemaschinen mit Stahl- und Gußwalzen in reichlicher Auswahl.
Da ich seit vielen Jahren dies Geschäft betreibe und manche Erfahrung darin
gemaakt habe, so bin ich in den Stand gesetzt, vollständig Garantie zu leisten.



Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Strumpfwarenlager in Seide, Leinen, Baumwolle und in allen feinen Wollen, Hanfwirne u. alle Sorten Strickgarne,
an Wiederverkäufer und in Detail zu herabgesetzten Preisen.
Joh. Gottl. Manike, Hainstraße 3 im Gewölbe.

Feuerfeste Geldschränke

neuester Construction empfiehlt billigst

C. W. Neumann, Hohe Straße Nr. 38.

1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ Strohmatten 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.
Reichstraße Nr. 38, im Hofe 1 Treppe.

Aufgepaßt!

Ein Materialgeschäft in guter Lage mit vollständigem Inventar
und Waarenvorräthen kann sofort mit 150—200 $\frac{1}{2}$ übernommen
werden. Adv. A. O. H. 21 in der Exped. d. Blattes niederzul.

Eine Restauration nebst Garten und Inventar ist wegen
Veränderung zu verkaufen. Adressen unter J. J. in der Buch-
handlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzuliegen.

Pianinos sind zu verkaufen und zu vermieten
Sternwartenstraße 41, 1 Treppe.

Pianinos, Flügel und Harmoniums verkauft unter
Garantie und vermietet **W. Sprössel, Johannisg. 6/8, I. v.**

Ein gebrauchtes Piano ist billigst zu verkaufen oder zu
vermieten Universitätsstraße 16, I.

1 Regulator mit Schlagwerk für 8 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, sowie eine Broche
mit Diamanten gefaßt werden verkauft Grimma'scher Steinweg
Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Ein größerer feuerfester und diebstahlsicherer
Cassa-Schrank
steht billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 9 im Tuchgeschäft.

Zu verkaufen 1 Bettstelle u. Stahlfedermatratze
mit Keilkissen für 5 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ u. Strohmatten,
sowie 2 große Bodenteller billig Peterssteinweg 50a, 4. Et. I.

Zu verkaufen sind aus einem Nachlasse noch ein Gebett Betten,
eine große gebälte Decke und dergl. mehrere Gegenstände
Eindensstraße Nr. 2 parterre rechts bis nächsten Ersten noch.

Billiger Meubles-Verkauf!

Ganze Ausstattungen so wie einzelne Stücke in Nußbaum und
Mahagoni, neue und gebrauchte, auch Contorpulte bei
Schneider & Stendel, Centralhalle part. u. 1 Tr.

Matrassen, Sophas polstert in und außerm Hause, Stuben
tapeziert fest u. sauber billigst **N. Vilz, Neumarkt 8, 2. Etage**

Große Auswahl verschiedener neuer und gebrauchter Meubles,
sehr dauerhaft, Hospitalstraße Nr. 40. **A. Lehmer.**

Eine Spiralfedermatratze mit Keilkissen, noch wie neu, ist noch
unter d. Hälfte d. Preises zu verkaufen, auch stehen noch Sophas sehr
dauerhaft und billig in Leder und guter Wolle Rudnig, Kurze Str. 7, I.

3 St. sehr schöne neue Revolver

hat billig zu verkaufen
Jul. Thiele, Kleine Fleischergasse 22 (Gewölbe).

Zu verkaufen sind neue Gurkensässer sowie auch ge-
brauchte in allen Größen, auch werden alle Reparaturen schnell
und pünktlich besorgt beim

Böttchermeister **Beyer, Kohlenstraße Nr. 7.**

Auch werden schon eingelegte Pfeffergurken im Faß zu jeder
Größe und verschiedenem Preis billigst abgegeben. **D. D.**

Zu verkaufen ist eine in gutem Zustande befindliche Bade-
wanne Halle'sche Straße Nr. 11, im Hofe I.

Zu verkaufen zwei- und vierräderige Handwagen, letztere
für Deibler passend, Schützenstraße Nr. 5.

Ein starkes Arbeitspferd

steht zum Verkauf Zeiger Straße, Petersschießgraben.

Zu verkaufen sind 3 gute Arbeitspferde Ulrichsgasse 16.
Bormittags von 7—12 Uhr.

Wegen baldiger Geschäftsaufgabe Ausverkauf.

Cigarren, Tabake, Gummischuhe, Paraffin- und Stearinkerzen
zu wesentlich herabgesetzten Preisen.
Petersstrasse 46.
E. Rauschenbach.

Ein starkes Arbeitspferd, von zweien die Wahl, mit Wagen und Geschirr steht zu verkaufen beim
Bäcker J. Weigel in Mödern.

Ein schwarzbrauner Wallach, fehlerfrei, ein- u. zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen Windmühlenthor 4, Restauration.

Ein 7jähriger Napfbengst ist wegen Einstellung der Equipage sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann Lehmanns Garten, Leipzig.

Eine neuemelte Kuh mit Kalb steht zum Verkauf
Groß-Wiederitzsch Nr. 4.

Ein Hund zu verkaufen, großer Neufundländer,
Soblis, Hauptstraße Nr. 25.

Berschenkt wird ein hübsches schwarz und weißes Kästchen
Nicolaitstraße Nr. 45, 3 Treppen.

Zwei Oleander sind zu verkaufen
Karolinenstraße Nr. 12 parterre.

Stroh wird verkauft
im Brandvorwerk.

Isländer Seringe
von feinsten Qualität (Junifang) empfiehlt
Rudolf Franz, C. F. Schatz Nachf.,
Ritterstraße Nr. 43.

Billige Wein-Offerte.

Direct bezogene echte Rhein- und Bordeaux-Weine empfiehlt à Flasche von 7 $\frac{1}{2}$ an. Preis-courante stehen zu Diensten.

Wein-Agentur und Lager: **G. Gramm,**
Markt 10 (Kaufhalle).

Freiburger Trauben-Essig

aus eigenen Weinbergen nach dem System von Orleans gewonnen, nachweislich allgemein belobte und sehr preiswerthe Specialität, empfiehlt zur Einmache-Saison die Fabrik von
A. Lunderstedt in Freiburg bei Naumburg.

Geld! Gekauft werden zum höchsten Preis Gold, Silber, Preisen, alle cour. Waaren, Werthpapiere, Leihhauszettel, Werthgegenstände. Rückkauf gestattet. Zinsen nur 15 Pf. vom Thaler, Dainstraße Nr. 28, 1. Etage.

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. 11, 3. Etage werden alle Gegenstände von Werth gekauft, der Rückkauf ist einem Jeden billig gestattet.

Pr. Cassp werden alle gangbaren Gegenstände, Werthfachen, Lager- u. Leihhauszettel zu höchsten Preisen gekauft, Rückkauf gestattet, Reichstraße 38, 1. Et.

Gesucht

wird ein eiserner Geldschrank, 1 $\frac{1}{2}$ 10-12" breit, 2 $\frac{1}{2}$ hoch. Reflectirende wollen ihre Anbietenungen brieflich poste restante Stadt Naunhof unter Chiffre A. K. niederlegen.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche laufe stets u. erb. Nr. Brühl 83, 2. Et. E. Kösser.

12,000 Stück Mauersteine

gegen Cassé franco Leipzig werden gesucht. Adressen niederzulegen M. G. H 10 poste restante.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihhauszettel u. sonst. Werthfachen bei **Boerdel, Brühl 82, Gewölbe.** (Auch auf Cautions- u. Pensionen Geld billigst!)

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. Zinsen billigst, Nicolaitstraße Nr. 5, 2. Etage.

Geld auf Wäsche und Leihhauszettel ist zu haben
Kl. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Kaffeebaum

Geld auf courante Waaren, Leihhauszettel, Werthfachen etc.
Reichstraße 12, I.

Gesucht wird für ein Kind von 4 Jahren gegen entsprechende Vergütung Aufnahme in einer anständigen einfachen Familie oder bei einer Wittwe, die sich mit Liebe der Pflege und Erziehung des Kindes annehmen würde. Adr. unter Z. H 80 Exped. d. Bl.

Einige im Landkartendruck geübte Steindrucker

finden sofortige und dauernde Beschäftigung im Bibliographischen Institut in Gildburgbanfen. Reise und Engagement vermittelt Herr Th. Thomas, Buchhändler, Thalstraße Nr. 5.

Für Korbmacher.

Wir suchen für unsere neugegründete Kinderwagen- und Krankensahrbühl-Fabrik für die Korbflechterei einen thätigen Werkführer, welcher jederzeit antreten kann. Reflectanten ersuchen wir, uns ihre näheren Bedingungen franco mitzutheilen.
Emmermann & Knabe
in Zeitz.

Stenograph gesucht.

Ein Stenograph, welcher Dictate schnell und sicher stenographirt und mit guter Hand ausschreibt, kann Beschäftigung finden durch
Breitkopf & Härtel.

Ein Schuhmacher oder Sattler

findet Beschäftigung in der C. G. Röder'schen Officin
13 Dörrienstraße.

Ein Tischler, guter Bauarbeiter, wird gesucht
Färberstraße Nr. 6.

Colporteurs

wollen sich Sonntag früh melden Emilienstr. 2 bei F. Thiele.

Gesucht 1 Förster, 2 Verwalter, 1 Kellnerbursche.
Carl Kiefling, Sternwartenstraße 18 c, S. I.

Ein Bäckerlehrling wird gesucht in der Bäckerei von Pfau in Rodau. (Lehrzeit 3 Jahre.)

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Mollknecht. Mit Buch zu melden Hohe Straße Nr. 40.

Gesucht für auswärts 1 Zimmerkellner, 2 Kellnerburschen durch
C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht werden: 1 Diener, 1 Gartenbursche, 1 Stallbursche. **A. Loh, Kl. Fleischerg. 29, S.-G. I.**

Gesucht wird ein Omnibuskutscher
Reichstraße 51 im Wartezimmer.

Gesucht wird ein Kutscher, welcher auch häusliche Arbeit zu verrichten hat, Elsterstraße Nr. 33, hohes Parterre.

Als Hausknecht in hies. Gasthof erhält ein mit guten Zeugn. vers. nicht zu junger Mann, der 100 $\frac{1}{2}$ Cant. stellen kann, sehr gute Stelle
Ritterstraße 2, I.

Gesucht werden: 4 Kellner, 3 Kellnerb., 3 Diener, 4 Kutscher, 1 älterer Hausknecht, 1 junger Hausk., 1 Kellnerlehrl., 1 unges. Aufseher, 1 Markthelfer, 2 Bierausgeber, 1 Küfer, 4 Burschen, 6 Knechte.
E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Gesucht
auf sogleich ein kräftiger Kellnerbursche
Spangenberg's Restauration.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht. Näheres
Alexanderstraße 6, 2 Treppen rechts.

Ein junger kräftiger Mensch

im Alter von 18 bis 20 Jahren, welcher Markthelferdienste verrichtet, am liebsten im Materialwaarenfach bewandert, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Richard Quarch, Petersteinweg 59.**

Einem kräftigen Laufburschen mit guten Zeugnissen sucht
ins Jahrlohn per 1. August **Ed. Thum, Burgstraße.**

Gesucht wird ein Laufbursche. Zu melden von 6-8 Uhr
Blagwitzer Straße Nr. 2 parterre.

G o h l i s.

Gesucht wird sofort eine Aufseherin aus Göhlitz für eine musikalische Instrumenten-Fabrik. Zu melden Täubchenweg 1 parterre zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags.

Junge Mädchen können das Schneidern in 2 bis 3 Monaten gründlich erlernen Thalstraße Nr. 12, 3 Treppen, Mittellogis.

Ein anständig gebildetes Mädchen, im Schneidern, Plätten und Frisiren geübt, mit guten Empfehlungen, findet sofort Stellung. Näheres Carlstraße Nr. 3b.

Gesucht werden: 1 anst. Kellnerin, 4 Köchinnen, 1 Jünglingsmagd, 28 Dienstmädchen. L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Gesucht

wird eine perfecte Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näheres Lessingstraße Nr. 10, III.

Gesucht werden: 1 Oekon.-Wirthschafterin, 2 Köchinnen, 1 Kinderwähme. A. Loff, Kl. Fleischberg, 29, H. S. I.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße Nr. 21.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Nur mit Buch zu melden Böttchergäßchen 6, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein kräftiges Mädchen für Küche u. Hausarb. Näh. zu erfragen Kirchstraße Nr. 4 bei H. Ströbel.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen zur Handarbeit. Mit Buch zu melden Burgstraße Nr. 8, parterre.

Gesucht wird zum Ersten ein ordentl. solides Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mittags v. 2-3 U. zu erfr. Weststr. 18a.

Gesucht eine Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Carl Kießling, Sternwartenstraße 18c, H. I.

Gesucht wird ein tüchtiges Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, zum sofortigen Antritt oder für 1. September Salomonstrasse No. 18 parterre.

Gesucht zum 1. August ein Mädchen für Alles, welches auch nähen kann, Frankfurter Straße 33, 3. Et. I., Vorm. 9-11 U.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in Dienst. Zu erfragen am Lauchaer Thor, Trinkhalle.

Gesucht wird ein Mädchen aus braver Familie von 16-17 Jahren bei einzelnen Leuten. Von 12 Uhr an Dresd. Str. 38, I.

Gesucht wird ein braves, kräftiges Dienstmädchen für Kinder, häusliche Arbeit und Küche zum 1. Oct., womöglich aber früher. Gef. Angebote sind Turnerstraße 13, 1 Treppe, Vormitt. von 9 bis 10 Uhr, aber nur an den Werktagen, anzubringen.

Ein anständiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird zum 1. Sept. für Küche und häusl. Arbeit in einen guten Dienst gesucht. Näheres bei Mad. Indinger, Salzgäßchen Nr. 8 im Gewölbe.

14 Dienstmädchen werden verlangt durch Preuss & Co., Katharinenstraße Nr. 11.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit findet sofort Dienst Rudnitz, Seitenstraße Nr. 4.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder wird sofort gesucht Hospitalstraße Nr. 6, I. rechts.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme im Gasthaus zu Baalsdorf bei Leipzig.

Eine solide Aufsicht wird sofort gesucht Kirchstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht seinen Kenntnissen angemessene Beschäftigung auf irgend einer Expedition oder Comptoir. Werthe Adressen bittet man unter S. T. 21 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Materialist, gegenwärtig in einem der bedeutendsten Geschäfte hier thätig, sucht per 1. oder 15. September Stellung. Adressen werden unter C. B. in die Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht wird für einen jungen Menschen, welcher bereits in einem Materialwaarendetail- und Lotterie-Geschäft gearbeitet hat, unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stellung, vielleicht als Volontair. Geehrte Adressen bittet man unter H. M. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederzulegen.

Gesuch.

Ein militärfreier Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Adr. unter R. B. H. 15 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, der engl. und franz. Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend welche Beschäftigung. Geehrte Adr. erbeten: C. Weber, Petersstraße 40.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre in der Eisen- und Kurzwaaren-Branche thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zur weiteren Ausbildung anderweitig Engagement. Adr. wolle man gef. unter Chiffre M. L. an die Exp. d. Bl. gelangen lassen.

Ein junger Materialist sucht zu seiner weiteren Ausbildung pr. 15. September Stellung in irgend einer anderen Branche und würde geneigt sein einige Zeit als Volontair zu serviren. Adressen bittet man unter O. P. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine tüchtiger und solider Conditorgehilfe sucht Stelle. Eintritt sofort. Franco-Offerten unter L. V. poste restante.

Ein Mann, in den 30er Jahren stehend, verheiratet aber kinderlos, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Hausmann oder Markthelfer.

Adressen unter P. H. 42. befördert die Expedition d. Bl.

Ein junger militärfreier Mann, welcher sich keiner Arbeit schämt, sucht Stellung als Markthelfer, Hausmann oder sonstige Beschäftigung. Gef. Adr. bittet man unter der Chiffre R. M. H. 51 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, militärfrei, welcher mehrere Jahre in einer Kurzwaarenhandlung als Markthelfer thätig war und eine gute Handschrift besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Markthelfer, Cassenbote, Comptoirdiener oder dergleichen. Geehrte hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre Adr. unter Chiffre 100 bei Herrn Otto Klemm niederlegen.

Ein junger gebildeter Mann mit einigen kaufmännischen Kenntnissen versehen und im Besitz einer sehr guten Handschrift sucht irgend eine passende Beschäftigung, sei es in Leipzig oder außerhalb. Gef. Adressen Z. 17 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aufs Land wird Wäsche zu waschen und plätten gesucht. Adressen bittet man abzugeben Pfaffendorfer Straße Nr. 24, Hof 2 Treppen links.

Ein Mädchen, im Nähen und Ausbessern geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung Neufirchhof Nr. 17, 4 Treppen.

Ein gefestigtes gebildetes Mädchen wünscht das Kochen unter günstigen Bedingungen zu erlernen. Näheres zu erfragen Große Feuerkugel im Hausstand.

Als Verkäuferin, in welcher Stellung es schon war, sucht ein anständiges Mädchen mit den besten Zeugnissen Stelle durch F. L. Scheffler, Soc.-Compt. Gr. Fleischberg, 11, Bärm. Hof.

Ein junges Mädchen von 14 Jahren sucht bei anständigen Leuten einen ihrem Alter entsprechenden Dienst Burgstraße Nr. 27, 2. Etage links.

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, im Schneidern perfect, in der feineren Küche gut bewandert und elternlos, sucht Stelle als Wirthschafterin bei alten Leuten oder einer alten Dame. Adressen sind unter A. K. 14 poste restante Leipzig abzugeben.

Zuverlässige Dienstmädchen empfehlen Preuss & Co., Katharinenstraße Nr. 11.

Eine zuverl. Kinderwähme sucht bei kleinen Kindern Dienst bald oder den 15. August. Zu erfr. Färberstraße 5, 3. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für ein Kind oder häusliche Arbeit.

Das Nähere Kaufstädter Steinweg Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welche nähen, waschen u. plätten kann, sucht einen anständigen Dienst bis den 1. August. Petersstraße Nr. 42 bei Schuhmachermeister Knochenbauer im Hof 3 Tr.

Für ein arbeitsames Mädchen von 15 Jahren wird zum 15. August ein Dienst gesucht. Zu erfragen bei der Herrschaft Deichstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht sofort einen ordentlichen Dienst, Ritterstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren sucht sofort einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 37, 2 Treppen links.

Gesucht wird für ein fünfzehnjähriges Mädchen ein Dienst für Kinder und leichte Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Wiesenstraße Nr. 22.

Ein anständiges Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welches schon in Hotels war, sucht Stelle als Wäschmamsell oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Gerberstraße 56, Hof 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, auch gut nähen u. plätten kann, gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle zum 1. oder 15. August. Adressen bittet man Schillerstraße Nr. 3 beim Hausmann niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht für die Nachmittagsstunden ein Kind zu warten. Näheres Nicolaistraße 43, links 1 Treppe.

Eine Frau sucht eine Aufwartung in den Früh- oder Nachmittagsstunden. Peterssteinweg 11, Hof rechts quervor 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Aufwartung in den Vor- u. Nachmittagsstunden Neudnitz, Seitenstraße 3, 2 Treppen rechts.

Eine alleinstehende Wittwe sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag oder Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer.

Adressen bittet man Königsplatz 9, Hof part. r. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Obstaß, West- u. Colonnadenstraßenende bei Fr. Littmann.

Ein Mädchen, welches lochen kann, sucht sofort Aufwartung für den ganzen Tag. Förtchergäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Mehrere gesunde Ammen weist nach
Frau Diez, Schloßgasse 10, part.

Zum 1. Octbr. wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder in der innern Stadt oder innern Vorstadt ein Logis mit Wasserleitung, nicht über 3 Treppen, im Preise bis 200 fl gesucht.

Adressen bittet man unter Chiffre H. M. II 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht werden Logis 50—200 fl . Adressen Muegengeschäft Aederleins Haus, Markt.

Gesucht zu Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 40—60 fl . Abr. abzug. Katharinenstr. 2 am Hausst.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und übrigem Zubehör wird sofort zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe Mittelstraße 20, im Hofe 1 Tr.

Gesucht wird bis zum 15. August von einer alleinstehenden Dame in der Nähe der Eisenbahn- oder Mittelstr. ein Logis, Betrag des jährl. Miethzinses wird von 80—120 fl reflectirt. Gef. Abr. bei Hrn. Kaufmann Kopens, Wintergartenstr., niederzulegen.

Gesucht wird in Neudnitz oder Schönefeld ein Parterrelogis von 70—100 fl , womöglich mit Stallung, dergl. mehrere Logis von 50—200 fl . L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Eine Familienwohnung von 6—8 Zimmern u. Zubehör wird zum 1. October oder 1. Januar gesucht.

Gef. Offerten beliebe man unter C. W. II 68 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Parterre, oder höchstens 2. Etage, in der westl. oder Zeitzer Vorstadt, im Preise bis 340 fl , wird von einem jungen Ehepaar von Michaelis an gesucht. Adressen mit A. C. niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Univeritätsstraße.

Gesucht wird Garçonlogis, freundlich gelegen und modern meublirt (ohne Bett), von einem Beamten, womöglich bei einer gebildeten Familie, welche nicht gewerdmäßig vermietet. Offerten, enthaltend Beschreibung der Wohnung und Angabe des Preises, werden erbeten in der Expedition dieses Blattes unter S II 30.

Gesucht sofort nahe dem Fleischerplatz 1 Stube mit Kammer ohne Meubles. Offerten mit Preisangabe unter E. D. 31 poste restante Leipzig.

Sofort wird ein meubl. Quartier (Wohn-, Schlaf- u. Dienerschaft) gesucht. Abr. mit Preisangabe v. M. G. poste restante.

Zu Michaelis zu vermieten sind sehr gut gelegene und hauptsächlich für Tuchmanufactur sich eignende Gewölbe im Preise von 150 bis 250 fl durch E. Weber, Petersstraße 40.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen sind an der Promenade gelegen 2 Wohnungen erster Et. zu 225 und 350 fl , 2 Wohnungen 2. Et. zu 200 und 310 fl , eine 3. Et. zu 270 fl und eine 4. Et. zu 200 fl durch E. Weber, Petersstraße 40.

Zu vermieten Logis Hofstr. 175 fl , Westvorstadt 110, 120 fl , durch R. Waibel, Raundörfschen 21, I. L. S.

Eine 1. Etage Zeitzer Straße Nr. 18, 1 Treppe links, von 4 Stuben, zwei Alkoven, zwei Kammern mit Balkon ist für ca. 250 fl zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten Michaelis 1 kleines Logis 36 fl an ruhige pünctliche Leute, desgl. eine freundliche Stube mit Kochmaschine 1 Treppe hoch Neudnitz, Seitenstraße Nr. 10.

Sofort oder später beziehbar: eine höchst elegante erste Etage 300 fl , oder ein dgl. Parterre mit Garten 400 fl , eine sehr freundliche erste Etage mit Garten 230 fl , hat in der Zeitzer Vorstadt zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischerstraße Nr. 11, Bärmann's Hof.

In dem früher Purfürst'schen, jetzt der Teutonia gehörigen Grundstücke Schützenstrasse 15/16 ist das im Parterre rechts gelegene, aus 2 Zimmern und einem neben denselben befindlichen kleinen Räume bestehende, namentlich zu einem Buchhandlungs-, Commissionsgeschäft oder einer Expedition sich eignende Local zu vermieten.

D. Roux, Neumarkt 20, I.

Ein Logis, Turnerstraße Nr. 2, 3. Etage, 2 Stuben nebst Zubehör, Preis 120 fl per anno, ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres Parterre in der Werkstatt.

Eine 3. Etage in der Vorstadt, bestehend aus vier Stuben, vier Kammern und Küche mit schöner Aussicht auf den unmittelbar vor dem Hause liegenden Garten und in die Umgegend Leipzigs, ist für 140 fl vom 1. October ab zu vermieten.

Advocat Alfred Schmorl,
Nicolaistraße 10, III.

Sofort zu vermieten eine schöne Wohnung mit Zubehör Plagwitzer Straße Nr. 69 parterre links.

Erdmannstraße 7, hohes Parterre rechts, ist sogleich oder auch zum 15. August ein freundliches stilles Logis an noble Herren oder auch Damen gebildeten Standes zu vermieten.

Zeitzer Str. 19 B, 1 Logis in 2. Etage mit Wasserleitung für 100 fl pr. 1. October. Näheres bei der Hausmannswitwe das.

Im Grundstück Wintergartenstrasse No. 11 ist die aus sechs Zimmern sammt Zubehör bestehende erste Etage von Ostern 1871 ab, auf Wunsch auch schon früher, zu vermieten. 425 Thlr. jährlicher Zins.

Dr. Roux, Neumarkt 20.

Garçon-Logis.

Zwei in einander aufgehende Stuben, meublirt, sind an einen oder zwei Herren vom 1. August an oder später zu vermieten in Lehmanns Garten. Zu erfragen beim Hausmann.

Garçon-Logis-Vermietung.

Ein freundliches hell. meublirtes Zimmer 1. Etage vorausheraus, auch ein unmeublirtes Zimmer sind mit Saal- u. Hausschlüssel sogleich zu vermieten Magazingasse 17, 1. Etage links.

Garçon-Logis.

Ein freundliches, sonniges, anständig meublirtes Zimmer nebst Cabinet ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten innere Weststraße Nr. 63, hohes Parterre rechts.

Garçon-Logis

für einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Näheres Gerberstraße Nr. 2 im Barbiergehäft.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafstube an einen anständigen Herrn, messfrei, Katharinenstraße 22, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Nicolaistraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist billig eine gut meublirte Stube an einen oder zwei Herren Katharinenstraße Nr. 24, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis an einen oder zwei Herren Schützenstraße 10, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstube mit Saal- und Hausschlüssel Förtchergäßchen 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube
Bahnhofstraße Nr. 14, parterre.

Zu vermieten ist sofort ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer Sternwartenstraße 39, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundlich u. gut meublirtes Zimmer Weststraße 54, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später an einen oder zwei Herren eine meublirte Stube nebst Alkoven Univeritätsstraße, goldner Bär, Treppe B, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube, separat mit Hausschlüssel, Gerberstraße 22, 1 Treppe.

Zu vermieten eine Stube ohne Meubles an eine einzelne Person Fohs Straße Nr. 38, 3 Treppen links.

Zu vermieten eine kleine helle Stube, Aussicht auf die Promenade, Reichels Garten, Vordergeb. links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine unmeublierte Stube mit schöner Aussicht an anständige Dame oder Herrn Burgstraße, weißer Adler, Färbereiannahme.

Zu vermieten ist eine meubl. sehr fr. Stube mit od. ohne Kammer, Aussicht auf die Straße, Kreuzstraße 6, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist an Herren oder Damen eine meßfreie, sep., meubl. Stube, auf Wunsch auch volle Kost, Reichstr. 2, IV.

Zu vermieten ist sofort billig eine freundliche meublierte Stube Petersstraße Nr. 38, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis an 1 oder 2 Herren, gut meubliert, Lehmanns Garten, 4. Hausst. 3. Et. I.

Zu vermieten ein gut meubliertes Garçonlogis Färberstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meublierte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Erdmannstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten eine freundl. Stube mit Saal- u. Hausschl. an zwei Herren oder solide Damen Erdmannstraße 16, Hof II, rechts.

Feine Garçonwohnungen für Herren sind zu vermieten Reichstraße Nr. 12, 3. Etage.

Ein freundliches Garçonlogis ist Hanstädter Steinweg Nr. 72, 1. Etage zu vermieten.

Ein freundlich meubliertes Zimmer vornheraus, mit oder ohne Schlaf-, meßfrei, ist an Herren zu verm. Bererstr. 35 (3 Rosen) 3. v. b.

Eine freundl. sep. Stube mit reizender Aussicht ist mit oder ohne Meubles an 1 Herrn oder Dame sof. zu verm. Kl. Burg. 6, IV. r.

Bei anständigen Leuten ist an solide Herren ein fein meubl. sep. Zimmer mit Hausschlüssel in gesunder fr. Lage zu vermieten GutsMuth-Str. 18, vornb., 1 Tr. r., Eingang Waldstr.

Drei freundlich und anständig meubl. Zimmer mit schönster Promenadenansicht, Haus- und Saalschlüssel, sind zusammen oder getheilt sofort zu vermieten Sternwartenstraße 1, 2. Et.

Ein fein meubliertes Garçonlogis, bestehend aus gr. Wohn- und gr. Schlafzimmer, ist zum 1. oder 15. August zu vermieten Erdmannstraße Nr. 15, 2. Etage.

Zwei fein meublierte Zimmer, eins mit Kammer und freier Aussicht auf die Promenade, sind sofort oder später an anständige Herren zu vermieten Neufirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Vom 1. Aug. ab ist ein kleines hübsches Zimmer mit Bett an 1 soliden Herrn zu vermieten Elsterstraße Nr. 30, 2 Tr. rechts.

Eine sehr freundl. und gut meublierte Garçonwohnung ist zum 1. I. M. beziehbar Katharinenstraße 13, III.

Ein einfensteriges Stübchen mit Kochofen, meubliert und mit separatem Eingang, ist vom 15. August c. zu vermieten Kohlgartenstraße Nr. 48, 1 Treppe links.

Elsterstraße 43, 2. Etage rechts ist eine anständige freundliche und ruhige Stube nebst Cabinet zu vermieten an 1 oder 2 Herren.

Ein freundliches separates Stübchen mit und ohne Meubles ist sofort zu vermieten Reudnitz, Seitengasse Nr. 20, 3 Treppen.

Neue Straße 14, II. nahe der Promenade ist ein sehr schön meubl. Zimmer mit Schlafcabinet für 1 oder 2 Herren sof. zu verm.

Ein gut meubliertes geräumiges Zimmer mit schöner Aussicht sof. zu vermieten Dorotheenstr. (freier Platz) Nr. 8, 2 Tr. links.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist den 1. August zu vermieten Querstraße Nr. 28, 3 Tr. links.

Sofort oder später ist ein feines Garçon-Logis, Wohn- und Schlafstube, zu vermieten Wintergartenstr. 14, 3 Treppen links.

Ein großes fein meubliertes Zimmer mit Alkoven am Markte, eins dergleichen mit oder ohne Meubles ebendaselbst, eins dergl. in Plagwitz in der Canalstraße hat an Herren zum 1. August zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse Nr. 11, Bärmann's Hof.

Eine meubl., freundliche Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten Weststraße Nr. 60, Hof links 2 Treppen.

Ein fein meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer, hohes Parterre, nahe den Bahnhöfen, Haus- und Saalschlüssel, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Carlstraße Nr. 5 parterre rechts.

Ein gut meubliertes Wohn- nebst Schlafzimmer, in der nächsten Nähe des neuen Theaters und der Promenade gelegen, mit Saal- und Hausschlüssel, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres zu erfragen Poststraße Nr. 2, 2. Etage, Hausstr. rechts, vis à vis der Post.

Eine freundliche Stube und Kammer, meubliert, außerdem noch 2 freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Goldhanggäßchen 7.

Eine Stube mit Schlafstube ist zu vermieten. Besichtigung Vorm. v. 9-10 u. Nachm. v. 3-6 Uhr Markt 10, Tr. B. I.

Ein meubl. freundliches Zimmer nebst Schlafstube, 2 Treppen vornheraus, separater Eingang, ist an 1-3 Herren zu vermieten Katharinenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Eine meublierte Stube ist als Schlafstube zu vermieten Markt Nr. 10, Treppe B, I.

Eine Stube ohne Meubles ist zu vermieten und sofort zu beziehen Goldhanggäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Eine Stube, meubliert oder unmeubliert, ist pr. 20. Aug. oder 1. Sept. zu vermieten Kleine Windmühlengasse 12, 1. Et.

In der 1. Etage vornheraus ist eine meublierte Stube meßfrei an Herren zu vermieten Neufirchhof Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle und eine Stube und Kammer Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 35, 1 Treppe.

Schlafstelle ist offen für zwei solide Herren oder Frauenzimmer Rosenthalgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Eine Schlafstelle für Herren steht offen und ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 22, 2 Tr.

Eine freundliche sol. Schlafstelle ist zu beziehen, desgl. ist ein 2rädiger Wagen billig zu verkaufen Kohlgartenstr. 23, 2 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen Lange Straße Nr. 4, Seitengebäude links 1 Tr. rechts.

Offen sind drei Schlafstellen Magazingasse Nr. 13, 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren bei D. Mollé, Große Fleischergasse Nr. 18.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren zu 7 1/2 Ngr. Dainstraße 22, im Hofe links 1 Treppe bei Wittwe Kündiger.

Offen ist eine Schlafstelle. Näheres Hanstädter Steinweg Nr. 21 im Gewölbe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Sternwartenstraße Nr. 12 b, 4. Etage.

Zu einer freundlich meublirten Stube wird ein Theilnehmer gesucht. Näheres Münggasse Nr. 14 im Gewölbe.

Omnibusgelegenheit nach Gilenburg.

Morgen Sonntag den 31. Juli fährt mein Omnibus früh 6 Uhr nach dort und Abends zurück. Stationsplatz blauer Harnisch. Wittwe Schmidt.

Omnibusgelegenheit nach Gilenburg.

Morgen Sonntag den 31. Juli fährt mein Omnibus von Leipzig früh 6 Uhr nach Gilenburg und von dort Abends zurück. Stationsplatz: Leipzig, Goldnes Einhorn. Carl Schurath.

Thespis. Heute Club und Billetausgabe zur nächsten stattfindenden Abendunterhaltung im Gosenhale. D. B.

E. Müller, Tanzl. Morgen 3 Bilien in Reudnitz große Stunde. Anf. 4 Uhr.

BONORAND.

Morgen Sonntag Früh- und Nachmittags-Concert der Capelle von C. Mathies.

Schletterhaus. Biertunnel, Veterstraße 14. Heute zweite humorist. Solrée und Théâtre variéte.

Vorstellung von den rühmlichst bekannten Mitgliedern vom Salon variéte in Dresden: den Damen Fräulein A. Bohl, Fl. Cagiorgi u. Antoni, den Komikern Louis und Fritz Carlßen. Anfang 8 Uhr.

NB. Heute Gnte mit Weinkraut u. Sommerlagerbier und Bayerisch extrafein. C. Weinert.

Rahnis' Restauration zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend launig-komische Vorträge der Herren Komiker Alphons Edelmann u. Alwin Weiße, unter Mitwirkung der Soubretten Fräulein Dorette, Julie und Emmy. Programm immer noch anners, interessant und neu.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag in Leipzig beginnend, Vormittags von 9 bis 12 Uhr stündliche, Nachmittags von 2 bis Abends 8 Uhr halbstündliche, so wie an den Wochentagen Nachmittags von 1/2 3 bis Abends 1/2 9 Uhr stündliche Fahrten.

Theater in Gohlis, im Neuen Gasthof.

Morgen Sonntag: Zwei Vorstellungen. Anfang der ersten 1/2 5 Uhr, der zweiten 1/2 8 Uhr. Alwin Thoma.

Sommertheater in Plagwitz.

Sonnabend den 30. Juli 1870: Backfische oder ein Mädchen-Pensionat. Hierauf La Grisette. Im Schluß: Der Meinsall bei Schaffhausen. Anfang 8 Uhr. Otto Negendank.
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang der ersten 4 1/2 Uhr, der zweiten 7 1/2 Uhr.

Schützenhaus.

Heute Abonnement-Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Albambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Schweizerhaus, Gallerie, Burgruine; — Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglätten.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Rgr.

Coups in der Albambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers referoirt.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis 11. September a. e., für einen Herrn 1 R , eine Dame 20 R , sind an der Casse zu haben.

C. Hoffmann.

Pantheon.

Heute Sonnabend

Frei-Concert.

Dabei empfehle Schweinsknochen mit Klößen, Bier ff. NB. Morgen Concert und Tanzmusik. F. Bömling.

J. E. Geisenhainer's Restauration in Reudnitz.

Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Familien unserer deutschen Freiheitskämpfer habe ich für heute ein

grosses Extra-Concert,

verbunden mit grossartigen Ueberraschungen,

veranstaltet, und lade ich um des guten Zweckes willen zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Entrée, um den Wohlthätigkeitsinn nicht zu beschränken, nach Belieben, und wollen einige meiner Herren Stammgäste die Güte haben, das Cassengeschäft zu besorgen.

NB. Heute Abend reichhaltige Speisekarte, ff. Lagerbier auf Eis.

Restaurations-Gröffnung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum, sowie meinen zahlreichen Freunden, Bekannten u. Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die Restauration **Lauchaer Straße Nr. 10** eröffnet habe, und wird mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet sein, stets mit guten warmen und kalten Speisen, sowie mit einem ff. Glas Lagerbier auf Eis und Bestes Bitterbier bestens aufzuwarten. Bedienung prompt.

NB. Heute bei der Eröffnung großes Schlachtfest, von früh 1/2 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends Brat- und frische Wurst mit Gurkensalat und neuen Kartoffeln. Hochachtungsvoll zeichnet sich

August Ilgner, Lauchaer Straße 10.

Müller's Restaurant an der Promenade und Neukirche.

Neueste telegraphische Depeschen vom Kriegsschauplatz liegen meinen werthen Gästen zur Einsicht bereit.

Ergebenst F. G. Müller.

Heute Schlachtfest bei **Robert Kaiser, Dresdner Str. 42.** Morgen Speckfuchen.

Allerlei mit Cotelettes oder Guhn

empfehl

H. Thal, Burgstraße.

Sauern Rinderbraten mit Klößen empfiehlt für heute Abend

Friedrich Genthner, Schlossgasse.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt für heute Abend **A. Jummel, Petersstraße 22.**

Restauration und Kaffegarten von **G. Dorsch, Bosenstraße Nr. 14,** empfiehlt täglich guten Mittagstisch 1/2 5 R . Heute allgemeines Kegelschieben.

Heute Schlachtfest, Bier ff. Markt 6. **B. Louthäuser.**

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **C. G. Voigtländer, Peterssteinw. 55.**

Heute Schlachtfest, NB. Morgen früh Speckfuchen. **Friedr. Landmann, früher W. Scholze, Ranstädter Steinweg 13.**

Schulze's Restauration, 13 Hospitalstraße 13,

empfehl für heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend „Schweinsknochen“ bei **Rob. Götze, Nicolaisstraße 51.**

Limbacher Bierknecht, Burgstr. 12.

Concert u. Vorstellung von den Gesangskomikern Wehrmann u. Weigel, den Soubretten Fr. Jäger u. Seifhorn und dem Pianisten v'Alna. Programm zeitgemäß. Anfang 8 Uhr. Dabei empfiehlt Schweinsknochen u. Klöße nebst div. anderen Speisen, Lager- u. Bohr. Bier auf Eis. **C. Rosenbaum.** Mittagstisch im Abonnement 5 ^{sp.}

Gasthof zur Insel Helgoland.
Morgen Sonntag **Concert.** Anf. 3 Uhr.
E. Hiller.

Morgen Sonntag
TIVOLI. Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/2 4 Uhr.
Das Musikchor von **M. Wenck.**

Central-Halle.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Julius Jaeger.

Ton-Halle.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
C. A. Möriz.

Westend - Halle.
Morgen Sonntag Ballmusik. Anfang 4 Uhr.
Das Musikchor **E. Starcke.**

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 1/2 4 Uhr. **Ed. Brauer.**

Zum Helm in Eutritsch.
Morgen Sonntag von 1/2 4 Uhr
Concert und Ballmusik.

Sommerfest
und **Ballmusik**
Morgen Sonntag den 31. Juli in
Connwitz, Gasthof zur goldenen Krone,
Klein-Zschocher, Gasthof zum Reichsverweser,
wozu ergebenst einladet das Musikchor von **C. Sellmann.**

empfehlen
Heute Schweinsknochen mit Klößen
C. H. Künicke,
Centralstraße Nr. 9.

Morgen
Speckfuchen.
Bier ff.
J. F. verw. Kaiser,
Sternwartenstraße Nr. 7.

Heute Abend Bökelschweinsrippchen mit Klößen bei
Braunes Ross.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, so wie jeden Abend reichhaltige Speisefarte und ausgez. Biere. Preis-
würdige Weine. Aufenthalt im Freien. **Th. Uffelmann.**

Speckfuchen
zum Frühstück. } Mittags und Abends mit Klößen, wozu freundlich
einladet }
Bier auf Eis ff. Morgen früh Speckfuchen. } **F. W. Busch,**
Kleine Fleischergasse 7.

Heute Schweinsknochen, Bier fein, **W. F. Beck,** Burgstr. 11, weißer Adler.

Heute Schweinsknochen, von früh 9 Uhr an, Abends mit Klößen empfiehlt **Herm. Winkler,** Neumarkt 28.
NB. Frische Sülze, Bouillon und Bier auf Eis ff.

Hoffmann's Restauration in Reudnitz. Heute Schweinsknochen etc.

Petersstraße 47 im Keller. Heute Abend Schweinsknochen mit Kartoffelklößen mit Meerrettig oder Krout, Bier
eine Bier ff.; täglich einen guten Mittagstisch, es ladet ergebenst ein **A. Engelhardt.**

!!! Meusdorf!!!

Morgen Sonntag
viertes grosses Kirschfest.
Von früh an frischgepflückte Kirschen und div. Sorten Kuchen,
von Nachmittags 3 Uhr an **Concert,** wozu ergebenst einladet
Schlemmer.

Leipziger Salon.

Heute Sonnabend gesellschaftliches Abendessen, wobei
ein solides Tänzchen stattfindet.
Anfang 7 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.**

Bodenbacher Bierhalle,
Katharinenstraße 10.

Heute Abend **Allerlei** empfiehlt nebst einem jetzt ganz vor-
züglichen Glas Bodenbacher Bier **H. Stenger.**

empfehlen heute Abend,
Bier extrafein,
Allerlei Schreiber, Belvedere.

Thalstraße Nr. 17. **Restauration zur Loreley** Friedrichs-
straße Nr. 11.
empfehlen einen guten kräftigen Mittagstisch à Port. 3 Rgr.
Heute **Schlachtfest.** Bier auf Eis.

Spelsehalle Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mit-
tagstisch, Port. 2 1/2 ^{sp.}, von 1/2 12 Uhr an.

Restauration zum Schiessgraben.
Heute **Schlachtfest.** **B. Schaal.**

Drei Mohren.
Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, Biere ff.
G. Seifert.

Restauration zum Mariengarten,
Carlstraße Nr. 7.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch und
Bereinsbier ff., Kölscher Weißbier fein empfiehlt
NB. Morgen früh **Speckfuchen.** **F. Timpe.**

Feldstraße Nr. 36.
Heute Abend Schweinsknochen, morgen früh Speckfuchen.
Bier famos. Ergebenst **Ferd. Lenken.**

Vetters' Garten.

Heute Abend
Schweinsknochen und Klöße.
Morgen Speckfuchen.

Westend - Halle.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig,
vorzogl. Bayerisch u. Lagerbier auf Eis, Gose extraf. **C. Deutschbein.**

Burgkeller.

Speckfuchen empfiehlt zu heute früh

A. Löwe.

Heute früh Speckfuchen. Hier fein.
W. Ihme, Nicolaisstraße 6.

Verloren ist am Sommerfest der Laute ein weißlad. Fächer. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Café Saxon.

Verloren wurde am Sonntag ein Portemonnaie mit Stiderei. Der ehrl. Finder wird geb. es gegen Bel. abg. Hospitalstr. 10 p. I.

Verloren wurde ein Hundehalsband mit Steuernummer 642. Man bittet dasselbe Gr. Windmühlenstr. 48 im Gew. abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch von der Turnerstraße bis Fleischerplatz ein getragener Lederschuh. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Fleischerplatz Nr. 7.

Verloren ein Heimathsschein, auf den Namen Marie Sebastian lautend. Abzugeben gegen Bel. Hospitalstraße 12 part.

Verloren wurden Donnerstag den 27. d. M. von Reudnitz bis in die Thomaskirche ein großer und ein kleiner Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße Café Hanisch.

Verloren wurde Donnerstag Abend zwischen Tausch. Str. u. Dresdn. Bahn 1 gestr. Tuch. Gegen Bel. abg. Reudnitz, Kuchengartenstr. 4, II.

Verlaufen mein Ziehhund, schwarze Brust u. Schwanzspitze weiß, städt. Steuerz. u. Waulkorb. Gegen Bel. abzug. Ulrichsg. 68.

Entflogen ist eine sogenannte Nonpareille (ausländischer buntgefiederter Singvogel). Abzugeben gegen Belohnung Brühl 17, Börsenhalle.

Zugelassen ist ein junger Pinscher, schwarz und weiß, mit rothem Halsband ohne Steuerzeichen

Dresdner Straße Nr. 19, 2 Treppen.

!!!! Bitte um Leinwandstücken!!!!

Für das bereits Empfangene sage meinen Dank und ersuche meine Mitbürger, um meine Leute weiter beschäftigen zu können, um weitere Zufendung von alten aber reinen Leinwandstücken, hauptsächlich Streifen zu finden.

Ferd. Streller, Neumarkt Nr. 1.

In Sachen der Gehaltkürzungen

gestatte man uns die nachstehenden Bemerkungen:

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Einrichtungen. Dem entsprechend ist es ganz natürlich, daß in schweren Tagen Jeder sein Haus bestellt und dahin trachtet, nach Möglichkeit Ersparungen eintreten zu lassen. Dies bezieht sich auch auf das Geschäftsleben. Jeder Geschäftsmann, der nicht in den Tag hinein wirtschaftet, wird bei hereinbrechender Kriegsgefahr seine Mittel überschlagen und danach Vorkehrungen treffen. Sieht ihm eine ungefähre Calculation über Einnahme und Ausgabe der nächsten Zeit die Sicherheit an die Hand, daß er seinen Verpflichtungen in der bisherigen Weise nachkommen kann, so wird er es, schon im eigenen wohlverstandenen Interesse für geboten erachten, den Weg der Gehaltkürzungen nicht zu betreten. Vermag er jedoch nicht mit bestimmten Ziffern zu rechnen — und dies trifft in Zeiten außerordentlicher Panique eine bedeutende Anzahl selbst der solidesten Häuser — dann bleibt ihm kaum ein anderer Weg übrig, als sich mit seinem Personal dahin zu verständigen, daß dasselbe während der Dauer des Krieges nur einen Theil des Gehaltes erhebt, den andern Theil aber nach überstandener Krisis in Empfang nimmt. Wir meinen, dies sei ein vollkommen correcter Weg, dem man schwerlich den Vorwurf der Inhumanität entgegenstellen kann. Jedenfalls ist derselbe zweckmäßiger als der: einem Theile des Personals den Gehalt ferne rbin voll auszuzahlen, dagegen eine größere Anzahl der Herren Gehülften zu entlassen. Es ist recht schön und ehrenvoll, wenn ein Handlungshaus, wie das kürzlich im Tageblatte durch die Anfangsbuchstaben (B. & H.) angedeutete über seine Verpflichtungen hinaus geht, aber „Eines schickt sich nicht für Alle!“ Was dem Einen vermöge der ihm zu Gebote stehenden Mittel leicht wird, kann für den Andern nach Lage der Dinge eine Unmöglichkeit sein. — Möge man doch durch leidenschaftliche Beurtheilungen sich die Zeit nicht schwerer gestalten, als sie es ohnedem schon ist, und nicht vergessen, daß man bei noch so gutem Willen der vertretenen Sache nur schadet, wenn man auf Vermuthungen oder unbestimmte Gerüchte hin Behauptungen aufstellt und Beleidigungen ausspricht! H. P.

Sämmtliche Herren Lotterie-Collecteure

werden gebeten, sich zu einer Besprechung heute Sonnabend den 30. Juli Abends 8 Uhr im Hotel de Bologne einzufinden.

Mehrere Collegen.

Bürger-Club.

Morgen Sonntag Spaziergang nach Connewitz in Kiefels Garten. Versammlung Nachmittags 2 Uhr in der Vereinsbrauerei. D. B.

Zur geneigten Beachtung.

Die Serbe'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig veröffentlicht in Nr. 169 des „Börsenblattes“ für Buchh., daß sie ein „telegraphisches Correspondenz-Bureau“ für politische und kommerzielle Mittheilungen, welches die neuesten und wichtigsten (Privat-Neuter-Wolff's) Depeschen mittelst Draht täglich mehrmals „nach allen Orten weiter befördert“, errichtet habe und empfiehlt dem Publicum diese Depeschen ansehnlich.

Als Filiale der Reuter-Wolff'schen Telegraphen-Bureau erklären wir hiermit:

1) Die Serbe'sche Verlagsbuchhandlung bezieht keine Depeschen von Wolff & Reuter, weder direct noch durch uns.

2) Alle angeblichen Depeschen von Wolff & Reuter, welche dieses Serbe'sche sogenannte Telegraphen-Corresp.-Bureau dem Publicum bieten würde, müßten hiernach als Nachdruck und bez. als widerrechtliche Aneignung fremden Eigenthumes bezeichnet werden.

3) Die criminelle und civilrechtliche Verfolgung derartiger Depeschensfabrikation behalten wir uns vor.

4) Welcher Werth in diesen Tagen auf Privat-Depeschen zu legen ist und in wie weit diese jetzt „täglich mehrmals durch Draht befördert werden können“, mag das Publicum selbst beurtheilen.

5) Wer hiernach noch Lust empfindet, dem sog. Serbe'schen „Telegraphen-Correspondenzbureau“ zur Bestreitung der Telegraphen-Gebühren eine Vorauszahlung von 25 resp. 15 # zu machen, dem diene noch fernerweit zur Nachricht, daß, während Herr Serbe pro Monat 22 und resp. 18 # berechnet, bei uns ein Monatsabonnement verhältnißmäßig billiger berechnet wird. In sachlicher Beziehung bemerken wir noch, daß vor wenigen Tagen uns durch Herrn Serbe das Ansuchen gestellt wurde, ihm unsere Depeschen zu liefern. Das ist abgeschlagen worden, da Herr Serbe an unseren Abonn.-Bedingungen Ausstellungen zu machen beliebte.

Da die Serbe'sche Verlagsbuchhandlung keine Depeschen „Reuter-Wolff von den Eignern derselben erhält“, so können dieselben nur und zwar erst dann widerrechtlich abgeschrieben werden, wenn sie von uns bereits längst ausgegeben sind.

Schließlich machen wir unsere Abonnenten darauf aufmerksam, daß ihnen unsere Depeschen nur zum Privatgebrauch überlassen sind und eine geschäftliche Weiterverbreitung derselben oder die Gestattung einer solchen, durch Abschreibenlassen etc., den Verlust des Bezugsrechtes nach sich zieht.

Leipzig, den 28. Juli 1870.

Das telegraph. Correspondenzbureau der Leipziger Börsenhalle.

Allen Patrioten werden die bei Th. Eisner erschienenen

Marsch- u. Kriegs-Lieder

zur Vertheilung an die Truppen warm empfohlen. L. & F.

Die gute Germania auf der Wacht ist schon wieder einmal gespannt worden. Frischke.

13. Juli.

Zu was jetzt noch der Rosen, das Fenster hat der Blumen wohl genug!

Eine weitere Verzögerung der Regulirung der Omnibus-Aktien-Gesellschaft würde Anlaß zu Besorgnissen geben.

Weshalb findet die längst versprochene Auflösung noch immer nicht statt?

9 Uhr. Ach, waren Sie es, (bezweifelt) warum nicht näher? (bitte) O welcher Schmerz durchzieht mein Herz! Seien Sie doch nicht mehr böse. Meinen Gruß. B.

Bitte, kommen Sie mir heute auf dem Wege entgegen, wo wir uns zum letzten Mal begrüßten.

Durch Ihr heiliges Versprechen haben Sie mich zum glücklichsten Menschen gemacht, — aber auch zu größerer Dankbarkeit verpflichtet. Herzlichen Gruß.

Diejenige Person, welche Donnerstag Nachmittag auf der Rolle Thomaskirchhof 13 dem Dienstmädchen die Strümpfe u. das Kinderzeug mitnahm, wird hiermit aufgefordert selbiges sofort Thomaskirchhof 10, II. abzug, sonst andere Schritte unternommen werden.

Die Pistonsfähnchen in Landesfarben, welche bei Otto Boigt, Auerbachs Hof, zu haben sind, leisten treffliche Dienste zur Orientirung über die Armeestellungen. Dr. P.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Dritte Beilage zu Nr. 211.]

30 Juli 1870.

Für bedrängte Familien einberufener verheiratheter Reservisten und Landwehrlente
werden Beiträge entgegengenommen in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Felddiakonie.

In Folge unseres Aufrufs in Nr. 205 und 207 des Tageblattes haben sich eine große Anzahl junger Männer zum Dienst der Felddiakonie gemeldet. Wir bedürfen nun größerer Geldmittel zur Ausrüstung und Erhaltung derselben und bitten hiermit wiederholt um Unterstützung dieser Thätigkeit. Da Sammelbogen von uns nicht ausgeschiedt werden, so dürfen wir wohl um so dringender um Zusendung von Gaben an die unten genannten Sammelstellen oder einen der Unterzeichneten bitten. Das Bureau für Felddiakonie befindet sich Roßstraße 9, II. und ist täglich Vormittags 10—1 Uhr geöffnet.
Leipzig, den 27. Juli 1870.

Pastor Dr. **Ablfeld**, Ritterstraße 3. Prof. Dr. **Baur**, Universitätsstraße 19. **Mor. Bredt**, Rosenthalgasse 7 und Brühl 42, I. Dr. med. **Clarus**, Klostersgasse 15. Sattlermeister **Fr. Sabu**, Hospitalstr. 17—18, I. und Nicolaisstraße 5. **S. Jäger**, Director der Königl. Kunstakademie, Rosenthalgasse 7 parterre. Domherr Dr. **Kahnis**, Köhlgartenstraße 27. Dr. **König**, Redacteur des Daheim, Fafelstraße 8 parterre. Professor Dr. **Kunze**, Blumengasse 1. Director **P. Lehmann**, Roßstraße 9, II.

Sammelstellen:

Sinrich'sche Buchhandlung, Grimma'sche Straße 16 **Wegold & Frische**, Bergstraße 5. **Franz Schneider**, Weststraße 21 **Gebr. Spillner**, Windmühlenstraße 30

Der internationale Hilfsverein für das Königreich Sachsen.

Die geehrten Frauen und Jungfrauen, welche, in Folge unseres Aufrufs, in ihren Wohnungen Wäsch- und Verbandstücke für die im Felde verwundeten Krieger angefertigt haben, werden ersucht, dieselben abzuliefern in unseren Arbeitsstellen: Lessingstraße Nr. 23 und Lange Straße Nr. 36 Montags, Mittwochs und Freitags von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags.
Leipzig, den 29. Juli 1870.

Die Frauensection.

Bertha Koch.
W. Freifrau v. Fuchs-Nordhoff.

Einladung zur Generalversammlung der Jena'schen Kranken- u. Leichen-Commun

Sonntag den 7. August d. J. nach beendetem Gottesdienst in der Rosenthalgasse **Zahn's** Restauration. Der Vorstand.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr präcise **Chorprobe** für alle Stimmen zum Bettage. Zahlreiches Erscheinen durchaus nothwendig. Der Vorstand.

Dem schönbärtigen **Leodegardt** zum heutigen Tage die besten Glückwünsche aus Pomsen.
Der Molch.

Schriftstellerverein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Schützenhaus. D. B.

Quittung.

In Folge unseres Aufrufs im Tageblatte sind für die von dem kühnlichen Brandunglüde in Pera heimgeführten deutschen Landwehrlente und Schweizer seit unserer letzten Quittung an weiteren Liebesgaben eingelaufen:

Bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**: Th. Bogeler 1 sp , Linde 1 sp , Jul. Gebhard 5 sp , Hermann Bodel 2 sp , Dr. H. Schill 5 sp , Dr. H. 1 sp , Schelter & Giesede 10 sp ; zusammen 25 sp .

Becker & Co.: Moritz Bohlen sen. 5 sp , J. Werfeld 2 sp , Schlobach & Co. 10 sp , Hoffmann 1 sp , Lieb 1 sp , M. 1 sp , Dander & Humblot 5 sp , S. 1 sp ; zusammen 26 sp .

Brückner, Lampe & Co.: E. Grüner, Glauchau 10 sp , A. Schlemmer, Altenburg 5 sp , Dir. Dr. Obermann 2 sp , Max Rein, Bittau 10 sp , Dr. phil. G. M. 2 sp , Emilie 1 sp , Un- genannt 7 1/2 sp , K. 5 sp , L. 2 sp , Dr. S. 5 sp ; zusammen 27 sp 22 1/2 sp .

Hammer & Schmidt: Frau Baronin Benz, Brandis 10 sp , S. L. 10 sp , C. D. 1 sp , Dr. S. 2 sp , Förster & Berndt 10 sp , A. M. 1 sp , Pastor M. Platz, Tauscha 1 sp , L. B. 15 sp , M. E. 10 sp , A. S. 15 sp ; zusammen 36 sp 10 sp .

Expedition der Leipziger Zeitung: Aus Throna 1 sp , Lydia, Superintendentur Pösnitz 1 sp , Regierungsrath von Witzleben 3 sp , von D. Wörbitz, Referendar in Pulsnitz, gesammelt in geselligen Kreisen 10 sp 15 sp , C. R. 3 sp , aus Plauen 2 sp , Wilhelm Kelbe 10 sp , G. R. 5 sp , — 7 1/2 sp , Pastor Voigt-

länder in Schwarzbach, E. Th. 5 sp , Hahn'sche Buchhandlung 5 sp , Dr. R. Engelmann 3 sp , Dufour-Feronce 5 sp , Rittergutsbesitzer Schnetger in Nachern 30 sp , Fedr. Heymer in Meerane 2 sp , Rdt. 1 sp , G. R. 1 sp , H. L. in Altenburg 3 sp , aus Dresden 15 sp , Betrag einer Sammlung in Rosswan durch Bürgermeister Herrmann in Rosswan 17 sp 25 sp , P. Schloffer 1 sp , Senfal Schloffer 1 sp , A. in S. 1 sp ; zusammen 112 sp 3 1/2 sp .

Expedition der Illustrierten Zeitung: Geh. Hofrath v. Tschendorf 3 sp , A. F. in Windheim 1 sp , C. S. 15 sp ; zusammen 4 sp 15 sp .

Better & Co.: Bürgermeister Dr. Koch 10 sp , Stadtrath Hard 20 sp , Frau Köhler 1 sp , Moritz Eckardt 10 sp ; zusammen 41 sp .

Gustav Eyles & Co.: Pastor Valentiner 2 sp , Gebr. Raumann 5 sp , Dr. Hans Blum 5 sp ; zusammen 12 sp .

Total-Summe der heutigen Quittung . . . 284 sp 21 sp

hierzu der Belauf unserer beiden früheren Quittungen 2394 = 10 =

ergibt als Total-Betrag der ganzen Sammlung 2679 sp 1 sp

welche wir abzüglich der Insertionsgebühren und sonstiger kleiner

Berläge succesfor im Ganzen mit 9752 Francs an den Gesandten

des Norddeutschen Bundes in Constantinopel, Herrn Graf von

Rehserling eingesandt haben.

Indem wir hiermit die Sammlung schließen, entledigen wir

uns zugleich des uns von dem genannten Herrn Gesandten, im

Namen des Hilfscomité von Pera gewordenen Auftrags, allen

freundlichen Gebern für die so reichliche Unterstützung, durch welche

Leipzig auch bei diesem Anlaß seine anerkannte Opferfreudigkeit

in so glänzender Weise bethätigt hat, den wärmsten Dank aus-

zusprechen.

Leipzig, 29. Juli 1870.

Das Comité

für Unterstützung der Abgebrannten in Pera.

Kaufmännischer Verein.

Ueberzeugt, daß unsere Vereinsgenossen bereits den von den bestehenden Comités ergangenen Aufforderungen zu Beiträgen für unsere Kriegskasse, deren Hinterlassene etc. Folge geleistet haben, glauben wir von einer Sammlung zu diesem Zwecke Abstand nehmen zu sollen, werden indes nicht ermangeln s. B. zur Unterstützung der etwa kassbedürftig aus dem Felde zurückkehrenden Mitglieder unseres Vereins aufzufordern und halten uns überzeugt, dann noch die gleiche Opferwilligkeit, wie solche sich jetzt täglich bewährt, in unseren Kreisen zu finden.

Schon heute ist uns mit anerkennenswerther Gesinnung von einem bewährten Mitgliede unseres Vereins die namhafte Summe von 200 M zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden, für welchen schönen Beweis seiner Liebe zu unserem Vereine wir dem Spender auch hiermit unseren Dank auszusprechen Gelegenheit nehmen wollen.

Leipzig, den 28. Juli 1870.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Zöllner-Bund.

Morgen Sonntag Vormittag Schlag 10 Uhr
höchst nöthige Probe im Schützenhaus (Trianon).

Bezugnehmend auf die Beschlüsse der letzten Dep.-Vers. bitten wir die daselbst aufgegebenen Ges., sowie die Regensburger mitzubringen und bemerken noch, daß unser Archivar zur Aushändigung etwa nöthiger Stimmen heute Abend von 9 Uhr an bei **Sahn** anwesend sein wird. Es ist unbedingt Ehrensache, daß jedes Mitglied bei der Probe pünktlich an seinem Plage ist.

D. V.

Heute früh 11 Uhr wurde uns ein tüchtiger Junge geboren.
Leipzig, den 28. Juli 1870.

Franz Rübner,
Auguste Rübner geb. Leusch.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Eutrigsch, den 29. Juli 1870.

Friedrich Rosenthin jun.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Leipzig, den 28. Juli 1870.

Lb. Krostewitz und Frau.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief nach längern Leiden sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater Herr **Albert Kindt**, Holzhändler und Hausbesitzer in Reudnitz. Diese traurige Nachricht seinen vielen Freunden und Verwandten und Bekannten.

Reudnitz, den 29. Juli 1870

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 7 Uhr starb nach schwerer Prüfung Frau **Wilhelmine Haupt** geb. **Engelschall**, hinterl. Wittwe des Pianofortefabrikanten F. Haupt.

Leipzig, den 29. Juli 1870.

Die Beerdigung des Herrn **Albert Kindt**, Holzhändlers und Hausbesizers in Reudnitz, findet Sonntag den 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhaus, Ruchengartenstraße Nr. 17, aus statt.

Die Beerdigung des Instrumentenmachers Herrn **Adolph Rusp** findet Sonntag den 31. Juli Nachmittags 3 Uhr statt. Freunde und Kollegen, welche ihn zur Ruhesätte begleiten wollen, wollen sich einfinden Hohe Straße Nr. 8.

D. B.

Angemeldete Fremde.

Adermann, Assessor a. Dschag, S. St. London.
Aurig, Fabr. a. Mühlhausen, Stadt Hamburg.
Albrecht u. Nichte, Zimmerstr. a. Stralsund, S. z. Nordb. Hof.
Berg, Kfm. a. Berlin, und
Brandt v. Lindau n. Frau, Rittergutsbes. aus Benndorf, Hotel de Baviere.
Bräuninger n. Fam. u. Dienerschaft, Propr. a. München, Hotel de Pologne.
v. Bülow n. Frau, Major a. Altenburg, und
Buris, Fräul. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Cederberg, Graveur a. Ralmoe, goldne Sonne.
Campe, Kfm. a. Danzig, Hotel Müller.
v. Damede, Frau Geheimr. u. Jungfer a. Bromberg, Hotel de Prusse.
Degenhardt n. Tochter, Beamter a. Erfurt,
v. Doubersty, Officier a. Petersburg, Hotel z. Palmbaum.
Döhler, Fräul. a. Döben, Lebe's Hotel.
Deutidel, Buchhdlr. a. Limehna, goldnes Sieb.
Durbon, Dr. med. a. Frankfurt a. M., Hotel de Pologne.
Edstein, Dr. med. a. Cassel, Hotel de Pologne.
Emmerich, Beamter a. Erfurt, S. St. Dresden.
Eulenhaupt, Kfm. a. Mainz, Hotel Müller.
Flietz, Kfm. a. Magdeburg, Hotel Müller.
Fischer, Kfm. a. Ludwigsb., Stadt Ebn.
Friedrich, Strumpfwirker a. Grimma, weißer Schwan.
Goldberg, Kfm. a. Görlitz, Brüsseler Hof.
Graf, Kfm. a. Pest, Hotel Müller.
Gittinsky, Kfm. a. Petersburg, und
Gewig n. Fam., Geheimrath a. Weimar, Hotel de Russie.
Grüneisen n. Frau, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Pologne.
Görig n. Frau, Schausp. a. Breslau, grüner Baum.
Heesse, Seilerstr. a. Grimma, goldnes Einhorn.

Hanno n. Tochter, Frau Privat. a. Dirschberg, weißer Schwan.
Haffner n. Diener, Lieutenant a. Wurzen, Hotel St. Dresden.
Hartung, Kfm. n. Fam. a. Riga, S. z. Palmb.
Hansen, Fräul., Schausp. a. Christiania, goldne Sonne.
Hinge, Zimmerstr., und
Hiller, Marineleutenant a. Hamburg, goldner Elefant.
Herrmann, Schausp. a. Stettin, und
Holländer, Kfm. a. Neubrandenburg, Hotel zum Norddeutschen Hof.
Harber, Oberförster a. Rudippen, S. z. Palmb.
Hül, Hofschausp. n. Frau a. Berlin, Heßich und
Houben a. Hamburg, Rite., Hotel z. Berl. B.
v. Hund, Freiherr n. Frau, Jungfer u. Diener, Oberleutenant a. Berlin, Hotel de Prusse.
Höly, Frau Privat. a. Raumburg, Hotel zum Palmbaum.
Heimann n. Fam., Stadtrath a. Breslau, und
Haidke, Major a. London, Hotel Hauße.
Hanko, Maschinenfabr. a. Neu-Groschütz, Lebe's Hotel.
Herzfeld, Gymnast a. Halle, Brüsseler Hof.
Hientlich, Kfm. a. Baugen, Hotel de Pologne.
Jaffe, Kfm. a. Prag, Hotel St. Dresden.
Knüpfen, Kfm. a. Greiz, grüner Baum.
Kohl, Fabr. a. Dessau, Würzburger Hof.
v. Knorring, Exc., General a. Petersburg, Hotel de Russie.
v. Kornemann, Rent. a. Marienwerda, und
Kreuschel, Beamter a. Schwadewitz, Hotel zum Palmbaum.
Kunze n. Sohn, Kfm. a. Hainichen, St. Freib.
Kato, Oberinsp. a. Chemnitz, und
Knorr, E. u. A., Lieutenants aus Weissenfels, Stadt Hamburg.

Kuntze, Fräul., Schausp. a. Schönebeck, und
Kesseler, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Klar n. Fam., Dr. med. a. Christiania, und
Kobonoff, Dr. med. a. Petersburg, S. de Russie.
Kröger, Techniker a. Heide, braunes Ros.
Kubien, Student a. Berlin, Stadt Ebn.
Kraul, Insp. a. Dresden, Hotel St. Dresden.
Leithold, Expediteur a. Reichenbach, g. Sonne.
Lorch, Rittergutsbes. a. Barmen, grüner Baum.
Lauenroth, Insp. a. Nürnberg, S. z. Nordb. S.
Liebhauer, Vergolder a. Aufheim, und
Lent, Kfm. a. Rodewisch, braunes Ros.
Liebe, Gymnast a. Dschag, Stadt Riesa.
Müller, Kfm. a. Grimmitzschau, Deutsch's Haus.
Merkel, Kfm. a. Plauen, grüner Baum.
Mathison, Capitain a. London, Hotel Hauße.
Morgner, Landwirth a. Hannover, Stadt Riesa.
Meher, Kofklamm a. Halle, goldne Sonne.
Motschmann, Bijoutier a. Marienwerder, Stadt Braunschweig.
Mügel, Maler a. Berlin, S. St. Dresden.
Mehner, Kfm. a. Eger, und
v. Mikrosjowsky, Baron a. Porg, S. de Prusse.
Nestler, Kfm. a. Roswein, S. St. Dresden.
v. Nicolai, Baron n. Fam. u. Dienersch., Geh. Staatsrath a. Petersburg, Stadt Nürnberg.
Neumann, Kfm. a. Halle, Tiger.
Noack, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Neumann, Frau Prof. n. Fam. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
v. Orthen, Frau Rent. a. Schwerin, St. Gottha.
Ortanfer, Kfm. a. Hanau, grüner Baum.
Overbeck, Pastor a. Reinsdorf, Lebe's Hotel.
Ollendorf, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.
Pilschel, Schiffseigner a. Schandau, Lebe's S.
Pflug, Pastor a. Wesmar, Hotel z. Palmbaum.
Paulsen n. Frau, Rent. a. Petersburg, Hotel St. London.
Richter, Kfm. a. Halle, Hotel Müller.

Kunzel, Frau Privat. a. Merseburg, und
 Rosenzweig, Kfm. a. Rumburg, Lebe's Hotel.
 Richter, Rittergutsbes. a. Barmen, gr. Baum.
 Ruff, Plantagenbes. a. Ohio, S. 1. Nordb. S.
 Rüber, Kfm. a. Zittau, Hotel 1. Palmbaum.
 Schröder a. Weitin,
 Schumann a. Wannsdorf,
 Schumann a. Ronneburg, Del., und
 Schreyer, Dr., Unterarzt a. Dresden, gr. Baum.
 Stahlnecht, Kfm. a. Zwickau, und
 Siemann n. Frau, Lehrer a. Petersburg, Stadt
 Hamburg.
 Simonsohn a. Königsberg,
 Sternfeld n. Frau a. Berlin und
 Schubert n. Frau a. Baugen, Kfste., St Hotel.
 London.
 v. Scherstedt, Baron n. Fam., Gutsbesitzer aus
 Minsk, und
 v. Schröder, Baron, Rittergutsbes. a. Nettkau,
 Hotel de Prusse.
 Schulze, Dir. a. Siegen,
 Sauer, Kfm. a. Petersburg, und
 Schoobber, Stadtgerichtsrath a. Berlin, Hotel
 1. Palmbaum.
 v. Schröder, Baron n. Tochter, Gutsbesitzer aus
 Hensburg, Hotel Hauße.
 Scheibel a. Lorgau,
 Schiller a. Dresden, Kfste., und
 Striemann, Käsefabr. a. Grüneberg, Lebe's S.
 Schäfer, Kfm. a. Grimmitzschau, Deutsches Haus.
 Seewerth, Zimmermstr. a. Rendsburg, goldner
 Elefant.
 Saralta, Rent. a. Triest, und
 Schulze, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.

Sonntag, Kfm. a. Pöthen, S. 1. Nordb. Hof.
 Schubert, Kfm. a. Weimar, Münchner Hof.
 Sindermann, Kfm. a. Ulm, Stadt Eln.
 Schulze n. Frau, Kfm. a. Berlin,
 v. Schulz n. Schwester, Fräul. Privat. a. Bran-
 denburg, und
 v. Sergerewsky, Exc., Frau General. n. Ved.
 a. Wolkowsky, Stadt Rom.
 Schick, Redacteur a. Wien,
 v. Standseck, Obrist,
 v. Stammer, Major a. Borna, Hotel Hauße.
 Schmidt, Kfm. a. Stettin, Hotel 1. Palmbaum.
 Schulze, Fabrikbes. a. Peitz, und
 Schulz, Architekt a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Schneider, Spediteur a. Annaberg, g. Sonne.
 Schäfer, Fräul. Privat. a. Weimar, w. Schwan.
 Schlemmer, Frau Privat. a. Zwenkau, g. Sieb.
 Sellmer, Kfm. a. Lhorn, Damberger Hof.
 Steinert, Künstler a. Chemnitz, Deutsches Haus.
 Simon, Banq. a. London, goldner Hahn.
 Schwabe, Fräul. a. Hamburg, Stadt Gotha.
 Sperling, Rittergutsbes. a. Königsberg, Hotel 1.
 Nordb. Hof.
 Steizner, Kfm. a. Berlin,
 Schrader und
 Schulze a. Berlin, Doctoren, S. 1. Palmbaum.
 Schild, Advantagur a. Dresden, und
 v. Scheibe, Assessor a. Nürnberg, Lebe's Hotel.
 Schneider, Lieutenant a. Edartserga,
 Suchotin, Rittmstr. a. Moskau, und
 Stuzler, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 v. Soden, Officier a. Berlin, goldnes Sieb.
 Stockmann, Kfm. a. Halle, und
 Sänderauf, Geschäftsm. a. Plauen, w. Schwan.

Schilling, Student a. Berlin, Stadt Eln.
 Schweizer a. Kahl,
 Schneider a. Chemnitz, Schlossermstr., und
 Steinert, Oberschaffner a. Hof, Würzburger Hof.
 Schmidt, Kfm. a. Auerbach, grüner Baum.
 Steinberg, Fabr. a. Ludenwalde, Hotel Müller.
 Schreiber, Fabr. a. Gothenburg, Brüsseler Hof.
 Theimenz, Maschinenbauer a. Gotha, und
 Thelmer, Kfm. a. Dresden, S. 1. Nordb. Hof.
 Thomas, Oberschaffner a. Hof, Würzburger Hof.
 v. Uslar, Frau Gräfin n. Jungfer a. Bromberg,
 Hotel de Prusse.
 Uhde, Ing. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Voigt, Kfm. a. Schlema, Hotel St. London.
 Vester, Fuhrherr a. Halle, goldnes Sieb.
 v. Vighum, Frau, Gräfin n. Gesellschaftsdame
 a. Dresden, Hotel de Prusse.
 Voigtländer, Tischlermstr. a. Aschersleben, gold.
 Sonne.
 Witte, Prof. a. Rostock, und
 Wolfstein n. Frau, Kfm. a. Königsberg, Hotel
 1. Palmbaum.
 Werner, Kfm. a. Wittweida,
 Walter, Gymnast a. Lorgau, und
 Weigel, Frau Dr. a. Berlin, Lebe's Hotel.
 Wolf n. Sohn, Kfm. a. Leipzig, St. Freiberg.
 Walter, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Wernlin n. Frau n. Jungfer, Rent. a. Wien,
 Hotel de Pologue.
 Zabel, Kfm. a. Halle, Brüsseler Hof.
 Zanker, Frau Privat. a. Berlin, und
 Zind, Lieferant a. Breslau, Hotel de Prusse.
 Zander, Del. a. Elben, goldnes Sieb.
 Zickert, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. Juli. Auch heute sind wichtigere Nachrichten von stattgehabten Gefechten oder dergleichen noch nicht zu melden.

Aus Berlin wird officiell gemeldet: Am 27. Juli früh ging ein französisches Detachement von 3 Compagnien und 80 Pferden aus der Richtung von Forbach (2 Stunden von Saarbrücken) gegen Volklingen (1/2 Stunde etwa von der Grenze) vor, griff daselbst einen Zug Infanterie des Regiments Nr. 69 an, wurde aber mit einem Verlust von einem Officier und acht Mann abgewiesen. Diefseits wurde ein Mann verwundet. Sonst ereignete sich im Laufe des Tages längs der ganzen Grenze nichts Neues.

Eine andere officielle Nachricht aus Berlin lautet: Die gestern bei Saarbrücken vorgegangenen preussischen Recognoscirungen trafen jenseit der Grenze überall den Feind. Trotz lebhaften Feuerns desselben keine Verluste. Am Nachmittage rückte der Feind mit Artillerie vor und feuerte Granaten, welche den diesseitigen Truppen keine Verluste beibrachten. Nach kurzer Kanonade zog sich der Feind über die Grenze zurück. Bei der Station Berl überschritt der Gegner ebenfalls Vormittags die Grenze mit Husaren und Infanterie,kehrte aber sehr bald auf sein Gebiet zurück.

Das Pariser „Journal officiel“ veröffentlicht einen Brief des Kaisers an den Commandanten der Nationalgarde des Seine-Departements, in welchem es heißt: „Ich bitte Sie, der Pariser Nationalgarde auszudrücken, wie sehr ich auf ihren Patriotismus und ihre Hingebung rechne. In dem Augenblick, wo ich zur Armee abgehen will, halte ich darauf, ihr das Vertrauen zu bezeugen, das ich in sie setze, um die Ordnung in Paris aufrecht zu erhalten und über die Sicherheit der Kaiserin zu wachen. Heute muß jeder nach Maßgabe seiner Kräfte wachen über dem Heile des Vaterlandes.“ Die Abreise des Kaisers nach Metz scheint demnach am 28. Juli erfolgt zu sein.

Das Pariser „Journal officiel“ veröffentlicht folgende Proclamation des Kaisers an die Rheinarmee, datirt Metz, 28. Juli: „Ich stelle mich an euerer Spitze, um die Ehre des vaterländischen Bodens zu vertheidigen. Ihr werdet eine der besten Armeen Europas bekämpfen; doch auch andere Armeen, welche eben so tüchtig waren, konnten eurer Tüchtigkeit nicht widerstehen. Gleiches wird heute der Fall sein. Der Krieg wird lang und mühevoll sein, aber nichts übertrifft die zähe Kraft der Soldaten, welche in Afrika, der Krim, Italien und Mexiko kämpften. Welchen Weg immer wir außerhalb der Grenzen des Vaterlandes einschlagen, wir finden stets ruhmreiche Spuren unserer Väter, wir werden uns ihrer würdig zeigen. Ganz Frankreich begleitet euch mit glühenden Wünschen. Das Weltall hat seine Augen auf euch gerichtet. Von unserem Erfolge hängt das Schicksal der Freiheit und der Civilisation ab. Thue Jeder seine Pflicht! Der Gott der Schlachten wird mit uns sein.“

In Pest erklärte am 28. Juli der ungarische Ministerpräsident Graf Andrássy Folgendes: In allen maßgebenden Kreisen

herrsche die Ansicht, daß jedes Bestreben zur Wiedererklämpfung der Stellung in Deutschland unnütz, ja schädlich wäre. Ungarn wolle die Neutralität bewahren. Ob es dies bei allen Verwicklungen können werde, vermöge Niemand im Voraus zu bestimmen. Ungarns Neutralität sei nicht so verstanden, daß Ungarn allein Neutralität bewahre, denn die ungarischen Gesetze und Interessen gebieten, stets vereint mit Oesterreich zu gehen.

Der Kronprinz von Preußen kam am 28. Morgens 8 1/4 Uhr in Stuttgart an und wurde am Bahnhofe vom Könige, den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen. Eine zahlreich anwesende Volksmenge begrüßte den Kronprinzen in enthusiastischer Weise.

Aus Skagen wird telegraphisch gemeldet, daß ein französisches Geschwader, bestehend aus 7 Panzerschiffen und 2 kleineren Dampfern, am 28. Juli um 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags dort vorbeipassirt ist. Viele Landungstruppen dürfte ein solches Geschwader nicht an Bord haben.

Infolge eines Aufrufs zur Bildung freiwilliger Seewehr hat die Elbinger Dampfschiffahrtsgesellschaft alle, darunter fünf seetüchtige Dampfer, der Königswerft zu Danzig zur Disposition gestellt.

* Leipzig, 29. Juli, 8 1/4 Uhr Abends. Soeben kam im Thüringer Bahnhof Se. Königliche Hoheit Kronprinz Albert, commandirender General des 12. Armee-corps, auf der Durchreise von Dresden hier an. Tausende von Menschen erwarteten den erprobten Heerführer und brachten bei Ankunft des Zuges begeisterte, unaufhörliche Hochrufe aus. Als Se. Königliche Hoheit den Wagen verließ, um die ehrfurchtsvolle Begrüßung des Bürgermeisters Dr. Koch, Universitätsrectors Dr. Jarnde, Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Georgi und anderer Herren entgegenzunehmen, war an eine Behauptung der von den Wachttruppen gezogenen Cordonslinie nicht mehr zu denken. Das auf das Höchste enthusiastische Publicum stürzte wild durcheinander, so daß sich der hohe Reisende schleunigst nach dem Hotel des Bahnhofes zurückzog, um das Souper einzunehmen. Eine Stunde später setzte Hochederselbe seine Weiterreise nach dem Rhein fort.

a. Leipzig, 29. Juli. Einen Zug humaner Bestimmung dürfen wir nicht unerwähnt lassen, zumal er von einer Seite herkommt, der man eine Unterlassung füglich nicht hätte zum Vorwurf machen können. Ein Neuschönefelder Fabrikbesitzer, nicht deutscher Nationalität, hat für die Zwecke des Erquickungs- und Bewillkommungscomités an den Leipziger Bahnhöfen 300 Flaschen französischen Weines zur Verfügung gestellt und läßt durch seine Arbeiter nach Thunlichkeit noch andere Erfrischungen, wenn wir recht unterrichtet sind, direct an die durchziehenden deutschen Bundeinheiten vertheilen. Verdient doppelt gerühmt zu werden, da solches Opfer auch ein doppeltes ist.

* Leipzig, 29. Juli. Wie in Gohlis, Reudnitz, Neuschönefeld, Plagwitz, so hat sich nun auch in Connewitz ein Hülfsverein für die Angehörigen der einberufenen Reservisten und Landwehrlente gebildet.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 29. Juli, 1 Uhr — W. Dester. = Franz. Staatsbahn 169; Lomb. 92 $\frac{1}{2}$; Dester. Creditactien 107 $\frac{1}{2}$; Amerik. 84 $\frac{5}{8}$; Italiener 47; 60r Loose 63. Fester.

Berlin, 29. Juli. Berg.-Märk. Eisenb.-Actien 107; Berlin-Anh. do. —; Berlin-Görl. do. —; Berlin-Stettiner do. —; Bresl. = Schw.-Freib. do. —; Berlin-Potsd. = Magdeb. do. —; Köln-Mind. do. 112; Böhm. Westbahn do. 81; Galiz. Carl-Ludw. do. 78 $\frac{1}{2}$; Pöbau-Bittau do. —; Mainz-Ludwigsh. do. —; Magdeb. = Halberst. do. —; Magdeb. = Leipz. do. —; Oberschles. Lit. A. do. 144 $\frac{1}{2}$; Rheinische do. —; Reichenb. = Pardubitzer do. —; Franzosen do. 170; Lombarden do. 92 $\frac{3}{4}$; Thüringer do. —; Rumänier do. 46; Preuß. Anl. 5% 93 $\frac{1}{4}$; do. do. 4 $\frac{1}{2}$ % do. 1868 80 $\frac{3}{4}$; do. do. Consol. 81; do. St. = Schuld = Sch. 3 $\frac{1}{2}$ % 74; Preuß. Präm. = Anleihe 104; Ital. 5% Anleihe 46 $\frac{1}{2}$; Dester. Papier-Rente 40; do. Silberrente 46; do. Loose v. 1860 63 $\frac{3}{4}$; do. do. von 1864 50; Russ. Prämien = Anl. 1864 98; do. Boden-Credit 73 $\frac{3}{4}$; Amerikaner 84 $\frac{3}{4}$; Disc. = Command. 116; Darmst. 102 $\frac{1}{4}$; Serrac Bank do. —; Gothaer do. do. —; Leipziger Credit do. —; Meiningen do. do. —; Preuß. Bank-Anth. —; Desterreich. Credit 107 $\frac{3}{4}$; Sächs. Bank —; do. Hypothekbank —; Wien 2 Mt. 75 $\frac{1}{4}$; Wien kurz 74 $\frac{3}{8}$; do. lang —; Petersburg kurz 79 $\frac{1}{4}$; do. 3 Mon. 78; Dester. do. 77; Russ. Bank-Roten 71 $\frac{1}{4}$; Cent. = Boden-Credit = Actien 73 $\frac{3}{4}$. Tendenz: Fest.

Frankfurt a/M., 28. Juli. (Abendbörse.) Staatsbahn —; Credit-Actien 177; Lombarden 149; Amerikaner 79 $\frac{3}{4}$; 1860r Loose 62. Tendenz: Fest.

Frankfurt a/M., 29. Juli. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. —; Berliner Wechsel —; Hamburger Wechsel —; Londoner Wechsel —; Pariser Wechsel —; Wiener Wechsel —; 6% Verein St. = Anl. pro 1862 82 $\frac{1}{2}$; Desterreich. Credit-Act. 182; 1860er Loose 63 $\frac{3}{4}$; 1864er Loose —; Dester. Silber-Rente 45; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm. = Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 294; Bad. Loose —; Galizier 175; Darmstädter Bankactien —; Lombarden 155; Sächs. Pfandbriefe —; Spanier 23 $\frac{1}{2}$. Tendenz: steigend.

Hamburg, 29. Juli. Schlußcourse. Dester. Credit-Actien 159; Staatsbahn 620; Lombarden 333; Amerikaner 80; Disconto 7; Preuß. Cassenanweisungen 149 $\frac{7}{8}$; Wechsel auf London l. S. 13.4 $\frac{3}{4}$, do. 3 M. 13.2 $\frac{3}{4}$; Internat. Bank 98.

Wien, 28. Juli. (Abendbörse.) Credit 209. —; 1860r Loose 87. —; 1864r Loose 96. —; Nordbahn —; Staatsbahn 320; Galizier 197.50; Lomb. 174.25; Napoleonsd'or 10.89; Papier-Rente —; Silber-Rente —; Anglo-Austr. = Bank 167. —; Franco-Austr. = Bank 73. Tendenz: Fest.

Wien, 29. Juli, 10 Uhr 30 Min. (Vorbörse.) Dester. = Franz. Staatsbahn 322; Dester. Credit-Actien 211. —; Lombarden 175. —; Dester. 1860er Loose 87.50; Franco-Austr. = Bank —; Anglo-Austr. = Bank 169. —; Napoleonsd'or 10.83; Galizier 199. Tendenz: belebt.

Wien, 29. Juli. (Amtliche Notirungen.) Papier-Rente 51. —; Silber-Rente 59.50; Staats-Anl. von 1860 87. —; do. von 1864 —; Bank-Actien 647. —; Actien der Credit-Anstalt 211.50; London 130.50; Silberagio 131.50; Napoleonsd'or 10.80; Anglo-Austr. = Bank —; Lombarden —; Staatsbahn —; Galizier —; l. l. Münzducaten —; Reichenb. = Pard. —; Unionbank —.

Wien, 29. Juli. (Schlußcourse.) Papier-Rente 51. —; Silber-Rente 59.20; 1860er Loose 87.50; 1864er Loose —; Bankactien 647. —; Creditactien 211.50; Anglo-Austr. = Bank 171.50; Lombarden 175.75; Staatsbahn 322; Galizier 200. —; Napol. 10.81; Ducaten 6.16; Silberagio 130.50; Wechsel auf London 132. —; Reichenb. = Pardubitzer 143.50; Unionbank 151. Tendenz: matt.

London, 28. Juli. Die Bank hat den Disc. auf 5 Procent erhöht.

London, 28. Juli. (Schluß.) Consols 89 $\frac{1}{2}$; Spanier 23 $\frac{1}{2}$; Italiener 46; Lombarden 13 $\frac{1}{4}$; 5% Türken 38; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 82; Silber —. Wechsel auf Hamburg —;

do. auf Berlin und Leipzig —; do. auf Wien —; do. auf St. Petersburg —. Tendenz: fester.

London, 29. Juli. Consols 89; Italiener 45 $\frac{1}{2}$; Lombarden 13 $\frac{1}{4}$; Türken 38; Amerik. 82.

Paris, 29. Juli, 1 Uhr — Min. 3% Rente 65.85; Ital. 5% Rente 45.50; Desterreich. Staats-Eisenb.-Actien 616.25; Amerik. 92 $\frac{3}{4}$.

Liverpool, 28. Juli. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Ruthm. Umsatz 8000 B. Stimmung matt. Preise weichend. Heutiger Import 5500 Ballen, davon 3750 B. Amerik. und keine Indische. Zweites Telegramm. Schluß. Umsatz 8000 Ballen. Stimmung flau. Notirungen. Midding Upland 7 $\frac{3}{4}$, Midding Orleans 8, Fair Egyptian 9 $\frac{1}{2}$, Fair Dhollerah 6 $\frac{1}{4}$, Fair Broad 6 $\frac{3}{8}$, Fair Douara 6 $\frac{1}{4}$, Fair Madras 6 $\frac{1}{2}$, Fair Bengal —, Fair Smirna 7 $\frac{1}{2}$, Fair Bernam 8 $\frac{7}{8}$, Middel. Dhollerah 5 $\frac{3}{8}$, Middel. Fair Dhollerah 5 $\frac{7}{8}$, Good Fair Douara 7 $\frac{1}{8}$. Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

Berliner Productenbörse, 29. Juli. (Schluß.) Weizen loco — G.; pr. d. M. 60 G.; pr. Frühj. — G.; Herbst 64 G.; R. —. Roggen loco 44 $\frac{1}{2}$ G.; pr. d. M. 45 G.; pr. Herbst 47 $\frac{1}{4}$ G.; pr. October-November 47 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Frühjahr — G. R. 5. Fester. — Spiritus loco 14 $\frac{1}{8}$ G.; pr. d. M. 13 $\frac{3}{8}$ G.; pr. August-September 13 $\frac{3}{8}$ G.; pr. September 14 $\frac{1}{8}$ G.; pr. October — Thlr. — Sgr.; pr. Frühjahr — G. R. — Fester. — Rüböl loco 14 G.; pr. d. Mon. 14 G.; pr. Herbst 12 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Frühj. — G. Rüb. —. Behauptet. — Hafer pr. Juli 34 G.; pr. Herbst 29 G.

Telegraphische Depeschen.

Sonderburg, 29. Juli. Aus Kopenhagen wird heute Vormittag gemeldet: Französische Flotte in Sicht.

Paris, 29. Juni. Dem „Journ. officiel“ zufolge ist das Gerücht, die Banknoten würden Zwangscours erhalten, unbegründet. Eine solche Maßregel erscheine jetzt unzweckmäßig.

Kopenhagen, 29. Juli. Die dänische Regierung erließ ein Verbot, betreffend die Ausfuhr und Durchfuhr von Pferden nach dem Auslande, vom 31. Juli an gerechnet.

London, 28. Juli. Die Bank von England hat den Disc. auf 5% erhöht.

Rom, 17. Juli. Bierzehn französische Officiere haben den päpstlichen Dienst verlassen, dreimal so viel deutsche Officiere kehren heim, am eiligsten die Bayern. (L. Pr.)

New-York, 27. Juli. Die hiesigen Zeitungen geben fortgesetzt ihren warmen Sympathien für Deutschland Ausdruck. Die aus Deutschland durch das Kabel gemeldeten, inzwischen auch amtlich bestätigten Thatsachen, aus denen erhellt, wie lau England die Neutralitätsgesetze gegenüber Frankreich in Anwendung bringt, rufen die Entrüstung der Blätter gegen England wach; dieselben constatiren mit großer Uebereinstimmung, daß, trotzdem auch die öffentliche Meinung in England für Deutschland entschieden günstig sei, die britische Regierung in der Handhabung der Neutralitätsgesetze geradezu Frankreich begünstigt. Es gewinnt fast den Anschein, als ob die englische Regierung in dem gegenwärtigen Kriege Deutschland gegenüber dieselbe Haltung beobachtet wolle, welche sie gegen die amerikanischen Nordstaaten während der Seccession der Südstaaten in der Alabama-Angelegenheit eingenommen hat.

New-York, 27. Juli. Es ist im Werke, die in den Vereinigten Staaten bestehenden ca. 300 deutschen Gesellschaften als Abtheilungen einer nationalen deutschen Union, die hier ihren Centralpunct haben würde, zu constituiren. Zweck dieser Union wäre hauptsächlich, die Sammlungen für die nationale Sache einheitlich zu leiten, zu concentriren und zu verwenden.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 29. Juli 18°.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 29. Juli Mittags 12 Uhr 19°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4. und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.